



Levinas Tränen: Wieder eine deutsche Pleite beim ESC
BOULEVARD, SEITE 32

Hallstadt: Nicht nur Skelette bei Grabungen gefunden.
LANDKREIS BAMBERG, SEITE 17

Machtwechsel in Paris: Hollande übergibt an Macron
EUROPA UND DIE WELT, SEITE 7

MONTAG, 15. MAI 2017

BAMBERG

184. JAHRGANG, NR. 111, PREIS: 1,60 €

Abfahrt *Departure / Départ*



Zeit *Time / Temps* Über *Via* Ziel *Destination* Gleis *Platform / Voie*

Der Angriff aus dem Netz

KRIMINALITÄT In Deutschland hat die weltweite Hacker-Attacke vor allem die Bahn getroffen. Anzeigentafeln blieben leer – aber die Züge fuhren. Was hinter dem Cyber-Angriff steckt: **Seite 6**

Foto: Jan Woitas/dpa

AM RANDE Für dieses Jahr haben wir es wieder überstanden.

Hat gar nicht weh getan!

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
CHRISTIAN HOLHUT

Alles schon mal gehört. Und danach alles schon mal gelesen. Drum wollen wir das deutsche Abschneiden beim Eurovision Song Contest hier nicht auch noch empört, überrascht oder miesepetrig kommentieren. Warum auch? Wir wissen doch alles: abgekupferte Beats, seltsame Kulissen, Gesangsversuche in merkwürdigen Gewändern. Taugt allenfalls als seichtes Begleitprogramm für einen Samstagabend ohne Höhepunkt, bestenfalls noch für den geplanten Promille-Absturz mit Freunden. Dass die Veranstaltung dabei im Laufe ihres Bestehens irgendwo zwischen Kult und Trash herumschwankt? Tut nichts zur Sache.

Der ESC hat was vom alljährlichen Zahnarztbesuch: Man weiß, es kann richtig unangenehm werden, geht aber trotzdem hin – in der Hoffnung, dass es sich nicht so lang hinzieht oder gar unangenehm wird. Wird es hin und wieder dann aber doch. Insofern haben wir es für heuer ja wieder hinter uns. Und sind froh, dass wir keine Folgetermine bekommen haben. Das geht vielen ESC-Teilnehmern übrigens auch so – aber das wiederum ist ein anderes Thema.

Heute immer wieder Regenschauer

Neben einigen sonnigen Abschnitten muss heute immer wieder mit lokalen Regenschauern gerechnet werden. Die Temperaturen steigen auf bis zu 21 Grad. **Seite 8**

Lottozahlen

7 - 19 - 32 - 45 - 47 - 48
Superzahl: 1
Spiel 77: 6889336
Super 6: 574573 (ohne Gewähr)
Weitere Gewinnzahlen auf Seite 27

Kunden-Service

Leserservice: 0951/188 199
Anzeigen: 0951/188 388
Anzeigen-Fax: 0951/188 113
Telefon-Service: Mo bis Fr: 7 bis 17 Uhr
Sa: 7 bis 11 Uhr
E-Mail: kundenservice@infranken.de
Internet: www.kundenservice.infranken.de



LÖWENSTRASSE

Doch kein Tempo 30

Bamberg – Das kam überraschend, und zwar nicht nur für Anwohner der Inneren Löwenstraße: Es bleibt bei Tempo 50 zwischen Markusplatz und Siechenstraße. Das, obwohl im Vorfeld vier Stadtratsfraktionen in seltener Einigkeit einen Antrag formuliert hatten, in dem sich sich unter anderem für eine Geschwindigkeitsreduzierung, einen Zebrastreifen und einen fest installierten Blitzer eingesetzt hatten. Doch es kam anders. Das hatte vor allem mit den Vorträgen zu tun, die Vertreterinnen von Polizei und Straßenverkehrsamt vor dem Umweltsenat hielten. Darin ließen sie die Zahlen sowie rechtliche Vorgaben sprechen. Im Ergebnis änderten zwei Fraktionen ihr Abstimmungsverhalten. **Seite 9** ali

IM ABSEITS

Uni-Diplom mit 14

Fort Worth – 14 Jahre alt – und schon fertig mit der Uni: Ein Junge aus dem US-Bundesstaat Texas hat am Samstag sein College-Diplom erhalten. Carson Huey-You ist der jüngste Student, der jemals an der Texas Christian University (TCU) einen Abschluss gemacht hat. Sein Hauptfach war Physik, als Nebenfächer belegte der 14-Jährige Chinesisch und Mathematik. Carson hatte sein Studium im Alter von 11 Jahren begonnen. Jetzt lernt er für den Doktor-Titel. dpa



Machtwechsel in NRW: CDU siegt klar – Rot-Grün abgewählt

LANDTAGSWAHL Es ist ein politisches Erdbeben – und eine Katastrophe für SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz. Die CDU wird stärkste Kraft in der einstigen Hochburg der Sozialdemokratie.

Düsseldorf – Debakel für die SPD, Triumph für die CDU: Vier Monate vor der Bundestagswahl hat die Union auch die dritte und wichtigste Landtagswahl des Jahres in Nordrhein-Westfalen deutlich gewonnen. SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz gestand am Sonntagabend eine „krachende Niederlage“ in seiner Heimat ein. Nach ersten Hochrechnungen deutete vieles darauf hin, dass es in NRW nun zum ersten Mal eine große Koalition geben dürfte. Sollte die Linke den Einzug in den Landtag verpassen, wäre sogar eine schwarz-gelbe Mehrheit denkbar.

Ministerpräsidentin Hannelore Kraft legte nach der Abwahl von Rot-Grün alle Ämter in der SPD-Führung nieder. Für SPD-Kanzlerkandidat Schulz ist es der bisher härteste Tiefschlag seit seiner Nominierung Anfang des Jahres. Die SPD fuhr in NRW ihr schlechtestes Ergebnis in der Landesgeschichte ein und muss damit nach den Wahlschläppen im Saarland und in Schleswig-Holstein die dritte Niederlage in Folge verkraften. „Wir müssen überlegen, was war mein Anteil daran“, sagte Schulz, auch wenn vor allem über Landespolitik abgestimmt worden sei. Die Bürger wollten, dass er nicht nur über soziale Gerechtigkeit rede, sondern die Zukunftsperspektiven der Bundespolitik präziser beschreibe. „Diese Kritik an mir nehme ich ernst, die habe ich aufgenommen und die werden wir auch umsetzen.“ Nach Hochrechnungen von ARD und ZDF lag die CDU

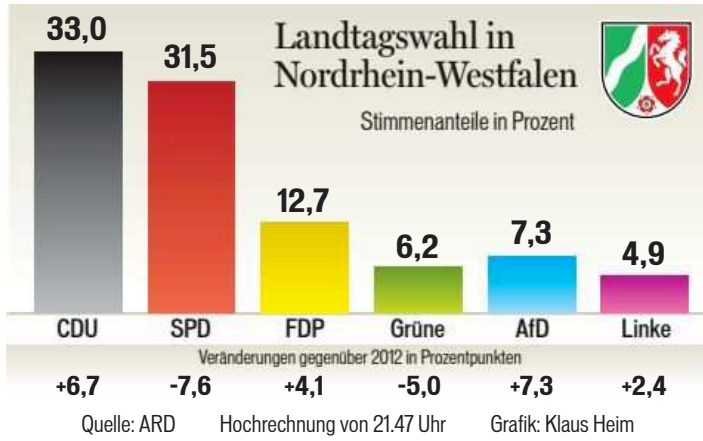


Hannelore Kraft (SPD) räumte nach den ersten Prognosen ihre Niederlage ein Foto: Gambarini/dpa



Ein strahlender Armin Laschet nach Bekanntwerden der ersten Wahlergebnisse. Foto: Charisius/dpa

deutlich vor der SPD. Dahinter folgte die FDP mit gut 12 Prozent. Mit rund 7,5 Prozent zieht erstmals die AfD in den Düsseldorfer Landtag ein. Die bislang an der Regierung beteiligten Grünen stürzten auf gut 6 Prozent ab. Die Linkspartei musste hingegen zittern, ob ihr der Sprung in den Landtag gelingt. Hochrechnungen sahen sie am Abend bei 4,9 Prozent.



„Der Boxer SPD hat einen Leberhaken bekommen, aber er steht noch.“

Ralf Stegner stellv. SPD-Vorsitzender

Infarkt in der Herzkammer der SPD

WAHL-ANALYSE Laschets Triumph lässt auch die CDU-Kanzlerin jubeln, vom SPD-Hype um Martin Schulz bleiben nur Tränen der Enttäuschung. Wieder einmal könnte eine Wahl in Nordrhein-Westfalen für den Bund ein starkes Zeichen setzen. Im Windschatten der CDU wieder da: die FDP.

Düsseldorf/Berlin - Superwahljahr, Teil 3 von 4: Beim letzten Stimmungstest vor der Bundestagswahl konnten gut 13 Millionen Menschen in Nordrhein-Westfalen am Sonntag über die Zukunft der rot-grünen Landesregierung entscheiden. Und ein Stück weit auch über die Ausgangsbasis für einen Machtwechsel im Bund hin zur SPD. Wie schon im Saarland und in Schleswig-Holstein ist das Ergebnis für den SPD-Hoffnungsträger Martin Schulz jedoch katastrophal. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) kann erneut einen Siegertypen feiern, den bis vor kurzem keiner auf der Rechnung hatte. Die FDP erinnert an große Zeiten der Zweistelligkeit. Erkenntnisse zur „kleinen Bundestagswahl“:

Der Merkel-Bonus

Bis in den März stand die CDU-Chefin Merkel aus den eigenen Reihen unter Druck, angesichts des Schulz-Hypes bei der SPD doch endlich in den Wahlkampfmodus hochzuschalten. Dann kam Ende März der Sieg ihrer Vertrauten Annegret Kramp-Karrenbauer an der Saar, und schon herrschte konzentrierte Ruhe bei der Union. Seit dem Erfolg von CDU-Youngster Daniel Günther in Schleswig-Holstein ist klar: Aus dem Merkel-Malus ist ein Merkel-Bonus geworden – aus dem angeblichen Schulz-Schub dreimal ein Schuss in den Ofen. Das geht so weit, dass (freilich auch schwächelnde) SPD-Amtsinhaber wie Torsten Albig und Hannelore Kraft von krassen CDU-Außensternern wie Günther und Armin Laschet gekippt werden. Ihr großes Plus, die enorme Erfahrung für unsicheren Zeiten: Merkel wird dieses Thema bis

Kemmer



Das Wunder geht weiter...

zum 24. September noch oft ausspielen.
Herzkammerflimmern der SPD
Nordrhein-Westfalen wird oft als „Herzkammer der Sozialdemokratie“ bezeichnet. In den vergangenen 50 Jahren hatte fast immer ein SPD-Regierungschef die Zügel in der Hand – das wird sich jetzt zum zweiten Mal nach dem Sieg von Jürgen Rüttgers (2005) ändern. Für die SPD ist das Wahldesaster von NRW-Regierungschefin Kraft – um im

Bild zu bleiben – ein plötzlich auftretendes „Kammerflimmern“, eine höchst bedrohliche Herzrhythmusstörung. Denn die dritte Schlappe in Folge, das 0:3 für den Ex-Fußballer Schulz im eigenen Stammland, kann nur als Menetekel für die Bundestagswahl gewertet werden – auch wenn Kraft mit ihrem Rücktritt sogleich Druck vom Parteichef nehmen wollte. Der räumte am Abend ein: Dieser Sonntag sei „ein Tag, der sicher dazu beitragen wird, dass wir



Zeichnung: Klaus Stuttgart

nachdenken müssen“. Der Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte meinte, die SPD müsse nun „ab den nächsten Stunden“ einen Neustart hinlegen – eigentlich werde doch bei Landtagswahlen kurz vor einer Entscheidung im Bund die Kanzlerpartei abgestraft. Auch der SPD-Zickzackkurs in der Koalitionsfrage ist ein Problem: Rot-Rot im Saarland, Rot-Grün oder dann eben die Ampel in Schleswig-Holstein, große Koalition in NRW – wofür steht die Partei?

Liberaler Startrampe

Die Parteiführung der seit 2013 nicht mehr im Bundestag sitzenden FDP hatte die glückliche Fügung schnell erkannt – dass nämlich ihre beiden Zugpferde eine perfekte Erfolgsgeschichte mit Wirkung bis in den September schreiben könnten. Sowohl FDP-Vize Wolfgang Kubicki als auch Parteichef Christian Lindner haben geliefert – mit zweistelligen Ergebnissen in Kiel und Düsseldorf. Die in der außerpar-

lamentarischen Opposition nach eigener Aussage „wettergegerbten“ Liberalen sind wieder wer – vor allem auch als begehrte Bündnispartner.

Welkende Grüne

Im Gegensatz zu Schleswig-Holstein hatte die Öko-Partei in der Industrieregion an Rhein und Ruhr stets einen schweren Stand. Zudem waren zwei sehr unterschiedliche grüne Zugpferde am Start: in Kiel der klar für Umweltschutz stehende, lässige Gewinnertyp Robert Habeck, in Düsseldorf die zuletzt immer verkrampfter kämpfende Sylvia Löhrmann mit dem kontroversen Thema Schulpolitik. Nach dem Fiasko vom Sonntag könnte die Orientierungslosigkeit bei den Grünen zunehmen: Soll man auf Rot-Rot-Grün, Ampel oder Jamaika schießen? Und wie gut ist man mit den als farblos geltenden Spitzenkandidaten Katrin Göring-Eckardt und Cem Özdemir aufgestellt?

„Ich bin heute Abend richtig getroffen. (...) Ich bin jetzt nicht mal 100 Tage Vorsitzender der SPD, ich bin auch kein Zauberer.“

Martin Schulz
SPD-Kanzlerkandidat

Hannelore Kraft am Ende

VON BETTINA GRÖNEWALD, DPA

Düsseldorf - Hannelore Kraft hat es nicht geschafft, die Siegesserie der CDU im Superwahljahr 2017 zu brechen. Stattdessen stürzt sie bei der Landtagswahl auf das schlechteste Ergebnis der SPD in ihrem Stammland ab.



Hannelore Kraft Foto: Kappeler/dpa

Wer die resolute 55-Jährige kennt, wundert sich nicht, dass sie sich am Sonntagabend nur wenige Minuten nach der ersten Hochrechnung ihrer Verantwortung stellt. Im traditionellen Düsseldorfer Henkel-Saal – sagt sie schon um 18.20 Uhr vor einigen Hundert bestürzten Genossen: „Für die Entscheidungen, die getroffen wurden, übernehme ich persönlich die Verantwortung. Und deshalb trete ich mit sofortiger Wirkung von meinem Amt als Landesvorsitzende und stellvertretende Bundesvor-

sitzende zurück.“
Kaum zwei Minuten dauert ihre erste Ansprache. Dann verlässt sie mit traurigem Gesicht mit Ehemann Udo an ihrer Seite den Saal und tritt mit Tränen in den Augen ihren schweren Weg in die TV-Studios an.

Die „Herzdame der SPD“, die die Pole-Position für die Bundestagswahl vorlegen sollte, verliert ausgerechnet gegen den Mann, der in den vergangenen Jahren oft als „Armin, der Farblose“ kritisiert worden war. An der Spitze der NRW-SPD

wird Kraft eine schmerzliche Lücke hinterlassen. Offene Kritik an der volksnahen Mülheimerin wurde in den vergangenen Jahren weder in der Partei noch in der Landtagsfraktion laut. Wegen der mageren Führungsreserve des einst so stolzen Landesverbands von SPD-Übervater Johannes Rau habe niemand mehr nennenswerten Widerspruch gewagt oder Kurskorrekturen verlangt, wurde aus Fraktionssitzungen kolportiert.

Als „Trümmerfrau“ hatte Kraft in NRW nach der verlorenen Landtagswahl 2005 die politischen Scherben aufgesen und zunächst als neue Fraktionschefin und kurz darauf auch als Landesparteivorsitzende Verantwortung übernommen. Es war Krafts Verdienst, ihre Partei aus dem Dornröschenschlaf zu wecken und 2010 eine rot-grüne Minderheitsregierung zu wagen. Welche Konsequenzen wird die 55-Jährige Mülheimerin nun ziehen? Kaum vorstellbar, dass sie einen Posten in Berlin anstrebt. Von ihren Parteifreunden verabschiedete sich die leidenschaftliche Wahlkämpferin am Sonntagabend mit den Worten: „Ich habe mein Bestes gegeben. Glückauf.“

KOMMENTAR

Schmerzhaftes Lektionen für die SPD

Während die Nordrhein-Westfalen ihren Landtag wählen, dürfte die Zahl der Wohnungseinbrüche zwischen Rhein und Ruhr um etwa 100 weitere gestiegen sein. Sich von der Politik alleingelassen fühlende Lehrer dürften sich unruhig gefragt haben, wie sie durch die neue Woche kommen sollen. Und wie an jedem anderen Tag dürften auch an diesem Sonntag unzählige Menschen auf verstopften Straßen wertvolle Lebenszeit vergeudet haben.



Christoph Hägele

In dieser knappen, keineswegs vollständigen Aufzählung liegen bereits die wichtigsten Gründe für die krachende Wahlniederlage der SPD. Die desaströse Bilanz des von zahlreichen Pannen umwitterten Innenministers Jäger sowie die

starrköpfige Weigerung von Ministerpräsidentin Kraft, ihm konsequenterweise den Stuhl vor die Tür zu setzen, kommen sogar noch obendrauf. Die Gelegenheit, neue Parteien und neue Gesichter mit den Gesichtchen des Landes zu betrauen, nahmen die Wähler deshalb selbst im sozialdemokratischen Herzland entschlossen beim Schopf. Sie waren Rot-Grün einfach überdrüssig.

Dass dem CDU-Kandidaten Laschet wohl nur die eingefleischtesten seiner Anhänger Charisma und Durchsetzungsvermögen bescheinigen, stellt die Versäumnisse der rot-grünen Regierung in der Bildungs-, Wirtschafts- und Sicherheitspolitik umso schonungsloser heraus. Für den Einzug in die Düsseldorfer Staatskanzlei genügt es Laschet, in einem zwar größtenteils uninspirierten, aber immerhin pannenfreien Wahlkampf genüsslich die Fehler der Regierung aufzuspießen. Als kluger Schachzug erwies sich zudem, mit dem hoch angesehenen Innenpolitiker Wolfgang Bosbach auch konservativere Wählerschichten zu

mobilisieren. Gerade im Hinblick auf die Bundestagswahl dürfte die Union dieses Manöver Laschets mit großem Interesse verfolgt haben.

Auch für die SPD hält das Wahlverhalten der Nordrhein-Westfalen wichtige, wenngleich schmerzhaftes Lektionen bereit. Im Lichte des demoralisierenden Ergebnisses nimmt sich die überschäumende Begeisterung, nehmen sich die parteiinternen 100-Prozent-Ergebnisse für Martin Schulz als gekünstelt und selbstbetrügerisch aus. Wie Hannelore Kraft inszenierte sich Schulz bislang als Kümmerer, der die Wähler bevorzugt als Objekte der Betreuung adressiert. Erwachsene Menschen brauchen aber keine Kümmerer, sondern Regierende, die ihnen mit einer verlässlichen, wachstumsorientierten und sicherheitspolitisch konsequenten Politik ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen.

Martin Schulz sollte Krafts niederschmetterndes Ergebnis deshalb eine Warnung sein. Seine Kampagne braucht einen Neustart, nach der gestrigen Wahl mehr denn je.

„Ich habe mein Bestes gegeben. Glückauf.“

Hannelore Kraft
SPD-Landeschefin

Fränkischer Tag

Unabhängige Tageszeitung in Franken/Volksblatt

Herausgeber: Mediengruppe Oberfranken GmbH & Co. KG, HRA 8435, vertreten durch den Geschäftsführer Walter Schweinsberg
Chefredakteur (verantwortl. i.S.d.P.): Frank Förtisch
Stellvertretender Chefredakteur: Christian Holthut

Regionale und lokale Seiten werden erstellt von: Mediengruppe Oberfranken - Redaktionen GmbH & Co. KG, Bamberg.
Leitende Redakteure: Adrian Grodel, Christian Reinisch, Benjamin Kemmer, Katrin Geyer.
Bamberg: Michael Memmel; Forchheim, Höchststadt/Herzogenaurach, Lichtenfels, Kronach: Christian Holthut; Haßberge: Klaus Schmitt
Chefredakteur: Gertrud Glossner-Mösch, Michael Wehner. Verlag: Mediengruppe Oberfranken-Zeitungsverlage GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 96050 Bamberg. Geschäftsführer: Walter Schweinsberg, Sigrun Albert, Frank Förtisch.

Anzeigenleitung: Philipp Gatz, Stellvertreter: Stefan Apfel. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 63 gültig ab 1.1.2017 (inklusive Zeitungsring Oberfranken). Vertriebsleitung: Sandra Zimmermann. Überregionale Seiten werden erstellt in Kooperation mit der Mediengruppe Main-Post, verantwortlich: Michael Reinhard, Berner Straße 2, 97084 Würzburg. Druck: DZO Druckzentrum Oberfranken GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 1, 96050 Bamberg. Internet: www.infranken.de. Bezugspreis: 34,90 € monatlich, incl. Zustellung und 7% MwSt.; Postbezugspreis: 39,70 € monatlich.

incl. 7% MwSt. Studenten bei Vorlage eines gültigen Studiennachweises 24,50 € monatlich, incl. Zustellung und 7% MwSt. (Post 29,10 € monatlich, incl. 7% MwSt.) Abbestellungen nur zum Monatsende und bis spätestens 5. schriftlich beim Verlag. Auflage IVW-kontrolliert. Alle Rechte gemäß § 49 UrhG vorbehalten. © für Text und von uns gestaltete Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung u. elektronische Speicherung nur mit Zustimmung des Verlages. Es gelten die AGB für Anzeigen und Vertrieb unter „www.infranken.de“. Erfüllungsort sowie ausschließlicher Gerichtsstand ist Bamberg. Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

Persönlich erstellt für: Pater Matthäus (1245773)

Die Franken lieben das Trempeln

FLOHMARKT Rund 200 000 Besucher haben in Nürnberg einen der schönsten und größten Flohmärkte der Republik besucht. Christine Beecks Team sorgt dafür, dass beim „Trembalesmarkt“ nach Herzenslust gefeilscht und gestöbert werden kann.

VON UNSEREM KORRESPONDENTEN NIKOLAS PELKE

Nürnberg – Wenn die Trempel über Nürnberg herfallen, behalten Christine Beec und ihre Mitarbeiter vom Marktamt den Überblick. Inkognito schlendert Robert Beer am Samstag über den „Trembalesmarkt“, wie die Franken den Flohmarkt liebevoll nennen. Der Sachbearbeiter für Wochen- und Spezialmärkte schaut sich die Marktstände ganz genau an. Seine Argusaugen scannen mit sicherem Röntgenblick, ob die Flohmarktstände die angemeldete Größe auch ja nicht überschreiten.

Die kleinste Standgröße beginnt bei sechs Quadratmetern. Genug Platz für zwei hintereinander aufgestellte Tapezierische. Die größten Stände auf dem Trempelmarkt sind mit 30 Quadratmetern so groß wie eine kleine Einzimmerwohnung. Wichtig ist, erklärt Beer, dass die Rettungswege trotz der vielen Trempel immer frei bleiben. Für die Waren hat Beer kein Auge. Wichtig sind die roten Markierungen, sagt Beer. Dafür braucht der Fachmann einen „Tunnelblick“. Bummeln lenke da nur ab.

Sicherheit oberstes Gebot

Für die Sicherheit fährt das Marktamt sogar mit der Feuerwehr kurz vor der Eröffnung des Trempelmarktes um 15 Uhr durch die Innenstadt. Schließlich würden rund 200 000 Besucher den Flohmarkt besuchen, der nicht nur der größte, sondern wohl auch der schönste in

„Wir sind froh, wenn es null auf null aufgeht. Wir wollen mit den Gebühren, die wir erheben, die Kosten decken.“



Christine Beec
Leiterin des Nürnberger Marktamtes



Ein Riesenangebot wartet auf die Trempelfreunde in Nürnberg. Hier gibt's den größten Trempelmarkt der Republik.

Foto: Pelke

der ganzen Republik sei. Da steht die Sicherheit für Anwohner und Besucher an erster Stelle, erklärt Beer und schaut dabei ganz genau auf die „roten Linien“, die das Marktamt für jeden der rund 650 Stände auf den Boden gemalt hat.

Wer doch mehr Platz braucht, muss mehr bezahlen. Gabriele Meier kommt dann mit dem großen Geldbeutel vorbei und kassiert noch vor Ort nach. „Früher waren die kleinen Stände mehr gefragt“, erzählt Meier, die seit 27 Jahren den Trempelmarkt schon allein aus beruflichen Gründen besucht. Plötzlich sei es in Mode gekommen, dass die Verkäufer mit den großen weißen Partypavillons vom Supermarkt angerückt sind.

7,37 Euro für den Quadratmeter

„Auf diese Entwicklung sind wir eingegangen und haben die Plätze für die Trempel, wo es geht, vergrößert“, sagt Meier und erklärt, dass der Quadratmeter auf dem Trempelmarkt für die beiden Tage genau 7,37 Euro kostet. Plus Mehrwertsteuer für die professionellen Händler. Nicht viel, findet Meier. Schließlich verdienen die Teilnehmer mit

dem Verhöckern ihres Krimskrams auch nicht schlecht. Entgegen der landläufigen Meinung halte sich die Zahl der Flohmarktprofis noch immer in Grenzen. Nur 15 Prozent der Verkäufer seien nicht nur zum Spaß gekommen. Aber auch die würden genauso wie die „echten Marktleute“ mit ihren Obst- und Gemüseständen am Ende zum bunten Treiben und damit zum Gelingen des Marktes beitragen.

Stände sind schnell vergeben

Wer beim Trempelmarkt mitmachen will, muss schnell sein. „Heuer waren alle Stände nach einer Woche vergeben“, berichtet Robert Beer und rät den Interessenten sich für den nächsten Trempelmarkt im September rechtzeitig im Internet anzumelden. Ums Geldverdienen gehe es dem städtischen Marktamt aber nicht, versichert Christine Beec. „Wir sind froh, wenn es null auf null aufgeht. Wir wollen mit den Gebühren, die wir erheben, die Kosten decken“, sagt die Leiterin des Marktamtes, die beim Trempelmarkt trotz des wechselhaften Wetters den Überblick behalten muss. Mit

einem Regenschirm unter dem Arm schlendert Beec am Samstagmittag durch die Altstadt und beobachtet das bunte Treiben. „Wir bringen Leben in die Stadt mit dem Trempelmarkt“, freut sich Beec während im Hintergrund eifrig um Waren gefeilscht wird. „Ist natürlich blöd jetzt, dass uns der Regen in die Quere kommt“, ärgert sich Beec und spannt ihren Schirm auf. Eine halbe Stunde später hat sich der heftige Regenschauer verzogen. Die Sonne bricht durch die Wolkendecke

und trocknet die nass gewordene Trempelware. Hier werden Schallplatten angepriesen, dort alte Ölschinken feil geboten. „Wenn es um den Geldbeutel geht, fängt der Franke schon auch das Reden an“, ist sich Gabriele Meier sicher und lacht. Privat stöbert die erfahrene Trempelmarkt-Besucherin übrigens am liebsten nach „guten Kinderbüchern“ für die Enkelkinder. „Ich finde hier eigentlich immer was“, sagt Meier und blättert in den bunten Büchern zum kleinen Preis.

Der Trempelmarkt

Premiere Der Trempelmarkt wurde 1971 zum „Dürer-Jahr“ in Nürnberg ins Leben gerufen.

Erfolgsstory Der Nürnberger Trempelmarkt ist selbst laut Wikipedia Deutschlands wohl größter und schönster Flohmarkt. Der „Trembalesmarkt“, wie die Franken den Flohmarkt liebevoll nennen, findet zweimal im Jahr in der Innenstadt statt, jeweils am zweiten Wochenende im Mai und im September.

Termin Der nächste Trempelmarkt findet am 8. und 9. September statt. Interessenten können die Stände online ab dem 3. Juli buchen.

Geheimtipp Im Trempelbereich gibt es für Kinder und Jugendliche von 7 bis 15 Jahren im Schmuckhof und am Fünferplatz eine eigene „Trembales-Zone“. Pro Kind gibt es dort einen Quadratmeter kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. *red*

ERZIEHUNG

782 Kitas fördern gezielt sprachliche Bildung

München/Nürnberg – Beim Abendessen über den Tag sprechen, vor dem Schlafengehen noch eine Geschichte erzählen: Solch alltägliche Gespräche haben nicht in allen Familien einen hohen Stellenwert. Für die sprachliche Bildung der Kinder ist das schlecht. Sie lernen nicht, sich in allen Situationen richtig auszudrücken. Das will das Bundesfamilienministerium mit dem Projekt „Sprach-Kita“ ändern. „Hier wird jede Situation genutzt, um Kinder zum Reden zu bringen“, erklärte ein Ministeriumssprecher. Insgesamt nehmen 782 der 6565 Kindertageseinrichtungen in Bayern an dem Projekt teil.

Sprachbildung soll hier kein Zusatz sein, sondern ständiger Begleiter im Alltag. Um das zu verwirklichen, fördert das Ministerium in den „Sprach-Kitas“ eine zusätzliche halbe Stelle – in

Einrichtungen mit mehr als 160 Kindern sogar zwei. Auch die Eltern sind Zielgruppe dieses Programms. Sie bekommen Anregungen für die sprachliche Bildung zu Hause. „Den Kindern tut das gut“, sagte Hanne Höfig, eine der Geschäftsführerinnen der gemeinnützigen Evangelischen Kindertagesstätten

„Hier wird jede Situation genutzt, um Kinder zum Reden zu bringen.“

Sprecherin des Bundesfamilienministeriums

GmbH (Ekin) in Nürnberg. „Die Qualität der Betreuung in den Kindertagesstätten hat sich wirklich verbessert“, ergänzte sie. Natürlich sei Sprachförderung in den Einrichtungen nicht neu, sie stehe aber nun im Fokus der Erzieher. Das Projekt komme allen Kindern zugute. „Sie lernen unter anderem ihre Gefühle auszudrücken. Zum Beispiel zu sagen, ob sie aus Wut oder Trauer weinen“, so Höfig.

Das Projekt wende sich auch an die Eltern – mit Elternabenden und Gesprächen. Dort gebe es Tipps für die Sprachförderung zu Hause. „Zum Beispiel wie Gewohnheiten in der Familie geändert werden können“, führte die Geschäftsführerin aus. Auch die Münchner haben gute Erfahrungen mit dem Projekt gemacht. 75 Kindertageseinrichtungen der Stadt werden als „Sprach-Kita“ gefördert. *dpa*

GESUNDHEIT

Huml will junge Ärzte mit Zuschüssen aufs Land locken

Bamberg – Die bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml (CSU) wird nicht müde, für mehr Ärzte auf dem Land zu werben. Am Samstag sagte sie bei der Delegiertenversammlung des Hartmannbundes in Bamberg, Ziel ihrer Gesundheitspolitik sei „die bestmögliche medizinische Versorgung überall im Freistaat – ohne lange Anfahrtswege“. Sie verwies vor den Ärzten auf verschiedene Förderprogramme des Freistaates, um Ärzte für den ländlichen Raum zu gewinnen.

Zum einen gebe es ein Stipendienprogramm für jene Medizin-Studenten, die sich verpflichten, nach dem Studium als Arzt im ländlichen Raum tätig zu sein. Zum anderen fördere man die Niederlassung von All-

gemein- und Fachärzten sowie von Kinder- und Jugendpsychiatern in Orten mit höchstens 20 000 Einwohnern mit bis zu 60 000 Euro.

Landarztquote in Bayern geplant

Anfang April hatte Huml bereits angekündigt, dass der Freistaat als erstes aller 16 Bundesländer plant, eine Landarztquote einzuführen zu wollen, um so die medizinische Versorgung durch Hausärzte auch auf dem Land zu sichern. Bis zu fünf Prozent aller Medizinstudienplätze in Bayern sollten nach diesen Plänen künftig für jene Studierende vorgehalten werden, die sich verpflichten, in Regionen als Hausarzt zu arbeiten, die bereits unterversorgt oder davon bedroht seien. *epd*

Nachrichten

Aus Versehen Freund überfahren

Mainbernheim – Ein Autofahrer hat einem gestürzten Bekannten helfen wollen – und den Mann dabei aus Versehen überfahren und schwer verletzt. Der 29-Jährige war mit seinem Wagen in der Nacht zum Sonntag in Mainbernheim (Landkreis Kitzingen) unterwegs, als er den in den Straßengraben gestürzten Radfahrer bemerkte. Der Polizei zufolge erkannte er seinen Freund, bremste und fuhr ein Stück rückwärts. Dabei überfuhr er den 25 Jahre alten Mann, der inzwischen die Böschung wieder hinaufgeklettert war. Laut Polizei könnte Alkohol die Ursache für den Sturz in den Graben gewesen sein. Rettungskräfte brachten den 25-Jährigen in ein Krankenhaus. *dpa*

Diebe im Alkohollager von Disko unterwegs

Bayreuth – In der niedergebrannten ehemaligen Disko Rosenant in Bayreuth hat die Polizei in der Nacht zum Sonntag mehrere Menschen beim Diebstahl von Schnaps erwischt. Eine Gruppe von rund zwanzig Personen habe das Alkohollager in der Brandruine ausgeräumt, teilte die Polizei mit. Weit kamen die Diebe aber nicht: „Bei einer Kontrolle stellte die Polizei rund zehn angerufte Flaschen Alkohol sicher“, hieß es. Das Feuer, das am Donnerstag in der traditionsreichen Diskothek in der Bayreuther Innenstadt aus bislang unklarer Ursache ausgebrochen war, hatte hohen Schaden angerichtet. *dpa*

Betrunkener wollte im Main baden

Kitzingen – Passanten und Polizisten haben in Unterfranken einen Volltrunkenen mit 2,96 Promille davon abgehalten, im Main zu baden. Vom einstigen Gartenschaugelände in Kitzingen wollte der 53-Jährige am Freitagabend in den noch recht kalten Fluss springen, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Zur Sicherheit habe ihn eine Streife mitgenommen. Er habe seinen Rausch in einer Haftpelle ausgeschlafen. *dpa*

Briefftauben mit 1,8 Promille transportiert

Berg – Mit 1,8 Promille ist ein 74-jähriger Fahrer eines Briefftauben-Transporters im Landkreis Hof aus dem Verkehr gezogen worden. Polizisten nahmen dem Mann bei einer Kontrolle in der Nacht zum Samstag seinen Führerschein ab. Um den Transporter kümmerte sich ein Bekannter des Fahrers, hieß es. Die Tauben habe dieser in den frühen Morgenstunden freigelassen. Sie seien nach Hause in den Landkreis Günzburg geflogen. *dpa*

Suizid in forensischer Klinik vermutet

Straubing – Der mutmaßliche Doppelmörder von Rott am Inn (Landkreis Rosenheim) ist tot in seinem Zimmer in der forensischen Klinik Straubing gefunden worden. Nach Polizeiangaben ist Fremdverschulden auszuschließen. Der Darstellung zufolge spricht vieles für einen Suizid. Die Staatsanwaltschaft ordnete eine Obduktion an. Klinikmitarbeiter hatten den Mann am Freitag gefunden. Er war beschuldigt worden, im Februar eine 66-Jährige und einen 73-Jährigen erstochen zu haben. *dpa*

Persönlich erstellt für: Pater Matthäus (1245773)

Ein Deckel für die Wiesn-Maß

FESTE Er steigt und steigt, der Bierpreis auf dem Oktoberfest. Jetzt soll ein Deckel drauf. Wiesn-Chef Josef Schmid will den Wirten für Jahre den Höchstpreis diktieren. In München schäumt es.

VON SABINE DOBEL, DPA

München – Das teure Bier auf der Wiesn, das ist in München ungefähr so ein Gesprächsthema wie andernorts das schlechte Wetter. In diesem Jahr will der Wiesn-Chef und zweite Bürgermeister Josef Schmid den Höchstpreis für die Maß für drei Jahre bei 10,70 Euro einfrieren, dem Maximalpreis des Vorjahres. Das ungewöhnliche Konstrukt eines von öffentlicher Seite verhängten Preisdiktats hatte sich Schmid extra bei den Wettbewerbsbehörden im Freistaat absichern lassen: Die Kartellbehörde gab grünes Licht.

Der Vorschlag sorgte allerdings für frostige Stimmung zwischen Wiesn-Chef und Wirten. Und heizte die Stimmung im Rathaus auf. Zeitweise argwöhnlichen Medien, das Rathaus-

bündnis aus SPD und CSU stehe auf der Kippe. Das wurde freilich demontiert: Auseinandersetzung gehöre zum politischen Geschäft. Und so wichtig sei der Bierpreis nun wirklich nicht, dass daran ein Rathausbündnis zerbrechen würde.

Für diesen Mittwoch steht das Thema nun auf der Tagesordnung des Stadtrats. Im Wirtschaftsausschuss war es vergangene Woche verhandelt worden, auf Antrag der Grünen, weil zwei der drei Ausschussmitglieder auf Reisen waren. Schmidts Konzept ist so umstritten, dass viele es lieber in großer Runde debattieren wollten. Schmid wollte es bereits im März durch den Wirtschaftsausschuss bringen – doch Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD) nahm das Thema nicht auf die Tagesordnung.

Finanzierung der Sicherheit

Die Bierpreisbremse ist nur ein Teil von Schmidts Maßnahmenpaket, bei dem es um die Finanzierung von fünf Millionen Euro Zusatzkosten für Sicherheitsvorkehrungen wegen der Terrorgefahr geht. Vor allem die zusätzlichen Ordner für Eingangskontrollen schlugen 2016 zu Buche. Schmid will sich das Geld über eine Umsatzpacht von den Wirten holen. Vor einigen Wochen hatte er vorgerechnet, dass bei einem geschätzten Umsatz der Bierzelte von 300 bis 400 Millionen und fünf Prozent Pachtanteil die Stadt ihre Ein-



Der Münchner Stadtrat will am Mittwoch in seiner Vollversammlung über die umstrittene Bierpreisbremse für die Oktoberfest-Maß entscheiden.

Foto: Marc Müller, dpa

nahmen gegenüber der bisherigen Standgebühr verdoppeln könnte.

Damit die Wirte die Mehrkosten aber nicht über den Bierpreis an die Besucher weitergeben, will er die Bierpreisbremse. Die Verlängerung der Wiesn um einen „Münchner Tag“ könnte die Mehrbelastung der Wirte ein bisschen abfedern, so sein Vorschlag.

Bei der Umsatzpacht anstelle der Standgebühr könnte es zu einer Einigung kommen. Der Bierpreisdeckel hingegen brachte nicht nur die Wirte zum Schäumen. Die Stimmung zwischen dem SPD-OB und seinem CSU-Vize kühlt darüber erheblich ab. Reiter verdonnerte Schmid, den Streit mit den Wirten rasch zu lösen; Schmid kon-

terte, er brauche keine Nachhilfe in Dialogfähigkeit.

Streit im Münchner Stadtrat

Auch im Stadtrat rumpelte es. SPD-Fraktionschef Alexander Reissl und CSU-Fraktionschef Manuel Pretzl bekamen sich in die Haare. Pretzl soll in interner Runde vorgeschlagen haben, die Sicherheitskosten über eine Erhöhung des Bierpreises hereinzuholen. Als Reissl darüber öffentlich plauderte, eskalierte der Streit. Der Vorwurf der Lüge stand im Raum. Inzwischen hätten sich beide versöhnt, heißt es.

Die Wirte, die hochgezürnt auf Schmid geschimpft hatten, haben zuletzt stillgehalten. Zumindest was die Bierpreisfrage angeht, könnten sie im Stadtrat

womöglich genügend Fürsprecher haben.

Die großen Parteien halten sich kurz vor dem Plenum bedeckt. Die Grünen aber kritisieren: „Weder der Bierpreis noch der Verlängerungstag ist mit zu uns zu machen“, sagt Stadträtin Lydia Dietrich. Die Bierpreisbremse sei populistisch – und höchstwahrscheinlich würden damit andere, nicht alkoholische Getränke teurer. „Biertrinken ist dann günstiger. Dieses Signal möchte ich nicht aussenden.“ Überhaupt sei es in einer freien Marktwirtschaft Sache der Wirte, wie sie ihre Preise gestalten. Bei der Umsatzpacht hingegen seien die Grünen offen. Allerdings müssten die Zahlen geprüft werden.

„Weder der Bierpreis noch der Verlängerungstag ist mit zu uns zu machen.“

Lydia Dietrich
Grünen-Stadträtin

LANDTAG

Scheitert der Bayern-Ei-Ausschuss?

München – Die Grünen im Landtag warnen vor einem Scheitern des Untersuchungsausschusses zum Bayern-Ei-Lebensmittel-Skandal aus Zeitnot. „Nur wenn wir alle Versäumnisse aus dem Bayern-Ei-Skandal kennen, Schwachstellen identifizieren und Konsequenzen hieraus ziehen, können wir unsere Bürger wirksam schützen. Deshalb muss der Untersuchungsausschuss noch vor der Sommerpause auf den Weg gebracht werden“, sagte die verbraucher-schutzpolitische Sprecherin der

Fraktion, Rosi Steinberger. Wenn alle Fraktionen schnell ihre Hausaufgaben erledigten, könne sich der Ausschuss nach Pfingsten konstituieren und seine Arbeit bis zur Landtagswahl 2018 abschließen.

Alle Fraktionen müssten schnell ihre Fragenkataloge formulieren. „Andernfalls lässt sich eine gründliche Aufarbeitung der Geschehnisse in dieser Legislatur nicht mehr sicherstellen“, sagte Steinberger. Am Donnerstag wollten sich die Oppositionsfraktionen treffen und

ihr Vorgehen abstimmen. Die Grünen hätten ihre Fragen bereits zusammengestellt – insgesamt umfasse das Papier 600 Fragen zu den mit Salmonellen verseuchten Eiern.

Europaweit waren im Sommer 2014 Menschen an Salmonellen erkrankt. Verantwortlich soll die Firma Bayern-Ei aus Niederbayern sein. Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen mehrere Mitarbeiter, den Eigentümer und Behördenmitarbeiter.

„Ziel des Untersuchungsausschusses ist es, die Lebensmittelkontrolle in Bayern sicherer zu machen. Dass es trotz Reformen hier noch erheblich hakt, hat der jüngste Skandal um den Schlachthof in Fürstfeldbruck wieder gezeigt“, betonte Steinberger. Nur wenn alle Versäumnisse aus dem Bayern-Ei-Skandal bekannt seien, könnten Schwachstellen identifiziert und Konsequenzen daraus gezogen werden.

Im Zuge des Skandals war auch Umweltministerin Ulrike Scharf massiv unter Druck geraten, obwohl sie zum Zeitpunkt der Vorfälle gar nicht im Amt war. Die Grünen wollen deshalb im Ausschuss auch auf die Rolle ihres Amtsvorgängers, der amtierende Staatskanzleiminister Marcel Huber, eingehen. dpa



Im Sommer 2014 erkrankten europaweit Menschen an Salmonellen. Neben der Justiz will auch der Landtag die Ereignisse aufklären. Doch die Mühlen der Politik scheinen zu langsam zu mahlen. Im Bild das Betriebsgelände der Firma Bayern-Ei nahe Wallersdorf. Foto: Armin Weigel, dpa

RELIGION

Gläubige feiern Maria als Bayerns Schutzpatronin

München – Rund 7000 Katholiken haben am Samstag auf dem Münchner Marienplatz einen Festgottesdienst zu Ehren der bayerischen Schutzpatronin Maria gefeiert. Die Messe zur Einführung des Festtages der „Patrona Bavariae“ vor 100 Jahren wurde vom Münchner Erzbischof Kardinal Reinhard Marx zelebriert. Auch Ministerpräsident Horst Seehofer, Innenminister Joachim Herrmann und Landtagspräsidentin Barbara Stamm (alle CSU) nahmen daran teil.

Der Gottesdienst bei strahlendem Sonnenschein begann auf einer Bühne vor dem Rathaus und endete an der Mariensäule, die Kurfürst Maximilian I. im 17. Jahrhundert auf dem Marienplatz, der damals noch Schrankenplatz hieß, errichten ließ. „Heilige Maria, in dem Streit der Parteien, sei du Versöhnung und Friede“, sagte Marx in einer Fürbitte.

Gläubige aus allen bayrischen Bistümern waren zuvor in einer Sternprozession zur Mariensäule auf dem Marienplatz gezogen. Seit 2011 hatten Gläubige Wallfahrten zu Marienwallfahrtsorten in Bayern unternommen. An der Mariensäule



Gläubige stehen mit Fahnen und Tracht um die Mariensäule am Marienplatz. Foto: dpa

endete die mehrjährige Wallfahrt.

Das Fest „100 Jahre Patrona Bavariae“ begann schon am Freitagabend mit einer Jugendnacht und der Uraufführung der Kantate „Maria, Patrona Bavariae“ von Stefan Trenner. Seit 1917 wird der Festtag in allen Diözesen gefeiert. Bayerns König Ludwig III. stieß ihn an, um sein Land im Ersten Weltkrieg unter den Schutz Marias zu stellen.

In Bayern sind viele Kirchen Maria geweiht, darunter die berühmte Gnadenkapelle im Wallfahrtsort Altötting mit der Schwarzen Madonna, der Dom zu Unserer Lieben Frau in München und die 739 zur Kathedrale erhobene Freisinger Marienkirche. dpa

BUNDESWEHR

Deutsche Kasernen umbenennen

Berlin – Als Zeichen für einen neuen Umgang der Bundeswehr mit ihrer Tradition will Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen auch Kasernen mit den Namen von Wehrmachtsoffizieren umbenennen. „Ich finde, die Bundeswehr muss nach innen und außen klar signalisieren, dass sie nicht in der Tradition der Wehrmacht steht“, sagte die CDU-Politikerin der „Bild am Sonntag“. Die Bundeswehr sollte zudem ihre eigene 60-jährige Geschichte selbstbewusst stärker in den Vordergrund stellen.

Mit Blick auf den Fall um den rechtsextremen und terrorverdächtigen Offizier Franco A. lässt von der Leyen derzeit alle Kasernen nach Wehrmachtsdevotionalien wie Stahlhelmen oder Gewehren durchsuchen. Sie will auch ein neues Programm „Innere Führung heute“ auflegen und den sogenannten Traditionserlass von 1982 überarbeiten. Dabei handelt es sich um ein Regelwerk, das seit mehr als 30 Jahren nicht mehr angetastet wurde. Es hält fest, wie die Bundeswehr mit ihren historischen Ursprüngen umgehen soll.

SPD fordert schärferes Vorgehen

„Wenn wir in den kommenden Monaten den 35 Jahre alten Traditionserlass modernisieren, müssen wir auch an das Thema Kasernennamen ran“, sagte von der Leyen. In einigen umstrittenen Fällen habe die Bundeswehr schon länger die Initiative ergriffen, sei aber zum Teil auf harte Gegenpositionen vor Ort gestoßen.

Franco A. hatte in seiner Masterarbeit völkische und rechtsextreme Theorien vertreten, ohne dass dies Konsequenzen gehabt hätte. Generalinspekteur Volker Wiekert kritisierte, in der Bundeswehr habe sich gegenüber rechtsextremen Soldaten ein „Muster des Wegsehens“ etabliert. Er sagte dem „Spiegel“, rechtsextreme Tendenzen in der Bundeswehr würden seit Jahren unterschätzt und teils auch ignoriert.

Die SPD forderte die Ministerin unterdessen zu einem schärferen Vorgehen gegen Rechtsextremisten in der Bundeswehr auf. „Es ist eine Anweisung der Ministerin nötig, dass Soldaten mit rechtsextremem Gedankengut grundsätzlich aus der Bundeswehr entlassen werden müssen“, sagte der SPD-Verteidigungspolitiker Rainer Arnold.

Bild von Altkanzler entfernt

In diesem Zusammenhang sorgt auch die Entfernung eines Bildes von Altkanzler Helmut Schmidt in Wehrmachtuniform an der nach ihm benannten Bundeswehr-Universität in Hamburg für Diskussionen. Uni-Präsident Wilfried Seidel kündigte an, mit Studentenvertretern zusammenkommen zu wollen, um „Missverständnisse auszuräumen“. Seidel betonte: „Es ist mir wichtig hervorzuheben, dass sich die Universität in keiner Weise von ihrem politischen Gründungsvater und Namenspatron distanziert.“

Der aus Hamburg kommende SPD-Bundestagsabgeordnete Johannes Kahrs nannte das Vorgehen „absurd und abwegig“. „Als hätte Schmidt irgendetwas mit rechtsradikalen Tendenzen zu tun. Da würde ich eigentlich geistige Trennschärfe erwarten“, sagte er der „Welt am Sonntag“. dpa



Papst Franziskus betet vor dem Heiligtum von Fátima. Im Hintergrund leuchten die Kerzen von Tausenden von Gläubigen. Foto: Paulo Duarte, dpa

Papst spricht Kinder heilig

KIRCHE Franziskus ruft in Fátima zu Frieden und Gerechtigkeit auf.

VON UNSEREM KORRESPONDENTEN RALPH SCHULZE

Fátima - Papst Franziskus hat im portugiesischen Wallfahrtsort Fátima erstmals in der Kirchengeschichte zwei Hirtenkinder heilig gesprochen. Hunderttausende Gläubige nahmen unter einem strahlend blauen Himmel an der Messe auf dem riesigen Kirchenplatz teil. Vor Beginn des Gottesdienstes begrüßten sie Franziskus mit lang anhaltendem Beifall und sangen: „Hoch lebe der Papst.“

Franziskus bezeichnete die beiden portugiesischen Hirtenkinder Jacinta und Francisco, denen nach christlicher Überlieferung vor genau 100 Jahren in Fátima die Jungfrau Maria begegnet sein soll, als Vorbilder der Menschheit. Die Geschwister, die kurz nach ihren Marienvisionen im Alter von neun und zehn starben, hätten vorgelebt, wie man Grenzen überwinden könne. „Lasst uns dem Beispiel von Jacinta und Francisco folgen“, sagte Franziskus. Er rief die Gläubigen auf, in Zeiten des Krieges für Frieden und Gerechtigkeit einzustehen.

Befreiung von ihren Leiden hoffend. Die katholische Kirche verbindet mehrere Wunderheilungen mit Fátima, welche vom Vatikan auf die Anrufung der Hirtenkinder zurückgeführt werden. Jüngstes Beispiel für Fátimas Wunder sei die „medizinisch nicht erklärbar“e Gesundung eines brasilianischen Jungen namens Lucas, der mit seinem Vater João Batista und seiner Mutter Lucila ebenfalls an der Messe teilnahm.

Anerkennung der Genesung

Lucas hatte, so die vom Vatikan überlieferte Darstellung, 2013 bei einem Sturz ein lebensgefährliches Schädel-Hirn-Trauma erlitten und war von den Ärzten aufgegeben worden. Nach tagelangen Fürbitten der Familie an die Hirtenkinder von Fátima sei der Junge aus dem Koma erwacht und habe sich dann überraschend erholt. Zwölf Tage nach dem Unfall habe Lucas nach Hause gehen können. „Er ist völlig geheilt“, berichtete Vater João in Fátima.

Die Anerkennung dieser wundersamen Gesundung durch den Vatikan war Voraussetzung für die Heiligsprechung der beiden Hirtenkinder. Bereits im Jahr 2000 hatte Papst Johannes Paul II. die beiden Geschwister Francisco und Jacinta selig gesprochen. Auch dafür war durch den Vatikan eine Wunderheilung bescheinigt worden: eine gelähmte Portugiesin, die plötzlich wieder gehen konnte. Dies sei, so die medizinische Kommission im Vatikan, „wunderbaren Umständen zuzuschreiben“. Inzwischen läuft auch für das dritte Hirtenkind, das bei den Marienerscheinungen am 13. Mai 1917 dabei gewesen sein soll, ein Seligsprechungsverfahren. Bei dem dritten Kind handelt es sich um Lucia, die Cousine der beiden Heiliggesprochenen. Lucia war 2005 im Alter von 97 als Nonne gestorben. Nach dem katholischen Kirchenrecht kann ein Seligsprechungsprozess frühestens fünf Jahre nach dem Tod der betreffenden Person eröffnet werden.

„Die nächste größere „Aufgabe“ des katholischen Kirchenoberhauptes ist derweil nicht minder speziell. Am 24. Mai empfängt der 80-jährige im Vatikan US-Präsident Donald Trump. Ohne Vorurteile, wie er betonte. Mit Info von dpa

„Lasst uns dem Beispiel von Jacinta und Francisco folgen.“

Papst Franziskus

Aus aller Welt waren die Pilger am Samstag zur Papstmesse nach Fátima gekommen. Einige Pilger hatten die Nationalflaggen ihrer Heimatländer mitgebracht, die über dem Menschenmeer flatterten. Es waren zum Beispiel Banner aus Deutschland, Spanien, Italien, Frankreich, Polen, Brasilien, Argentinien und aus afrikanischen Ländern zu sehen. Der Kirchenplatz in Fátima, der von zwei großen Basiliken eingerahmt wird, war bereits am frühen Morgen gefüllt. Viele Menschen hatten sogar auf dem Platz übernachtet.

Er sei ebenfalls als Pilger nach Fátima gekommen, um für Frieden zu beten, sagte Franziskus. Auch Hunderte Kranke nahmen am Fátima-Gottesdienst teil, auf

ab Montag 15. Mai

NORMA® Große Bio-Woche

Über 100 Artikel – jetzt in Ihrer Filiale, z.B.

BIO-Gesamtsieger zum 8. Mal in Folge!

131x

71x

14x

Medaillenregen

zur aktuellen DLG Bio-Prüfung 2017

Alle Ergebnisse finden Sie unter dlg.org/bioproductetest

Kontrolliert durch DE-ÖKO-001

Bio-Muttersaft 100%

Aronia, Cranberry, Sanddorn, Granatapfel oder Aloe Vera

330-ml-Flasche, ohne Pfand (1 l = 12,09)

je Flasche

3,99*

Bio-Agaven Dicksaft

dunkel oder hell

500 ml entspricht 690 g, 500-ml-Flasche (1 l = 7,70)

je Flasche

3,85*

500 ml

Bio-Brottaufstrich

180-g-Glas (100 g = -92)

ÖKO-TEST

Bio Sonne Brottaufstrich Tomato-Basilikum **sehr gut**

Ausgabe 05/2017

1,65

Süßlich im Sortiment

Bio-Hülsenfrüchte

Linzen, gemischte Hülsenfrüchte, Erbsen, Kichererbsen oder Mungbohnen, 500-g-Beutel (1 kg = 3,38)

je Beutel

1,69*

Bio-Spezialriegel

Feige-Schoko, Apfel-Ingwer, Kokos, Cranberry oder Kokos-Mango, 4x50-g-Packung (100 g = 1,50)

je Packung

2,99*

XXL Käse-Bockwurst

Spitzenqualität, geräuchert und gegart

1-kg-Packung

3,99*

19% billiger zum Vergleich: 400 g = 1,99

Delikatess Aufschnitt XXL

Spitzenqualität, Bierschinken, Paprikawurst und Champignonwurst

3fach sortiert, 500-g-Packung (1 kg = 5,98)

2,99*

Cocktail-Würstchen Spaßkette

geräuchert

400-g-Packung (1 kg = 6,98)

2,79*

Mini-Frikadellen Duo-Pack

gebraten, Spitzenqualität

2x400-g-Packung (1 kg = 3,74)

2,99*

43% billiger zum Vergleich: 250 g = 1,69

Cherryrispentomaten 500g

Niederlande, Kl. I (1 kg = 1,70) je Packung

-0,85*

28% billiger

Gültig bis 21. Mai

Nektarinen 1 kg

weißfleischig, gelbfleischig

Spanien, Kl. I; je Packung

1,49*

das ist billig

Gültig bis 21. Mai

Paprika 500g, rot

Niederlande, Kl. I (1 kg = 2,50) je Packung

1,25*

10% billiger

Gültig bis 21. Mai

Aluminium-Ampelschirm Ø ca. 3 m

Kurbelmechanismus zum einfachen Öffnen und Schließen

• Schirm in Terra, Anthrazit und Beige erhältlich • Mit UV-Schutzfaktor 80 nach UV 801 Standard • Pflegeleichter und wetterfester Polyester-Bezug mit Teflon-Beschichtung • Gewicht ca. 12 kg

3 Jahre Garantie je Ampelschirm

59,99*

Auch online norma24.de

Stapelstuhl „Venedig“

• Platzsparend stapelbar

• Rückenlehne mit Dekor

• ca. 55 x 74 x 98 cm

• Witterungsbeständig

3 Jahre Garantie je Stapelstuhl

29,99*

Auch online norma24.de

Blumenkasten

„Aqua Perfect“

• Integrierte Ablauffunktion

• Mit Wasserstands-Anzeiger

Terrakotta ca. 10,5 Liter

Anthrazit ca. 7,5 Liter

ca. 7,5 Liter ca. 60x22x18 cm **4,99***

ca. 10,5 Liter ca. 80x22x18 cm **5,99***

ca. 13,5 Liter ca. 100x22x18 cm **6,99***

Made in Germany

KRAFT Sanitär-Silikon 310 ml (11 = 5,77) **1,79***

Montage-Kleber 450 g (1 kg = 3,98) **1,79***

Bau- u. Fugensilikon 310 ml (11 = 9,65) **2,99***

Beton-Dehnfugen-Silikon 310 ml (11 = 9,65) **2,99***

(Modellbeispiele)

Sensomed XXL Physio-Tape 7,5 m

für Freizeit, Sport und Therapie

• Atmungsaktiv, luftdurchlässig und wasserbeständig

• Latexfrei • Trägermaterial 90% Baumwolle, 10% Elasthan • Atmungsaktiver Acrylatkleber

• Inkl. Klebeanleitung

• Je Rolle ca. 7,5 m x 5 cm

je Ausführung **3,99***

TOPEX Sportline Bade- und Saunapantletten für Damen oder Herren

• Damen-Größen: 37-41

• Herren-Größen: 42-45

je Paar

Schwarz Navy Blau Mint Lavendel

4,99*

topfit Massagerolle zur einfachen Selbstmassage des Bindegewebes und der Tiefenmuskulatur

• Inkl. Übungsposter • Max. Belastung 120 kg • Jeweils auch in Blau und Pink erhältlich • Maße ca. 33 x 14 cm

je Ausführung

Schwarz **8,99***

Entfernbarer Kern für unterschiedliche Härtegrade

Spezielle Oberflächenstruktur zur Stimulation der Faszien

T-Shirt 6er-Pack für Herren, weiß

• 100% Baumwolle

• Premium-Qualität, ca. 160 g/m²

• Ripstick-Kragen mit Nackenband

• Größen M-XXL

je 6er-Pack **14,99***

UVP 39,99

62% billiger

NORMA®

www.norma-online.de

60%

40%

20%

NORMA® -SCHNÄPPCHENMARKT

Am 26.+27.05.2017, jeweils von 8.00 – 18.00 Uhr

Burgebrach, Industriestr. 1, ehemalige NORMA-Filiale

NORMA Lebensmittelbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

Wie der Cyberangriff nachwirkt

COMPUTER Die Cyber-Attacke von Freitag ist zwar gestoppt, aber Experten befürchten, dass die Angreifer nicht aufgeben werden.

Berlin – Ist der Erpressungstrojaner, der Zehntausende Computer weltweit blockierte, besiegt? Rüdiger Trost, ein Experte der Sicherheitssoftware-Firma F-Secure ist überzeugt, dass sich eine solche Attacke wiederholen wird. Er sprach mit der Deutschen Presse-Agentur auch darüber, was Verbraucher jetzt machen sollten – und hat Verständnis für ausweglose Situationen, in denen schließlich das Lösegeld bezahlt wird.

Die globale Cyber-Attacke wurde noch durch den glücklichen Fund einer in der Software eingebauten „Notbremse“ gestoppt. Ist es damit vorbei?

Rüdiger Trost: Das hilft nur kurzfristig. Ich gehe davon aus, dass es von dieser Attacke früher der später eine weitere Welle geben wird. Weil sich einfach gezeigt hat, dass es sehr gut funktioniert über diese relativ alte Windows-Lücke.

Was macht die Software so besonders?

Die automatische Ausbreitung von Schadsoftware zwischen Computern gab es schon lange, zum Beispiel beim „Conficker“-Wurm 2008. Aber es ist das erste Mal, dass wir das bei einem Erpressungstrojaner sehen. Damit infizierte sich ein Rechner normalerweise erst, wenn man ein präpariertes Word-Macro ausführt oder auf eine Website klickt.

Was müssen Verbraucher jetzt tun? Die Verbraucher müssen auf jeden Fall das Update einspielen, dass die jetzt ausgenutzte Lücke schließt. Den Patch gibt es von Microsoft. Sie sollten auf jeden Fall einen aktuellen Virens scanner einsetzen. Und letztendlich sollten sie eine Firewall sowohl nach außen hin als auch im internen Netzwerk verwenden. Denn das besondere an dem aktuellen Erpressungstrojaner ist, dass er im Netzwerk von Rechner zu Rechner springen kann.



Eine elektronische Anzeigentafel der Bahn im Hauptbahnhof Leipzig zeigt lediglich den Schriftzug „Bitte Lautsprecherdurchsagen beachten“. Die weltweite Welle von Cyber-Attacken hat auch die Deutsche Bahn getroffen. Foto: Jan Woitas, dpa

Sollte man auch regelmäßige Backups machen? Auf jeden Fall, denn wenn es einen getroffen hat, bleibt eigentlich wenig anderes außer die Backups einzuspielen – oder letztendlich zu zahlen.

Aber können nicht auch Backups von einem Erpressungstrojaner verschlüsselt werden? Das kommt darauf an. Wenn das Backup-Verzeichnis als Laufwerk im Verzeichnis auftaucht, dann kann es sehr gut sein, dass es mitverschlüsselt wird. Das wäre der schlimmstmögliche Fall, deswegen gibt es Mechanismen, ein Backup so zu erstellen, dass das System darauf nicht ohne Weiteres zugreifen kann.

Wie stehen Sie zu der Frage, ob

man das geforderte Lösegeld zahlen darf?

Generell sagt ja das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), man solle auf keinen Fall bezahlen, weil es das Problem nur noch schlimmer macht. Das stimmt auch. Aber wenn es keine Möglichkeit gibt, an die Daten zu kommen, und es zum Beispiel kritische Daten eines Unternehmens sind, ohne die es dichten muss – dann haben die einfach keine andere Wahl, als zu zahlen.

Aber halten die Angreifer Wort? Das Geschäftsmodell basiert darauf, dass die Leute zahlen und ihre Daten wiederbekommen. Allerdings entfernt das natürlich nicht den Trojaner, der auf dem Computer bleibt. Und

man kann davon ausgehen, dass etwas später Dateien verschlüsselt werden und ein noch höheres Lösegeld verlangt wird.

Nachdem das gewaltige Ausmaß der Attacke erst durch eine Sicherheitslücke möglich wurde, die einst die NSA für ihre Zwecke gebrauchte und die dann von Hackern veröffentlicht wurde – können die Geheimdienste so weitermachen wie bisher?

Man muss der NSA und anderen Geheimdiensten vorhalten, dass sie Sicherheitslücken horten und für eigene Zwecke nutzen, anstelle sie schließen zu lassen. Das führt dazu, dass Computer auf der ganzen Welt unsicherer werden. Früher oder später gelangt jede Sicherheitslücke an die Öffentlichkeit. Deshalb muss diese

Strategie überdacht werden.

Glauben Sie, dass die Attacke als Weckruf dient und Unternehmen und Verbraucher gewissenhafter Updates laden werden?

Dass man Updates zum Stopfen der Schwachstellen einspielen muss, das weiß man eigentlich. Aber schon 2008 war es so, dass sich Computer zum Teil noch zwei Jahre später mit dem Wurm ansteckten, weil die Patches immer noch nicht eingespielt worden waren. Einen gewissen Lerneffekt wird es jetzt sicher geben. Aber wer es bisher nicht verstanden hat, der wird das auch durch so eine Attacke nicht lernen.

Das Gespräch führte Andrej Sokolov, dpa

KRIMINALITÄT

Hackerangriff trifft fast 100 Länder

Berlin – Bei der Cyber-Attacke am Freitag waren nach Erkenntnissen der IT-Sicherheitsfirma Avast rund 75 000 Computer in 99 Ländern lahmgelegt worden, mit einem Schwerpunkt auf Russland, die Ukraine und Taiwan. Die Rechner wurden von sogenannten Erpressungstrojanern befallen, die sie verschlüsseln und Lösegeld verlangen. Ein anonym britischer Experte hatte im Code der Schadsoftware eine von den Autoren eingebaute „Notbremse“ gefunden, die er auch auslöste und damit die Ausbreitung des Erpressungstrojaners vorerst stoppte. In Deutschland übernahm das Bundeskriminalamt am Samstag die Ermittlungen.

Neu an dem Angriff von Freitag war, dass der Erpressungstrojaner von alleine neue Computer ansteckte, ohne dass ein Nutzer etwa auf einen präparierten Link klickte. Dadurch konnte sich das Schadprogramm binnen weniger Stunden weltweit ausbreiten und erreichte ein für Lösegeld-Software beispielloses Ausmaß.

Das wurde erst möglich, weil das Programm laut Experten eine Sicherheitslücke ansteuerte, die ursprünglich der US-Abhördienst NSA für seine Überwachung nutzte. Vor einigen Monaten hatten Hacker sie aber öffentlich gemacht.

Am Freitag hatten die Folgen der Attacke viel Aufsehen erregt. In Großbritannien wurden Krankenhäuser lahmgelegt, in Spanien war der Telekom-Konzern Telefónica betroffen und in den USA der Versanddienst FedEx. Renault stoppte die Produktion in mehreren französischen Werken. Bei der Deutschen Bahn fielen teilweise digitale Anzeigentafeln sowie Ticketautomaten an Bahnhöfen in Deutschland aus. Auch die Technik zur Videoüberwachung war einem Sprecher des Bundesinnenministeriums zufolge betroffen. dpa

HANDEL

China bietet Milliarden

Peking – Chinas Staats- und Parteichef Xi Jinping hat für seine Initiative einer „Neuen Seidenstraße“ geworben. Zum Auftakt einer zweitägigen Gipfelkonferenz in Peking über die Entwicklung neuer Wirtschaftskorridore zwischen Asien, Afrika und Europa sprach Chinas Präsident von einem „Jahrhundertprojekt“ und stellte zusätzliche Milliarden in Aussicht. Der Auftakt des Treffens am Sonntag mit Vertretern aus mehr als 100 Ländern, darunter 29 Staats- und Regierungschefs, war von einem Eklat zwischen Gastgeber China und den Europäern über Handelsfragen überschattet. Die EU-Staaten wollen eine geplante Erklärung nach dem Dialog über Handelsfragen nicht mittragen. China sei nicht bereit gewesen, europäische Anliegen aufzunehmen. Daraufhin hätten die Europäer die chinesische Seite informiert, dass sie das Dokument nicht unterschreiben würden, verlaute aus informierten Kreisen. Den Europäern geht es um Transparenz und öffentliche Ausschreibungen. dpa

VERKEHR

Bahnchef kündigt Ende der Fahrkarte an

Berlin – Zug fahren ohne klassische Fahrkarte: Die Deutsche Bahn plant, das digitale Ticketing einzuführen. „Der Zug kann dann über das Handy eines Passagiers erkennen, dass er eingestiegen ist“, sagte Bahnchef Richard Lutz der „Bild am Sonntag“. „Je nachdem, wo er aussteigt, wird die Fahrt automatisch abgerechnet werden.“ Die nötige WLAN-Infrastruktur existiere bereits.

Beim digitalen Ticketing sei die Bahn noch im Versuchsstadium. „Aber ich glaube, dass diese Entwicklung in den nächsten Jahren Stück für Stück kommen wird“, sagte Lutz. Künftig werde man „kein Ticket mehr für die Bahn brauchen“.

Bahnchef Richard Lutz betonte mit Blick auf den weltweiten Hackerangriff vom Freitagabend, das Unternehmen sei auf solche Bedrohungen vorbereitet. „Die Sicherheit des Bahnverkehrs war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.“ Es gebe schon seit längerem ein Cyber-Security-Team sowie Systeme zur Früherkennung.

Darüber hinaus kündigte er eine Sicherheitsoffensive an. „Wir bauen die Videoüberwachung an unseren Bahnhöfen massiv aus“, sagte Lutz. „Bis

Ende 2017 werden wir zusätzlich zu dem bereits geplanten Etat weitere zehn Millionen Euro investieren, um mehr als 1000 Bahnhöfe mit 7000 zusätzlichen Kameras auszustatten.“ 40 Bahnhöfe, darunter neun große in Berlin sowie die Hauptbahnhöfe von Düsseldorf, Essen, Hamburg und Dortmund, würden noch in diesem Jahr mit neuester Videotechnik aus-

stattet oder modernisiert.

In den ersten vier Monaten des Jahres wurde die Bahn laut Lutz pünktlicher. Der Bahnchef sagte der Zeitung, derzeit seien 83 Prozent der Züge im Fernverkehr pünktlich, 2016 seien es nur 79 Prozent gewesen. Auch bei der Anschlusspünktlichkeit habe sich die Bahn verbessert. „Über 90 Prozent unserer Kunden erreichen ihre Anschlüsse.

Im Nahverkehr liegt die Pünktlichkeit 2017 bisher sogar bei 95,3 Prozent.“

Angesprochen auf die Konkurrenz durch die billigeren Fernbusse betonte Lutz, die Bahn müsse mit Top-Service und schnellerer Reisezeit punkten. Und: „Wir können die Preise nicht mehr jedes Jahr standardmäßig um zwei, drei Prozent erhöhen.“ dpa



Zugfahren ohne klassisches Ticket: Die Bahn plant, das digitale Ticketing einzuführen. Foto: Armin Weigel, dpa

PARTEIEN

Krise in Österreich

Wien – In Österreich steht die rot-schwarze Koalition unmittelbar vor dem Aus. Die konservative ÖVP wollte am Sonntagabend darüber entscheiden, ob Außenminister Sebastian Kurz neuer Parteichef werden soll. Sollte Kurz ein etwaiges Angebot annehmen, will er das Regierungsbündnis mit der sozialdemokratischen SPÖ aufkündigen und baldige Neuwahlen anstreben.

Bundeskanzler und SPÖ-Chef Christian Kern warnte am Sonntag noch einmal vor den Konsequenzen eines Zerfalls der Koalition. Damit würde den in Umfragen hoch gehandelten Rechtspopulisten der FPÖ der rote Teppich ausgerollt, sagte der 51-Jährige im ORF-Fernsehen.

Sieben Bedingungen

Der 30-jährige Kurz hat der ÖVP sieben Bedingungen gestellt, zu denen er das Amt des ÖVP-Chefs übernehmen würde. Dazu gehört, dass er bei der nächsten Parlamentswahl mit einer „eigenständigen Liste, getragen von der ÖVP“ kandidieren will. dpa

Emmanuel Macron vereidigt

FRANKREICH Mit militärischen Ehren feiert Paris den Amtsantritt des neuen Präsidenten. Der 39-Jährige steht vor großen Herausforderungen.

VON UNSERER KORRESPONDENTIN BIRGIT HOLZER

Paris - Er weiß um die hohen Erwartungen, die die Franzosen in ihn haben. Dass es nun an ihm ist, dem Land wieder Optimismus und Selbstvertrauen zu geben. Und er ist sich auch bewusst, dass er in den kommenden fünf Jahren seine ganze Energie und Entschlossenheit dafür aufwenden muss. Das versicherte Frankreichs neuer Präsident Emmanuel Macron am Sonntag nach der offiziellen Amtsübernahme von seinem Vorgänger François Hollande. „Heute ist es an der Zeit für Frankreich, sich auf Höhe der Zeit zu begeben“, so Macron. „Die Welt erwartet von uns, dass wir stark und klarsichtig sind. Wir übernehmen unsere Verantwortung, um den Herausforderungen zu begegnen.“

Treffen mit Angela Merkel

Der 39-Jährige sprach besonders die Franzosen an, die zweifeln, sich in der globalisierten Welt verloren fühlen - und von denen viele nicht für ihn und seinen betont pro-europäischen Kurs stimmten. Von ihm will Macron trotzdem nicht abrücken, der für Offenheit und Mut eintrat: „Wir werden Europa stärken, weil es uns beschützt und unsere Werte in die Welt trägt.“

Aber Europa müsse auch effizienter, demokratischer und politischer werden, „da es ein Instrument unserer Macht und Souveränität ist“. Gemäß der Tradition absolviert Macron seinen ersten Antrittsbesuch im Ausland am heutigen Montag

bei Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin.

Auch dass er den bisherigen Botschafter in Deutschland, Philippe Étienne, zu seinem diplomatischen Berater ernannte, gilt als starkes Signal für die Bedeutung der deutsch-französischen Achse. Mit Spannung wird für heute die Nominierung des Premierministers oder der -ministerin erwartet, die eine Richtungsentscheidung darstellt: Der neue Staatschef zielt neben der politischen Erneuerung auch auf den Zusammenschluss bisher gegnerischer Lager ab. Er dürfte also sowohl mit neuen wie auch mit erfahrenen Persönlichkeiten der gemäßigten Rechten, Linken und der Mitte regieren.

Patzer, die Hollande vorgeworfen worden waren, beging Macron an seinem ersten offiziellen Tag nicht, der von vielen symbolischen Gesten geprägt war. So begleitete er seinen Vorgänger bis zum Auto, wo er ihn herzlich verabschiedete - Hollande galt als Macrons politischer Mentor.

Neues Kapitel für Frankreich

Nach der Zeremonie im Élysée-Palast fuhr Macron in einem Militärfahrzeug die Champs-Élysées hinauf, um am Fuß des Triumphbogens die ewige Flamme am Grab des unbekanntesten Soldaten neu zu entfachen. Hier erklang die Marseillaise, während viele Neugierige das Spektakel beobachteten. Ab dem Abend, so versprach der Präsident, werde er „an der Arbeit“ sein, um ein neues Kapitel für Frankreich aufzuschlagen.



Eine Woche nach seinem Wahlsieg hat Macron die Macht im Elyseepalast übernommen. Foto: Eric Feferberg, afp

KOMMENTAR

Ein glaubwürdiger Partner

Wenn der neue französische Präsident heute in Berlin eintrifft, wird dort zunächst der Stilwechsel auffallen.



Birgit Holzer

len: Ein junger Politiker der Generation Erasmus tritt an, der frei von Komplexen den of-

fenen Austausch mit dem Partner sucht.

Zu wünschen ist Emmanuel Macron, dass es ihm durch ein selbstbewusstes Auftreten auch gelingt, die boshaften Kommentare zu beenden, die im eigenen Land über ein angeblich unterlegenes Frankreich zirkulieren. Die Furcht vor mangelnder Augenhöhe mit einem allzu dominanten Nachbarn ist dem Dialog wenig dienlich. Nicht zuletzt bedingte sie bei der Wahl die Stärke germanophober Populisten wie Marine Le Pen auf der extremen rech-

ten und Jean-Luc Mélenchon auf der extremen linken Seite. Emmanuel Macron hat immer betont, seine erste Aufgabe sei es, mit Reformen Frankreichs Wirtschaft wieder stark und wettbewerbsfähiger zu machen. Sein Land soll durch gehaltene Versprechen - wie der Respektierung der Defizitgrenze - als glaubwürdiger Partner dastehen, um dann auch eigene Vorschläge für eine veränderte EU zu bringen. Denn ein „Weiter so“ wäre riskant für Frankreich wie für Europa.

Nachrichten

De Maizière: Flüchtlinge früher stoppen

Berlin - Deutschland und Italien fordern einen EU-Einsatz an der Südgrenze Libyens, um Migranten auf dem Weg nach Europa frühzeitig zu stoppen. Die bisherigen Maßnahmen zum Kappen der Flüchtlingsroute über das Mittelmeer reichten nicht, zitiert die „Welt am Sonntag“ aus einem Schreiben von Innenminister Thomas de Maizière und seinem italienischen Kollegen Marco Minniti an die EU-Kommission. Diese bestätigte den Eingang des Briefs. Laut UN kamen 2017 schon mehr als 43 000 Menschen auf der Route nach Italien. dpa

Panama-Papers: Streit zwischen BKA und NRW

Berlin - Ermittlungen im Fall der sogenannten Panama Papers haben zu einem Streit zwischen Nordrhein-Westfalen und dem Bundeskriminalamt (BKA) geführt. Es gehe um die Frage von Zuständigkeiten und den Vorwurf mangelnder Kooperation, berichtete die „Süddeutsche Zeitung“. So dringe das BKA darauf, dass ihm und der Oberfinanzdirektion Frankfurt Unterlagen aus einem seit drei Jahren bei der Staatsanwaltschaft in Köln laufenden Verfahren zur Verfügung gestellt werden. In dem Verfahren gehe es um verdächtige Briefkastenfirmen in Panama und Verantwortliche der Kanzlei Mossack Fonseca. dpa

Milchpreise steigen wohl erst mal nicht an

Berlin - Die größte deutsche Molkeerei rechnet nicht mit steigenden Milchpreisen. „Wir haben eine Seitwärtsbewegung“, sagte der Chef des Deutschen Milchkontors, Ingo Müller, dem Berliner Tagesspiegel. „Ich glaube zurzeit nicht, dass die Preise weiter steigen.“ Das Deutsche Milchkontor, das aus der Fusion von Nordmilch und Humana entstanden ist, zahlt seinen Lieferanten derzeit 32 Cent pro Liter Vollmilch. dpa

TÜRKEI

Sorge um inhaftierte Journalistin Mesale Tolu

VON KATHARINA DODEL

Ulm/Istanbul - Seit bekannt wurde, dass seine Schwester von einer Antiterrorereinheit der türkischen Polizei mitten in der Nacht festgenommen wurde, hat Hüseyin Tolu fast keine ruhige Minute mehr. Sein Telefon klingelt andauernd. Jeder will wissen, wie es der 33-jährigen Journalistin geht, die nun in der Türkei im Frauenknast sitzt. Eine Antwort darauf hat Hüseyin Tolu nicht. Er hatte seit Wochen keinen Kontakt mehr zu seiner Schwester. Das könnte sich bald ändern.

Wie Tolu mitteilt, sei für nächsten Montag Besuchsrecht gewährt worden. Zumindest habe es entsprechende Signale gegeben. Wie berichtet, wurde seine Schwester Mesale Tolu am 30. April von einer Spezialeinheit der Polizei festgenommen. Sie hat in ihrem Heimatland für eine sozialistisch orientierte Nachrichtenagentur und einen linken Radiosender gearbeitet.

Wohnung gestürmt

Die Anti-Terror-Abteilung stürmte die Istanbul Wohnung der jungen Mutter, wo sie und ihr zweieinhalbjähriger Sohn Serkan schliefen. Der Onkel der

inhaftierten Übersetzerin berichtet von einer „grausamen Attacke“. „Die sind auf den Rücken draufgesehen, haben sie weggezerrt - und der Sohn hat zugeschaut“, sagt Dogan Tolu, der in Neu-Ulm wohnt. Dort lebt auch der Vater von Mesale Tolu, der derzeit in der Türkei auf sein Enkelkind aufpasst.

Der Automechaniker ist 1974 nach Deutschland gekommen - zu seinen Eltern, die bereits einige Jahre zuvor hierhergezogen waren. Mesale wurde als jüngstes von drei Kindern in Ulm geboren und musste früh einen Schicksalsschlag verkraften: Im Jahr 1990 starb ihre Mutter bei einem Verkehrsunfall während einer Urlaubsreise in der Türkei. Fortan zog die Oma das sechsjährige Mädchen groß. Mesale Tolu wurde zu einer starken Frau, die sich für Migranten einsetzte: Sie engagierte sich im Verein „Föderation der ArbeitsmigrantInnen in Deutschland“ und beim Bund Sozialistischer Frauen.

„Mesale hat ein ausgesprochen angenehmes Wesen, war immer freundlich und hat sich stets für andere engagiert“, sagte ein Freund der Familie am Freitagabend bei einer Demonstration mitten in Ulm. An seiner

Seite zeigten rund 100 Bürger ihre Solidarität mit der Journalistin. Auf großen Bannern und Plakaten forderten sie „FreeMesaleTolu“. Auch ihr Bruder Hüseyin war mit dabei. Sichtlich angeschlagen erzählte er von der „Willkür, die derzeit in der Türkei vorherrscht“.

Tolu ist sauer auf die Behörden in seinem Heimatland: „Wir müssen beweisen, dass Mesale Deutsche ist und keine doppelte Staatsbürgerschaft hat. Die wissen gar nicht, wen sie da festnehmen.“ Er selbst werde nie wieder dorthin reisen können, glaubt er. „Ich habe die türkische Staatsbürgerschaft - mit all

dem, was ich gerade gesagt habe, wäre es nicht mehr gesund, in die Türkei zu reisen.“

Zuletzt war er kurz nach der Verhaftung seiner Schwester in seinem Heimatland - um zu erfahren, wie es ihr geht und was nun geschieht, sagt er. Doch eine Antwort darauf bekam er nicht. Die Behörden verwiesen offenbar darauf, dass die Ermittlungen noch liefen. Mehr nicht. Auch die Rechtsanwältin der Journalistin hatte bislang keine Chance, mehr zu erfahren - ihr sei die Akteneinsicht verweigert worden. Seit der Festnahme habe sie ihre Mandantin erst dreimal gesehen. Mit Info von dpa



Rund 100 Bürger demonstrierten am Freitagabend in der Ulmer Innenstadt für die Freilassung Mesale Tolus. Foto: Felix Oechsler

KONFLIKTE

Nordkorea provoziert mit neuen Raketentests

Seoul/Washington - Mit einem neuen Raketentest hat Nordkorea die Welt herausgefordert und die Pläne der neuen südkoreanischen Führung für eine Rückkehr zur Entspannungspolitik infrage gestellt. Trotz UN-Sanktionen und militärischer Drohgebärden der USA zündete Nordkorea eine ballistische Rakete, die potenziell Atomsprenköpfe tragen kann. Washington drohte daraufhin prompt eine weitere Verschärfung der Sanktionen an. Südkorea, Japan, Frankreich und Deutschland verurteilten den Test, China und Russland äußerten ihre Sorge über die Entwicklung. Die Europäische Union erklärte sich bereit, einen „glaubhaften“ Dialog von Nordkorea mit der Weltgemeinschaft zu unterstützen.

Nach Angaben des Generalstabs der südkoreanischen Streitkräfte hob die Rakete am frühen Sonntagmorgen in der Nähe der Grenze zu China im Nordwesten des Landes in Richtung offenes Meer ab. Sie sei etwa 700 Kilometer weit geflogen. Nach Angaben des US-Militärs stürzte die Rakete ins Japanische

Meer (Koreanisch: Ostmeer). Der genaue Raketentyp war zunächst unklar.

Herausforderung für Moon Jae In

Die Regierung in Tokio prüfe, ob es sich um einen neuen Typ handele, berichtete die Nachrichtenagentur Kyodo. Demnach erreichte die Rakete eine Höhe von mehr als 1000 Kilometern und befand sich 30 Minuten in der Luft. Die Flugbahn sei nicht „im Einklang mit einer Interkontinentalrakete“ gewesen, teilte das US-Pazifikkommando mit. Es ist Nordkoreas siebter Raketentest in diesem Jahr. Im April hatte das kommunistische Land zwei Mittelstreckenraketen getestet, beide Versuche schlugen aber nach Angaben Südkoreas fehl. Für den neuen südkoreanischen Präsidenten Moon Jae In ist der Raketentest eine politische Herausforderung. Während die USA mit der Entsendung eines Flugzeugträgerverbandes den Druck auf Nordkorea erhöhten, hatte Moon den Wunsch geäußert, zur „Sonnenscheinpolitik“ der Entspannung mit Nordkorea zurückzukehren. dpa

Handy Schuld an Krebs?

URTEIL Richter in Italien haben einen Tumor als Berufskrankheit eines Vieltelefonierers anerkannt. Dabei sind Forscher längst nicht sicher, ob es einen Zusammenhang gibt.

VON LENA KLIMKEIT, DPA

Rom – Von einem Tag auf den anderen schienen die Stimmen seiner Frau und seines Sohnes ganz weit weg. Es war an einem Wintermorgen vor sieben Jahren, als Roberto Romeo feststellte, dass er nicht mehr richtig hören konnte. Damals arbeitete der Manager für einen großen Telekommunikationskonzern, telefonierte 15 Jahre lang mehrere Stunden am Tag mit dem Handy am Ohr. Die Ursache für seine Beschwerden: ein Tumor.

Seit der Operation, bei dem der Hörnerv des rechten Ohres entfernt werden musste, ist der Italiener auf einem Ohr taub. Romeo zog gegen seinen Arbeitgeber vor Gericht – und bekam recht. Die Richter in Ivrea in Italien bestätigten einen Kausalzusammenhang zwischen seiner Handynutzung und der Krebserkrankung. Nun bekommt Romeo eine monatliche Invalidenrente. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

Tagelang ist in italienischen Medien von nichts anderem die Rede: „Das Handy provoziert Krebs“, so die Schlagzeile. Elektromagnetische Wellen, die das Handy abgibt, werden immer wieder in Computeranimationen gezeigt.

Die Krux an der Entscheidung: Richter haben den Zusammenhang zwischen der Handynutzung und einer Krebserkrankung nun bestätigt. Doch ob dieser tatsächlich besteht, dahinter setzen Forscher immer noch ein großes Fragezeichen. Seit etwa 20 Jahren beschäftigt sich die Wissenschaft mit dem Thema. Es gibt viele Fragen, aber keine definitive Antwort, die die vielen anderen ablösen würde.

Romeo, der Spezialfall

„Aktuelle Studien geben derzeit keinen Hinweis auf einen Zusammenhang zwischen Handystrahlung auf der einen und Tumorerkrankungen auf der anderen Seite“, sagt eine Sprecherin des Bundesamts für Strahlenschutz (BfS). Eine Untersuchung des BfS habe ergeben, dass es innerhalb der gültigen Grenzwerte keine Hinweise auf eine schädigende Wirkung des Mobilfunks gebe. Bestätigt wird dieser Fund von anderen Studien. Die US-Krebsbehörde sagt zwar, dass es eine begrenzte Zahl an Studien gibt, die Hinweise auf einen statistischen Zusammenhang zwischen der Nutzung des Mobiltelefons und dem Risiko für einen Gehirntumor gefunden haben. „Aber die meisten



Foto: Patrick Pleul, dpa

Ist das Handy am Ohr ein Gesundheitsrisiko?

Studien haben keinen Zusammenhang gefunden.“

Wie können dann Richter zu einem solchen Schluss kommen? Wäre so ein Urteil auch in Deutschland möglich? Der Vorsitzende des Oberlandesgerichts Hamm und stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Richterbundes, Joachim Lüblinghoff, sagt: „Nichts ist undenkbar.“ Entscheidend für ein Urteil sei, dass der Schaden nachgewiesen wird.

„Bei einem Gehirntumor müssten wir einen Spezialisten dafür haben, einen Onkologen, einen Neurochirurgen oder einen anderen Facharzt, der uns die Kausalkette erklären kann“, sagt der Richter. Und komme der Facharzt zu der Ansicht, dass im spezifischen Fall mit allerhöchster Wahrscheinlichkeit die Handynutzung ausschlaggebend für die Krebserkrankung war, wäre der Vollbeweis erbracht.

Der Beweis könne auch im Ausschlussverfahren geführt werden. Wenn also andere Ursachen für den Tumor ausgeschlossen werden würden, könnte ein Gericht ebenfalls entscheiden: Es war höchstwahrscheinlich die Handynutzung und nichts anderes, das die Erkrankung ausgelöst hat. „Wenn die Kausalitäten überzeugend bewiesen sind, ist so eine Entscheidung durchaus denkbar.“ Allerdings kann Krebs auch durch zufällige Änderungen im Erbgut entstehen.

Paolo Crosignani war als Physiker und Mediziner im Fall Romeo der Sachverständige, der die Richter beraten hat. Er warnte in der italienischen Zeitung „La Stampa“ vor Verallgemeinerungen. „Oft hängt das Risiko, wie bei so vielen Dingen, von der Dosis ab.“ Und in Romes Fall hätten zwei Faktoren das Risiko extrem erhöht. Romeo habe die meiste Zeit ein al-

tes Handy genutzt, das höhere Radiofrequenzen aussendete als etwa Smartphones. Außerdem habe es sich bei dem Tumor um eine seltene Form gehandelt.

Der Fall Romeo ist ein Einzelfall. Um auf Nummer sicher zu gehen, sollte sich aber jeder so wenig wie möglich Strahlen aussetzen, rät auch das BfS. „Jeder Einzelne kann seine Strahlenexposition durch relativ einfache Verhaltensmaßnahmen verringern“, sagt die Sprecherin. Das heißt: Festnetz statt Mobiltelefon, SMS schreiben statt telefonieren – oder mit einem Headset sprechen, damit der Abstand des Geräts zum Kopf und Körper größer wird. „Um die Aufnahme der Strahlung zu reduzieren, hilft jeder Zentimeter.“

Auch Romeo sagt, er wolle nicht, dass das Urteil nun Angst verbreite. Vielmehr habe er auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit dem Handy aufmerksam machen wollen.

Nachrichten

Gladbeck: Neuer Name für Geiseltäter

Werl/Arnsberg – Der nach dem Geiseldrama von Gladbeck zu lebenslanger Haft verurteilte Dieter Degowski darf im Fall einer vorzeitigen Freilassung seinen Namen ändern. Die zuständige Behörde habe einem entsprechenden Antrag Degowskis zugestimmt, teilte die Justizvollzugsanstalt Werl mit. Degowski ist dort inhaftiert. Als Grund für die Namensänderung nannte die JVA eine „Erleichterung seiner Wiedereingliederung“. Das Landgericht Arnsberg prüft derzeit, ob Degowski auf Bewährung freikommen kann. Im August 1988 hatten Degowski und sein Komplize Hans-Jürgen Rösner beim Gladbecker Geiseldrama die Republik in Atem gehalten. Drei Tage lang flüchteten sie nach einem missglückten Bankraub mit Geiseln vor der Polizei. Drei Menschen starben. *dpa*

Zug entgleiste nahe Thessaloniki

Thessaloniki – Bei einem Zugunglück nahe der griechischen Hafenstadt Thessaloniki sind drei Menschen ums Leben gekommen. Weitere 16 Personen wurden verletzt. Bei dem Unglück sind alle fünf Waggons des Intercity sowie die Lokomotive entgleist. Die Lokomotive sei anschließend in ein Haus gerast. „Ich habe den Tod auf mich zukommen sehen“, sagte ein Anwohner Reportern. Die Einwohner des Hauses hatten Glück: Zum Zeitpunkt des Unglücks befanden sie sich im oberen Stockwerk und konnten das vom Einsturz gefährdete Gebäude verlassen. „Das Haus muss abgerissen werden“, sagte der Feuerwehrchef der Region, Konstantinos Poultidis. Zur Ursache des Unglücks wollte er sich nicht äußern. *dpa*

EURO MOBIL KARMANN Forster

Schnell noch ein **Wohnmobil** für den Urlaub buchen!

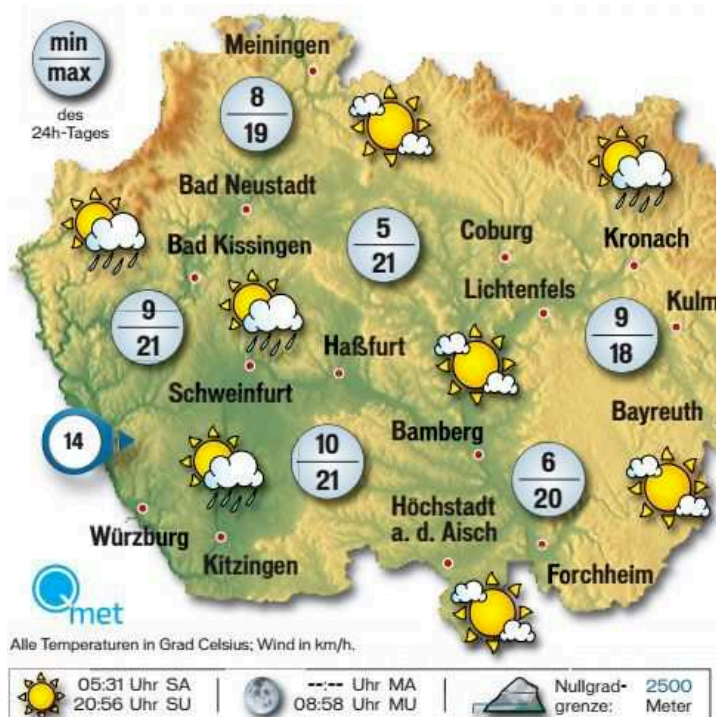
Cali-Camper
Alkoven
Teilintegrierte
Kastenwagen

Caravanning und Cali-Center Franken

■ Handel ■ Vermietung ■ Service

Bamberg | Fortenbachweg 9 | 0951.2995953
www.reisemobil-portal.de | Reisemobile Bamberg

cali-camper.de



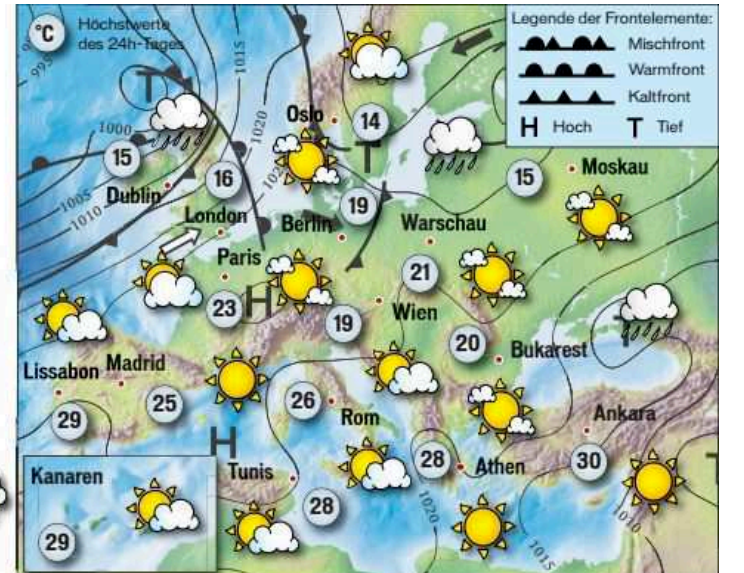
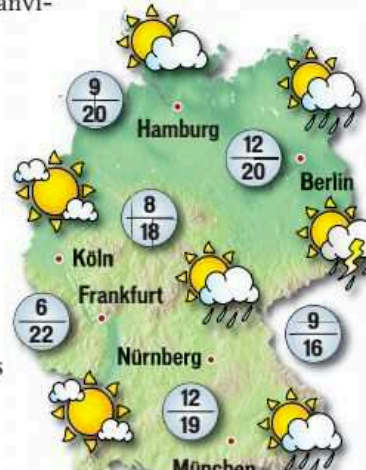
Heute: Schauerwetter

Region

Heute laden Wolken immer wieder Regenschauer ab. Es werden 18 bis 21 Grad erwartet, und der Wind weht schwach bis mäßig aus West. In der Nacht gibt es zeitweise sternklaren Himmel, ab und zu aber auch Wolken, und es werden Tiefstwerte von 8 bis 5 Grad anvisiert.

Deutschland

Heute bestimmen Schauer und lokale Gewitter das Wetter. Dabei sind 16 bis 22 Grad zu erwarten. In der Nacht teilen sich Sterne und Wolken den Himmel. Ab und zu gibt es Regenschauer, und es werden Tiefstwerte von 14 bis 5 Grad erzielt.



Europa

Ein über Frankreich entstehendes Hoch drängt die Schauer und Gewitter bei uns langsam nach Süden und Osten ab. Gleichzeitig macht sich sehr warme Luft aus Südwesten auf den Weg und nimmt Mitteleuropa ins Visier.

Städte in der Region

Erwartet in:	Wetter/Höchsttemperaturen	Hof	Schauer	18°
Bamberg	heiter 21°	Kitzingen	heiter	19°
Bayreuth	heiter 20°	Kronach	heiter	19°
Bad Kissingen	Schauer 20°	Kulmbach	heiter	19°
Bad Staffelstein	heiter 21°	Lichtenfels	heiter	21°
Coburg	heiter 19°	Nürnberg	heiter	20°
Ebern	heiter 21°	Meiningen	heiter	19°
Erlangen	heiter 20°	Schweinfurt	Schauer	21°
Forchheim	heiter 20°	Würzburg	Schauer	21°
Herzogenaurach	heiter 20°	Zeil am Main	Schauer	20°
Höchstadt	heiter 20°			

Biowetter

Hoher Blutdruck	Belastung
Niedriger Blutdruck	Belastung
Kreislaufbeschwerden	Belastung
Konzentrationsstörung	Belastung
Kopfschmerz und Migräne	Belastung

Pollenflug

Gräser	Belastung
Kiefer	Belastung
Eiche	Belastung
keine gering mittel stark	

Di	Mi	Do
4 / 24	7 / 26	8 / 27

Mehr Wetter im Internet
inFranken.de
 informieren, warnen, leben, einkaufen.

Weltwetter

Weltwetter (erwartetes Wetter und Höchsttemperaturen)					
Antalya	sonnig	30°	Palma d. M.	sonnig	30°
Kairo	sonnig	38°	Paris	wolkig	24°
Kapstadt	sonnig	29°	Peking	heiter	28°
Lissabon	heiter	29°	Rio de Janeiro	sonnig	25°
London	Regen	16°	Rom	sonnig	26°
Los Angeles	wolkig	15°	Sydney	wolkig	19°
Moskau	heiter	15°	Tokio	bedeckt	22°
New York	wolkig	18°	Tunis	wolkig	28°
Nizza	sonnig	22°	Wien	Gewitter	22°

Persönlich erstellt für: Pater Matthäus (1245773)

Bamberg



So war die erste regionale Grillmesse „Feuer und Flamme“

BAMBERG, SEITE 11

Es bleibt doch bei Tempo 50

VERKEHR Überraschende Wende in der Diskussion um eine Geschwindigkeitsbegrenzung in der Inneren Löwenstraße: Im Umweltsenat fand sich keine Mehrheit für Tempo 30. Das liegt vor allem an den durchgeführten Messungen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ANNA LIENHARDT

Bamberg – Es war ursprünglich ein Vorstoß in seltener Einigkeit: CSU, SPD, GAL und BBB hatten in einem gemeinsamen Antrag vier Punkte gefordert: die Einführung von Tempo 30 in der Löwenstraße zwischen Markusplatz und Siechenstraße; die Aufnahme der Straße in die Liste für die kommunale Geschwindigkeitsüberwachung; ein Zebrastrifen an der bestehenden Verkehrsinsel vor der Löwenbrücke, auf Höhe Sporthalle Georgendamm; und schließlich einen stationären Blitzer.

Vorausgegangen waren die Klagen von Anwohnern, einer filmte sechs Wochen lang, was unten auf der Straße los ist. Das Video in komprimierter Form hatte die Stadtratsfraktionen zu oben genanntem Antrag veranlasst. CSU-Fraktionschef Helmut Müller hatte von einem Eindruck „wie am Nürburgring“ gesprochen.

Doch in der jüngsten Sitzung des Umweltsenats legte nicht nur die CSU eine Kehrtwende hin. Auch der Bamberger Bürger-Block entschied anders als gedacht. Was ist passiert? „Unser Vorstoß damals beruhte auf einem Eindruck. Jetzt haben wir Fakten, und so fällt unsere Entscheidung nun im Sinne der Realität“, sagte Gerhard Seitz von der CSU.

Mit „Fakten“ meint er vor allem die Ergebnisse von Geschwindigkeits- und Lärmmessungen sowie Unfallstatistiken: Laut Ines Schellmann, Sachbearbeiterin Verkehr bei der Polizei, liegen keine rechtlichen Grundlagen für Tempo 30 vor. Wie die Polizei in ihrer Stellungnahme erläutert, handle es sich weder um einen Unfallschwerpunkt, noch würde die Geschwindigkeit massiv überschritten. Die Polizei hatte im August, April und September vergangenen Jahres mit dem Lasergerät zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten gemessen.

Neueste Zahlen aus dem Februar 2017 erläuterte Kornelia Towstoles, Leiterin des Straßenverkehrsamtes. Es seien jeweils nur zwei beziehungsweise fünf Prozent der Verkehrsteilnehmer zu schnell gefahren. Man habe extra eine Woche mit Schultagen, Ferientagen und Wochenende ausgewählt.

Aus Sicht der Verwaltung sind die Kriterien für eine kommunale Geschwindigkeitsüberwachung und einen Zebrastrifen genauso wenig erfüllt wie für einen stationären Blitzer oder Tempo 30. Man muss wissen: Für all das gibt es genaue gesetzliche Vorga-



Fast gerade verläuft die Innere Löwenstraße zwischen hohen Gebäuden. Tempo 50 bleibt dort vorerst erlaubt.

Foto: Ronald Rinkler

27

Fahrzeuge von 51 000 fuhren laut einer Messung zwischen 20 und 6 Uhr zu schnell.

ben. So passierten beispielsweise bei der Messung im Februar in einer Woche rund 51 000 Fahrzeuge die Achse Markusplatz – Löwenstraße. Von diesen fuhren zwischen 20 und 6 Uhr 27 zu schnell. Eine Anzahl, die laut Franz-Wilhelm Heller (CSU) zu vernachlässigen sei. „Die werden wir auch mit Tempo 30 nicht hindern können. Die Fakten rechtfertigen ein Eingreifen nicht.“

Ungläubigkeit bei GAL und SPD

So ließ sich auch Josef Kropf (BBB) vom Vortrag von Polizei und Stadt überzeugen. SPD und GAL blieben dagegen bei ihren

Haltungen. Grünen Fraktionschefin Ursula Sowa sprach gar von einer „peinlichen Situation“, wenn die Einheit der ursprünglichen vier Antragssteller nun auseinanderfalle. „Wir haben alle den Film des Anwohners gesehen, in dem die Fahrzeuge wie Düsenflugzeuge durch die Straßen rauschen.“

Dazu bringt Ines Schellmann von der Polizei das Stichwort „Tunnelwirkung“ ins Spiel. Die Bebauung an der Straße könne dazu führen, „dass im Rahmen des subjektiven Empfindens die gefähreren Geschwindigkeiten deutlich schneller wahrgenommen werden, als sie sind“, wie es in der Stellungnahme heißt. Aber was ist mit dem Lärm? Der erreicht laut Sitzungsunterlagen zwar den gesetzlichen Richtwert, überschreitet diesen aber nicht.

Trotzdem: Neben der GAL will auch die SPD unbedingt

Tempo 30. „Vier Fraktionen brauchten damals keine Zahlen, weil uns von Bürgern eindrucksvoll geschildert wurde, wie es nachts zugeht. Gilt das jetzt nicht mehr?“, fragte Felix Holland. Fraktionssprecher Sebastian Niedermaier rief gar zu einer zweiten Lesung auf.

Mehrheit stimmte dagegen

Doch die Mehrheit des Umweltsenats stimmte dagegen. Michael Bosch (BA) brach eine Lanze für die „braven“ Autofahrer: „Da fühlt man sich gegängelt, wenn man sich an die Regeln hält.“

Einigkeit herrschte immerhin in einem Punkt: Bürgermeister Christian Lange (CSU) regte an, dass die Verwaltung auf vielfachen Wunsch über eine Dauerampelschaltung auf der Strecke bei Nacht nachdenkt. Dahinter steht die Hoffnung, dass einzelne Raser ausgebremst werden.

Allerdings sind dann möglicherweise Brems- und Anfahrgeräusche zu hören.

Dass es zu mehr nicht gereicht hat, hat einen Anwohner dann doch sehr überrascht. „Ich bin enttäuscht, weil ich dachte, da geht was – nachdem vier Fraktionen unterschrieben hatten.“ Die Zahlen aus den Messungen müsse er zwar akzeptieren, „doch das spiegelt einfach nicht die Realität wider!“

Gleichwohl ist ihm eine Aussage wichtig: „Ich habe nichts gegen den Autoverkehr an sich. Es geht um die Art und Weise, wie gefahren wird – das ist teilweise absolut sinnfrei.“

Mehr zum Thema

Links zu bereits erschienenen Artikeln finden Sie in der Online-Version dieses Textes.

bamberg.inFranken.de

Aufgegabelt

Eddi war's nicht!

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ANETTE SCHREIBER

Was hat er sich doch alles anhören müssen, der arme Eddi. Auslöser war an dieser Stelle unser Bild von den beim Gericht entsorgten Latschen. Solche, wie Eddi sie immer trägt. Aber nie auf diese Weise abstoßen würde. „Er pflegt seine Birkenstock“, legt sich die Anruferin für ihn ins Zeug. Und überhaupt, Eddi ist nur bei ganz wenigen Anlässen während des Jahres ohne sie in der Öffentlichkeit, also in der Kirche. Weihnachten, Ostern und Pfingsten sind solche.

Bekannt ist seit kurzem aber auch ein weiterer Auftritt Eddis ohne Birkenstock-Schuhe: Als Sanitäter beim Weltkulturerbeauf, da musste er die geliebten Treter zwangsweise gegen Sicherheitsschuhe tauschen. Trotzdem, einfach so an einem Baum stehen lassen, das wäre für einen wie ihn nie infrage gekommen.

„Also, ganz ehrlich. Eddis sind's nicht“, macht sich die Anruferin nochmal für den Mann aus dem westlichen Landkreis stark. Falls Eddi die Fremd-Latschen retten will, die stehen immer noch verlassenen an einem Baum beim Gericht... Mal schauen, ob sich jemand erbarmt und die Dinger in den Müll schmeißt.

ALKOHOLKONTROLLE

Gleich sechs Radfahrer betrunken

Bamberg – Am Wochenende hatten gleich mehrere Betrunkene die gleiche bescheuerte Idee: Insgesamt sechs Fahrradfahrer fielen der Polizei in der Nacht von Samstag auf Sonntag auf, da sie offenbar nicht mehr fähig waren, ihr Fahrrad sicher im Straßenverkehr zu führen. Zum Teil wiesen sie erhebliche Ausfallerscheinungen auf und stürzten aufgrund ihrer Alkoholisierung. Wie die Polizei mitteilt, brachten es die Fahrer bei den Atemalkoholtests auf 1,64 Promille bis hin zu stattlichen 3,64 Promille. Bei allen Fahrradfahrern wurden Blutentnahmen durchgeführt und Ermittlungsverfahren eingeleitet. *red*

SACHBESCHÄDIGUNG

Graffiti an Hauswänden

Bamberg – In der Nacht auf Samstag wurden im Bereich Wunderburg/Gereuth durch unbekannte Täter Graffiti an mehreren Hauswänden angebracht. Der hierdurch entstandene Sachschaden wird auf etwa 500 Euro geschätzt. Da es sich bei den Graffiti um linkspolitisch motivierte Schmierereien handelt, werden die Ermittlungen durch die Kriminalpolizei Bamberg geführt. Zeugenhinweise nimmt die Polizeiinspektion Bamberg-Stadt entgegen. Die Nummer lautet: 0951/9129-210. *red*

„Unser Vorstoß damals beruhte auf einem Eindruck. Jetzt haben wir Fakten.“

Gerhard Seitz
CSU-Stadtrat

ANZEIGE

Auf die kleinen Dinge kommt es an, um das große Ganze zu erfassen.

zweiwas
Optik & Hörakustik Martin Pscherer

Gaustadter Hauptstr. 93, Bamberg
Web: www.zweiwas-bamberg.de

J.F. REY
Vingler
COBLENS
GROB PEDI

Persönlich erstellt für: Pater Matthäus (1245773)



Das Wetter in Bamberg

Von Montag bis Mittwoch ist es meist heiter bis wolkg und trocken. Regenschauer oder Gewitter treten nur noch ganz vereinzelt auf. Die Temperaturen steigen auf 22 bis 26 Grad. In den Nächten kühlt es auf rund 10 Grad ab (Quelle: wetter-ochs.de).

SEMINAR

Fit für die Bewerbung

Bamberg - Wer sich heutzutage auf die Suche nach einem guten Arbeitsplatz macht, muss neue Wege gehen. Es gilt, die häufigsten Stolpersteine zu enttarnen und im positiven Sinne auf sich aufmerksam zu machen. In dem Seminar „Neue Wege gehen - Fit für die nächste Bewerbung“ wird gezeigt, worauf es wirklich ankommt. Die Veranstaltung findet am Freitag, 19. Mai, von 18 bis 21.15 Uhr und am Samstag, 20. Mai, von 9 bis 16.15 Uhr im Kolping-Bildungswerk, Wilhelmsplatz 3, statt. Infos und Anmeldung unter www.kolpingbildung.de oder Telefon 0951/519470. red



ÄRZTE
Rettungsdienst/Feuerwehr: 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117
Bamberger Bereitschaftspraxis: Buger Straße 80, 0951/7002070.

APOTHEKEN
Jeweils ab 8 Uhr für 24 Stunden
Bamberg: Rosen-Apotheke, Troppaplatz 1a, 0951/9370450.
Stegaurach: Neue Apotheke, Bamberger Straße 24, 0951/2971795.

WEITERE HILFE
Polizei: 110
Telefonseelsorge: 0800/1110111 und 1110222
Frauenhaus Bamberg: 0951/58280
Hospizverein Bamberg: 0951/955070
Weißer Ring Bamberg: 0151/55164640

Kontakt

Geschäftsstellen:
Verlagshaus, Gutenbergstraße 1, Bamberg (Mo-Do 8-17 Uhr; Fr 8-14 Uhr)
GS Innenstadt, Grüner Markt 31, Bamberg (Mo-Fr 9-18 Uhr; Sa 9-14 Uhr)

Lokalredaktion Bamberg:
Augustenstraße 2a, 96047 Bamberg
redaktion.bamberg@infranken.de
Telefon: 0951/13296-100
Fax: 0951/13296-199
Internet: www.infranken.de
Michael Memmel (Ltg.) 13296-101
G. Glössner-Möschk (Chefreporterin) -107
M. Wehner (Chefreporter) -109
Jutta Behr-Groh -103
Sabine Christofzik -111
Hans Kurz -104
Anna Lienhardt -105
Petra Mayer -106
Anette Schreiber -108
Timo Stöhr -102
Peter Seidel (Sport) 188-223
Sekretariat:
Marion Kari 13296-100
Abonnement: 0951/188 199
Anzeigen: 0951/188 388

Hinweis

Todesanzeigen finden Sie heute auf Seite 14

Künstler am Computer

AUSSTELLUNG Grafiker Michael Karg macht aus Fotos von Bekannten Kunst. Kombiniert mit Optiken von Industriebrachen, verwunschenen Landschaften, kalter Technologie und jeder Menge Feuer wird bei ihm der Mensch zum Ort des Zerfalls.

Bamberg - Der gebürtige Bamberger Michael Karg, 36, verschmilzt in seiner Freizeit reale Personen mit zum Teil wilden Szenerien. Das Ergebnis zeigt seine Ausstellung „Decay“, die bis 13. Juni im Mediengarten der Mediengruppe Oberfranken in Bamberg zu sehen ist.

Wie kam es dazu, dass Du aus Geschichten Bäume wachsen und Flammen aus Körpern züngeln lässt?

Michael Karg: Ich wollte eigentlich nur meine Homepage überarbeiten. Beim Blick auf andere Seiten wurde mir klar: Ich will mich vom Zeitgeist abheben. Parallel dazu habe ich die US-amerikanische Serie „True Detective“ angeschaut und war von der Ästhetik des Vorspanns begeistert. Von den Möglichkeiten, Menschen wie zerfallene Gebäude oder Landschaften darzustellen. Gesichter, die Gesichter bleiben, aber einen neuen Charakter erhalten.

Diese Ästhetik spiegelt sich jetzt in den Bildern wieder?

Anfangs schon sehr. Ich habe mit einem Bild von mir selbst begonnen. Dazu hat mich MGO-Fotograf Matthias Hoch fotografiert. Das Bild habe ich am Computer stark verfremdet. Man kann mich aber auf den zweiten Blick schon noch erkennen (lacht).

Und dann kamen die Kollegen dran...



Michael Karg stellt bei der Mediengruppe bis 13. Juni aus. Das Bild links zeigt das verfremdete Ebenbild des Grafikers selbst.

Foto: Matthias Hoch

Ja, dann habe ich mit Fotograf Matthias Hoch als Motiv weitergemacht. Der war dafür natürlich optimal geeignet.

Warum? Weil ich ihn gut kenne. Matthias zum Beispiel raucht relativ viel, da wusste ich gleich, es muss etwas mit Feuer sein. Ich habe bei den Bildern

oftmals schon eine Idee, bevor eine Person fotografiert wird. Dann hole ich mir Anregungen bei der Suche nach Material wie Naturaufnahmen, zerfallenen Häusern - alles, was zur Textur des Gesichts oder der Szenerie passt. Das wird kombiniert und so bildet sich nach und nach ein Resultat

heraus. Und wenn ich jemanden nicht kenne, sage ich ihm oder ihr, dass ich drei Dinge brauche: ein Bild aus meiner bestehenden Serie, ein Musik-Plattencover und ein Werk von einem Künstler, das der Person gefällt. Wenn ich drei Tage Arbeit reinstecke, dann soll das Ergebnis auch den Geschmack des Modells treffen...

Die Fragen stellte Sebastian Martin.

„Decay“ - Zerfall

Ausstellung 17 Werke des Photoshop-Projekts „Decay“ (Zerfall) von Michael Karg sind im Mediengarten der Mediengruppe Oberfranken, Gutenbergstraße 1, in Bamberg bis 13. Juni zu sehen. Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr.

Kontakt kargistan.de

Kino

CineStar Bamberg
Fast & Furious 8, FSK: ab 12 J., 14, 17, 19.30, 20.30 Uhr.
King Arthur (3D), FSK: ab 12 J., 14.05, 17.15, 20.15 Uhr.
Guardians of the Galaxy 2 (3D), FSK: ab 12 J., 14.10, 16.45, 20 Uhr.
Die Schöne und das Biest, FSK: ab 6 J., 14.15, 16.50, 19.45 Uhr.
Überflieger - Kleine Vögel, großes Geklapper, FSK: ab 0 J., 14.20, 17.30 Uhr.
Die Schlümpfe 3 - Das verlorene Dorf, FSK: ab 0 J., 14.35 Uhr.
Boss Baby (3D), FSK: ab 6 J., 14.40 Uhr.
Boss Baby, FSK: ab 6 J., 14.45 Uhr.
Die Schlümpfe 3 - Das verlorene Dorf (3D), FSK: ab 0 J., 17.10 Uhr.
Abgang mit Stil, FSK: ab 6 J., 17.20 Uhr.

Get Out, FSK: ab 16 J., 17.35, 19.50 Uhr.
Sneak Preview, FSK: ab 18 J., 20.15 Uhr.
Bye Bye Man, FSK: ab 16 J., 20.20 Uhr.
Kintopp Hoffeld
La La Land, FSK: ab 0 J., 20 Uhr.
Lichtspiel-Kino Bamberg
Reihe Musik: Gimme Danger (engl. OmU), FSK: ab 0 J., 17 Uhr.
Ein Tag wie kein anderer (isral. OmU), FSK: ab 6 J., 19 Uhr.
Das Ende ist erst der Anfang, FSK: ab 12 J., 20.45 Uhr.
Reihe Musik: Denk ich Deutschland in der Nacht, FSK: ab 0 J., 22.30 Uhr.
Odeon-Kino Bamberg
Die Hütte - Ein Wochenende mit Gott, FSK: ab 12 J., 14.30 Uhr.
Überflieger - Kleine Vögel, großes

Geklapper, FSK: ab 0 J., 15 Uhr.
Verleugnung, FSK: ab 12 J., 16.50 Uhr.
Victoria - Männer & andere Missgeschicke, FSK: ab 12 J., 17 Uhr.
Ein Dorf sieht schwarz, FSK: ab 0 J., 18.45 Uhr.
Happy Burnout, FSK: ab 6 J., 18.50 Uhr.
Lommbock, FSK: ab 12 J., 20.30 Uhr.
Rückkehr nach Montauk, FSK: ab 0 J., 20.40 Uhr.



Szene aus „Die Schlümpfe“

Das Kinoprogramm finden Sie auch unter kino.infranken.de

MITMACHTURNIER

Menschenkicker lockt auf die Jahnwiese

Bamberg - Bereits zum dritten Mal lädt die Bamberger Initiative „Goolkids“ zum Mitmachturnier bei den AOK-Gesundheitstagen auf die Jahnwiese im Hain ein. Bei freiem Eintritt können dann Freunde, Vereine, Unternehmen und Familien in einem überdimensionierten Tischkicker selbst zur Spielfigur werden, teilt der Stadtmarketingverein mit.



Beim Menschenkicker-Turnier 2016 auf der Jahnwiese Foto: p

Das Menschenkicker-Turnier findet am Samstag, 27. Mai, ab 11 Uhr statt. Erstmals können neben Familien, Vereinen, Unternehmen und Kleinteams auch Einzelspieler mitmachen. Diese werden dann in bereits bestehende Teams integriert und müssen sich nicht im Vorfeld anmelden. Als Gewinne winken den Teams viele tolle Erlebnisse und nette Preise von den Partnern der AOK-Familiientage. Anmeldungen sind ab sofort

bis zum Montag, 22. Mai, per E-Mail an menschenkicker@goolkids.org oder auch per Fax an die 0951/98640154 (Förderkreis goolkids) möglich. red

KURZBERATUNG

Berufliche Neuorientierung

Bamberg - Am Donnerstag, 18. Mai, von 14 bis 18 Uhr, gibt es wieder die Möglichkeit einer Kurzberatung zum Thema Berufliche Neuorientierung und Weiterbildung im BiZ Bamberg, Mannlehenweg 27. Interessierte können sich direkt ohne Termin informieren.

Agentur für Arbeit mit. Was kann ich - was will ich - was wird gesucht? Eine gute und professionelle Karriereberatung kann hier weiterhelfen. Dazu werden umfangreiche Kenntnisse des regionalen und überregionalen Arbeitsmarktes benötigt.

Üblicherweise kann man sich im Rahmen eines Beratungstermins bei der Agentur für Arbeit darüber informieren. Für den berühmten „ersten Schritt“ könne jedoch bereits ein kurzes Gespräch hilfreich sein, teilt die

Eine objektive Beratung berücksichtigt auch die Förderungsmöglichkeiten für eine berufliche Weiterbildung und zeigt Wege auf, wie man sich beruflich neu orientiert und wie man seine eigenen Fähigkeiten besser beurteilen kann. red

Königsdisziplin „Knusprige Haut“

ZUBEREITUNG Auf der ersten regionalen Grillmesse „Feuer und Flamme“ präsentieren sich Hersteller den Grillenthusiasten.

VON UNSEREM MITARBEITER ANDREAS THAMM

Bamberg – Es herrscht großer Andrang vor dem Wagen, der laut Selbstauskunft „Deutschlands beste Bratwurst“ verkauft. Kaum eine Schlange dagegen vor den vegetarischen Kebab-Alternativen direkt daneben. Die Grillmesse auf dem Gelände der Mediengruppe Oberfranken – unter deren Dach der FT erscheint – ist, so will es scheinen, eine Veranstaltung für Fleischliebhaber. Es ist Samstagvormittag, 11.15 Uhr in Bamberg, ein erstes Seidla geht auch schon.

Auf der Veranstaltung in der Gutenbergstraße wird auch klar, wie sich die Zubereitung von Speisen über dem Feuer entwickelt hat: Grillen war ja für manche eine eher unspektakuläre Sache – Feuer, Fleisch drauf, zack fertig. Kochen mit Steinzeitflair. Aber das Zubereiten von Essen ist heute eben Lifestyle und Luxus und so würde kein echter Griller mehr auf die Idee kommen, ein Loch in den Boden zu graben, es mit Kohlen zu füllen und einen rostigen Rost drüber zu legen.

Auf dem Parkplatz der MGO-Zentrale werden hochwertige, glänzende Geräte ausgestellt, fast futuristische Smoker.



„Es ist einfach interessant, welche Innovationen es in Sachen Grills und drumherum so gibt.“

Alex Christel auf der Grillmesse

Gleich drei Grills sowie diverse andere Geräte, Dutch Ovens zum Beispiel, nennt Thomas Landskron, sein Eigen. Die Grillsaucen macht er selbst, Ehrensache. „Grillsaison ist das ganze Jahr über“, sagt er. Für einen Profi wie ihn hat die Grillmesse wenig echte Überraschungen zu bieten. „Nur das Kalträuchergerät war mir neu.“ Sogenannte Kalträuchergeräten räuchern Fleisch, Fisch oder was man sonst gern haltbar machen möchte, bei etwa 15 bis 20 Grad. Vielleicht steht im Hause Landskron bald die nächste Anschaffung an.

Wenige Meter weiter öffnet Thomas Kauer ein hölzernes 225-Liter-Barrique-Fass. Unter dem Deckel garen zwei Hühner. Das Fass wurde zu einem Gas-



Geflügel aus dem zum Gas-Smoker umgebauten Fass und diverse nagelneue Grills gab es auf der Messe. Fotos: Ronald Rinklef (3)/ Andreas Thamm (Portraits)



Alex Christel

Smoker umgebaut. Die Göger grillen bei etwa 140 Grad, nach etwa ein- einhalb Stunden sollen sie durch sein. „Heute dauert es etwas länger, weil wir öfter den Deckel öffnen, um das zu zeigen“, sagt Kauer. Eine knusprige Haut, das wird die Königsdisziplin am Ende.

Auf der Grillmesse geht es eben vor allem um das Besondere. Nicht nur, was die Grillgut-



Thomas Kauer

Zubereitung angeht. Die Gäste tragen schicke Craft-Biere in Einmachglas-ähnlichen Behältnissen mit sich herum. Am Hübscher-Stand gibt es die neusten Buchveröf-

fentlichungen zum Thema, gegenüber ausgefallene Gewürzmischungen. „Schau noo, do gibt's Pulled Pork“, sagt ein Mann zu seiner Frau. „Ich krieg scho wieder Hunger.“ Es gibt



Thomas Landskron

sogar Pulled Eisbein. Und Chicken Safari.

Alex Christel und seine Freundin sind soeben erst angekommen. „Es ist einfach interessant“, sagt er, „welche Innovation-

nen es in Sachen Grills und drumherum so gibt.“ Der junge Mann lebt zwischen zwei Welten: Die Eltern grillen klassisch mit Holzkohle, bei der Freundin steht ein Gasgrill. „Angenehmer

ist Gas“, findet er. „Weil es schneller geht und einfacher zu reinigen ist.“

Gerade müssen die beiden noch auf den Hund einer Freundin aufpassen, gleich geht's ins Getümmel. Christel ist sicher, einiges zu entdecken, was ihn interessieren – und seinen Geldbeutel deutlich leichter machen könnte.

Fotostrecke online
Mehr Bilder von der Grillmesse finden Sie in der Online-Version dieses Artikels

bamberg.inFranken.de

Polizeibericht

Nach Ansage an ihn: Wildpinkler rastet aus

Bamberg – Ein bislang unbekannter Mann wurde am Samstag in den frühen Morgenstunden von zwei Passanten angesprochen, weil dieser seine Notdurft auf offener Straße verrichtete. Der Unbekannte sah sein Fehlverhalten nicht ein, sondern attackierte die 30- und 32-jährigen couragierten Passanten. Dabei zog sich der 32-Jährige einen Nasenbeinbruch und die 30-Jährige Hautabschürfungen am Arm zu. Trotz sofort eingeleiteter Fahnung ist der Täter bislang unbekannt. Die Polizei Bamberg bittet unter der Nummer 0951/9129-210 um Hinweise.

Ladendieb entkommt ohne seine Beute

Bamberg – Am Freitagmittag wurden Angestellte eines Verbrauchermarktes in der Pödeldorfer Straße auf einen Kunden aufmerksam, da dieser bei Verlassen des Marktes die Alarmanlage auslöste. Vor der Tür hielt ein anderer Kunde den möglichen Dieb auf. Zwischen den beiden kam es zu einem Gerangel. Die hinzukommenden Angestellten konnten dem vermeintlichen Dieb seinen Rucksack abnehmen, der Mann selbst flüchtete. Im Rucksack wurde neben gestohlenen Lebensmitteln im Wert von etwa 10 Euro auch ein Ausweis des vermeintlichen Diebes gefunden. Die Polizei bittet den Kunden, der den Dieb zunächst aufgehalten hat, sich zu melden: 0951/9129-210.

Kompost in Bamberg-Ost brennt

Bamberg – In einem Hinterhof in der Zollnerstraße ging am Samstagnachmittag ein Komposthaufen in Flammen auf. Neben dem Kompost wurden Altreifen gelagert. Da die Flammen auf die Reifen übergriffen, war eine schwarze Rauchsäule weit sichtbar. Der Eigentümer des Komposthaufens versuchte selbstständig, den Brand mit einem Gartenschlauch zu löschen, was aber misslang und die Feuerwehr auf den Plan rief. Diese hatte den Brand schnell unter Kontrolle und gelöscht.

Alkoholfahrt eines 23-Jährigen

Bamberg – Ein junger Autofahrer wurde am Samstagmorgen in der Magazinstraße einer Verkehrskontrolle unterzogen. Dabei stellten die Beamten der Polizei Bamberg fest, dass der Fahrer unter dem Einfluss von Alkohol stand. Ein Test vor Ort ergab einen Wert von rund 1,2 Promille. Es wurde eine Blutentnahme durchgeführt, der Führerschein des Mannes wurde sichergestellt. Der Fahrer muss mit einer Anzeige wegen Trunkenheit im Verkehr rechnen.

Bei Unfall Radlerin leicht verletzt

Bamberg – Am Freitagmorgen wollte der 30-jährige Fahrer eines Kleintransporters aus einer Hofeinfahrt in der Unteren Königstraße auf diese einfahren. Dabei übersah er eine 25-jährige Fahrradfahrerin, die dort auf dem Radweg fuhr. Es kam zum Zusammenstoß, bei dem sich die Radlerin leicht an der Hand verletzt. Sie kam zur ärztlichen Versorgung ins Krankenhaus. An den Fahrzeugen ist kein Schaden entstanden.

BEBAUUNGSPLAN

So wird der Ulanenpark

Bamberg – Am Mittwoch, 17. Mai, lädt die Stadt Bamberg in Kooperation mit dem Bürgerverein Wunderburg um 18 Uhr in den Pfarrheimsaal zu einer Bürgerinfoveranstaltung zum Ulanenpark ein. Oberbürgermeister Andreas Starke, Baureferent Thomas Beese, die Verantwortlichen der Stadtbau GmbH, der Sozialstiftung Bamberg sowie die Investoren des Einzelhandelsmarktes werden den Bebauungsplanentwurf vorstellen.

EINSATZ

Kurzschluss: Boiler brennt in Wohnung in Bamberg-Ost

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED ANNA LIENHARDT

Bamberg – Gegen 21 Uhr wurde Samstagabend die Feuerwehr in die Hiltnerstraße nach Bamberg-Ost gerufen. Passanten hatten beobachtet, wie aus dem Fenster eines Mehrfamilienhauses Rauch drang.

Wie Stadtbrandinspektor Ewald Pfänder auf Anfrage erläutert, hatte es offenbar einen Kurzschluss in einem größeren Elektrospeicher gegeben. Die Innenisolierung des Gerätes war in Brand geraten, der Rauch breitete sich relativ schnell aus.

Ein größeres Feuer entwickelte sich jedoch nicht. „Die restliche Wohnung war nur verraucht, richtig gebrannt hat es dort nicht“, sagt der Stadtbrandinspektor zum Einsatz. Der qualmende Elektrospeicher sei zügig gelöscht gewesen.

Allerdings habe die Feuerwehr vorher erst die Stromversorgung zu dem Gerät unterbrechen und das Gehäuse öffnen müssen.

Verletzt wurde laut Ewald Pfänder niemand, der Sachschaden bleibt wohl auf den in Brand geratenen Elektrospeicher begrenzt.



Rettenungskräfte waren in der Hiltnerstraße im Einsatz. Foto: Ronald Rinklef

Gott ist auch auf der Erba-Insel

UMZUG „Die Kirchenbank“, ein Gesprächs- und Begegnungsangebot der evangelischen und katholischen Kirchen in Bamberg, beginnt in dieser Saison an einem anderen Ort.

VON UNSERER MITARBEITERIN
MARION KRÜGER-HUNDRUP

Bamberg – Es war ein gewagtes Experiment, als ein Team von evangelischen und katholischen Seelsorgern den geschützten Raum der Innenstadtkirche St. Martin verließ und sich mitten im Hain niederließ – und zwar auf einer originalen Kirchenbank, die das städtische Gartenbauamt bereitwillig auf der Schillerwiese verankerte.

Zwei Jahre lang sammelte dieses ökumenische Outdoor-Unternehmen Erfahrungen mit Passanten, Spaziergängern, Kirchentreuen und Kirchenkritikern: „Nicht mit einer Bescheidwiser-Mentalität, sondern auf die Menschen hörend“, bilanziert Projektleiterin Susanne Röhner die Erfahrungen.

Die Pastoralreferentin und Leiterin der Telefonseelsorge in Bamberg erläutert das Projekt Kirchenbank mit diesen Worten: „Gott ist nicht nur in der Kirche, Gott ist überall zu finden – mitten im Alltag.“

Also auch im Historischen Garten der Erba-Insel, in dem die Kirchenbank ab sofort bis September wochentags von 16

bis 17 Uhr sowie jeden ersten Samstag im Monat zum Gespräch einlädt.

Das gute Stück präsentiert sich am neuen Ort auch im neuen Look: Nicht mehr braun, sondern weiß lackiert und identifizierbar durch die Aufschrift auf grünem Plexiglas. Etwa 15 Männer und Frauen aus beiden Kirchen – zumeist pastorale Mitarbeiter – wechseln sich im Präsenzdienst ab. Darunter sind Domkapitular Peter Wünsche, Leiter der Hauptabteilung Seelsorge im Erzbischöflichen Ordinariat, und Dekan Hans-Martin Lechner, evangelisch-lutherisches Dekanat Bamberg.

Ihrer aller Gesprächs- und Begegnungsangebot steht in Zeiten, in denen die Zahl der Gottesdienstbesucher abnimmt, die der Kirchengemeinden zu- und immer mehr Kirchenmitglieder auf Distanz zum inneren Betrieb der Institution gehen. „Da müssen wir das Evangelium in nicht selbstverständlichen Kontexten präsentieren“, erklärt Susanne Röhner. Oder mit Papst Franziskus gesprochen: „Wir haben ein Schaf im Stall und 99, die wir nicht suchen. Die Grundoption der Kirche ist gegenwärtig, auf die Straße zu gehen, um die Menschen zu suchen und sie persönlich kennenzulernen.“

Ein solches Kennenlernen auf Augenhöhe ermöglicht die Kirchenbank, auf der sich jeder niederlassen kann, der seinem Herzen einmal Luft machen oder einfach nur über Gott und die Welt reden möchte. „Wir Seelsorger und Seelsorgerinnen sind interessiert an den Menschen und an dem, was sie bewegt“, betont Projektleiterin Röhner für das Kirchenbank-Team.



Projektleiterin Susanne Röhner im Gespräch mit einem Spaziergänger, der sich von der Kirchenbank im Historischen Garten der Erba-Insel anlocken ließ.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

ANZEIGE

Post

von Fränkinnen für Fränkinnen

Geheimnisse, Inspirationen und spannende Geschichten aus unserer wunderschönen Heimat Franken. Melde dich jetzt an und erhalte das Landmadla Magazin monatlich kostenlos in deinen Briefkasten.

Bist du auch ein LANDmadla?

Jetzt unter landmadla.de anmelden.

„Wir Seelsorger sind interessiert an den Menschen und an dem, was sie bewegt.“

Susanne Röhner
Projektleiterin

WETTBEWERB

Europameister der böhmischen und mährischen Blasmusik gesucht

Bamberg – „Es ist vollbracht!“ sagt Peter Jungkunst, der verantwortliche Organisator für die Einteilung des Wettbewerbes, den die Don-Bosco-Musikanten dieses Mal ausrichten. Jungkunst präsentiert die Einteilung für die Wertungsspiele der Europameisterschaften der böhmischen und mährischen Blasmusik.

Diese Europameisterschaft findet mittlerweile zum 18. Mal statt – und nun in Bamberg. Die Don-Bosco-Musikanten selbst haben schon einige Male an diesem Wettbewerb teilgenommen, und auch schon drei Mal einen Europameistertitel erringen können. „Der Internationale Musikbund CISM hat diese

Meisterschaften vor 18 Jahren auf den Weg gebracht, da die böhmische und mährische Blas-

musik ja eigentlich eine der ursprünglichsten Formen der Blasmusik darstellt. Leider ge-



Dirigent Thomas Wolf, Wettbewerbsorganisator Peter Jungkunst und der 1. Vorsitzende Michael Jungkunst (v.l.)

Foto: privat

nißt diese Art von Musik bei vielen Menschen ein schlechtes Image. Um die Wichtigkeit dieser Musikform herauszuheben, hat die CISM diese Meisterschaften ins Leben gerufen“, erklärt Michael Jungkunst, der Vorsitzende der Don-Bosco-Musikanten.

In Bamberg werden sich 25 Musikformationen aus sieben Ländern dem strengen Urteil der internationalen Fachjury stellen. Die Kapellen können in vier Leistungsstufen antreten. Es werden etwa 600 aktive Musikerinnen und Musiker erwartet. „Die Einteilung zu den Wettbewerben gleicht einem komplizierten Puzzlespiel, da neben dem Wettbewerbsvortrag im

Hegelsaal der Konzerthalle auch noch jede Kapelle ein einstündiges Unterhaltungskonzert spielen wird“, erklärt Organisator Peter Jungkunst.

Somit wird ein abwechslungsreiches Programm im Festzelt an der Pfeuferstraße und zusätzlich am Samstag auch noch am Maxplatz dem Bamberger Publikum präsentiert. „Jetzt haben wir die beiden wichtigsten Teile erledigt“, sagt der Vorsitzende Michael Jungkunst schmunzelnd. „Die Einteilung der Musikgruppen steht, und die Getränkebestellung ist auch erledigt.“ Informationen zum Programm der Europameisterschaft können im Internet unter www.em-2017.de abgerufen werden. red

AUFRUF

Mitmachen beim „Tag der Jugend“ am 1. Juli

Bamberg – Am 1. Juli ist der „Tag der Jugend“, stattfinden wird er auf der Kettenbrücke in Bamberg. Alle Jugendgruppen, Jugendinitiativen oder Jugendabteilungen von Vereinen sollen dort die Möglichkeit bekommen, auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen und um Unterstützung und Mitgliedschaften zu werben. Das teilt der Stadtjugendring Bamberg in einem Schreiben mit.

Spielangebote, Aktionen, Vorführungen – der Fantasie sind hier Tür und Tor geöffnet. Neue Gruppen sind herzlich

willkommen. Auch in diesem Jahr wird die Aktion wieder durch pfiffige, selbst gestaltete Plakatentwürfe von Jugendgruppen auf den von kostenlos zur Verfügung gestellten Werbeflächen der Ströer-DSM begleitet.

Vorabtreffen am 29. Mai

Jede Gruppe kann bei dem Projekttag mitmachen. Am Montag, 29. Mai, um 19.30 Uhr, treffen sich alle Interessierten, Jugendgruppen sowie Jugendorganisationen und Mitgestalter der Jugendarbeit in Bamberg beim Ju-

gendrotkreuz (Rettungsleitstelle, Paradiesweg 1, Bamberg), um diese Veranstaltung des Stadtjugendrings Bamberg vorzubereiten.

Dabei geht es um alle wichtigen Fragen vom Auf- und Abbau über die Durchführung bis hin zur groben Einteilung der Plätze und eine Absprache über die geplanten Aktivitäten.

Weitere Informationen unter www.stadtjugendring-bamberg.de oder telefonisch unter der Nummer 0951/9685653; E-Mail: stadtjugendring-bamberg@t-online.de. red



Jugendliche der Wasserwacht in Aktion

Foto: Stadtjugendring Bamberg

CYBERCRIME

Von Trojaner anscheinend verschont

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ANNA LIENHARDT

Bamberg – Die Meldungen sorgten für große Unsicherheiten am Wochenende: Weltweit kam es zu einem Cyberangriff durch den Computertrojaner „Wannacry“. Betroffen waren ausschließlich Windowsrechner aller Betriebssystemversionen, wahrscheinlich nutzten Kriminelle dazu eine Sicherheitslücke. Zehntausende Rechner waren auf der ganzen Welt in Mitleidenschaft gezogen, in Deutschland fielen teilweise digitale Anzeigetafeln der Bahn aus.

Doch wie sieht es in der Region Bamberg aus? Peter Müller, Pressesprecher beim Polizeipräsidium Oberfranken, gibt zunächst Entwarnung. Zum einen sei die Polizei selbst nicht Opfer des Hackerangriffs gewesen. Bisher habe sich zum ändern auch noch kein Unternehmen gemeldet, um einen Befall durch den Trojaner zu melden. „Das könnte sich möglicherweise am Montag ändern, wenn die Computer nach dem Wochenende wieder hochgefahren werden“, deutet Müller an.

Aktuell sehe es danach aus, dass zumindest deutsche Institutionen weitgehend verschont geblieben seien.

Während in Großbritannien sogar Krankenhäuser lahmgelegt waren, ist von der Sozialstiftung in Bamberg nichts bekannt. Eine Mitarbeiterin des Klinikums verwies gestern auf den heutigen Montag. Dann seien möglicherweise Informationen bei der Geschäftsführung in Erfahrung zu bringen.

Kurz notiert

Die Grundbedürfnisse von Babys

Bamberg – Am Mittwoch, 17. Mai, um 18 Uhr, informiert bei Pro Familia in der Willy-Lessing-Straße 16, Dipl.-Pädagogin Freya Zechmair darüber, wie sehr Babys von Anfang an auf eine Bindung zu den Eltern angewiesen sind. In dem Vortrag geht es um die emotionalen Grundbedürfnisse und deren praktische Umsetzung, denn satt und sauber ist nur ein Teil der Fürsorge. Ein Kostenbeitrag wird erhoben. Weitere Informationen und Anmeldung unter der 0951/133900. red

Eltern und Kinder kochen gemeinsam

Bamberg – „Gemeinsam kochen – ein erlebnispädagogisches Angebot für Eltern und ihre Kinder (7 bis 12 Jahre)“ heißt eine Veranstaltung der KEB – Katholischen Erwachsenenbildung im Landkreis Bamberg e. V. Die Teilnehmer kochen mit regionalen gesunden Lebensmitteln. Die Freude am gemeinsamen Tun und das Genießen der selbst zubereiteten Mahlzeit macht Lust auf mehr, vielleicht sogar auf weitere Praxis im Alltag. Die Veranstaltung mit Hauswirtschaftsmeisterin Karin Uri findet statt am Samstag, 20. Mai, von 10 bis 14 Uhr in der Schulküche des AELF, Schillerplatz 15. Information und Anmeldung bei der KEB unter Tel. 0951/9230670 oder kath.bildung-ba@t-online.de. red



Schafe grasen an der Altenburg

LANDSCHAFTSCHUTZGEBIET An den sonnenwarmen Hängen der Altenburg gibt es eine große Artenvielfalt an Insekten, Reptilien und Vögeln. Damit die Wiesen nicht zuwachsen, sollen Schafherden sie offen halten.

Bamberg – Es gab Zeiten, da stand die Altenburg auf einem weitgehend kahlen Hügel. Als die Schäferei aufgegeben wurde, setzte jedoch die Wiederbewaldung ein. Sie ist in den vergangenen Jahren weit vorangeschritten, wie in einer Mitteilung der Stadt Bamberg festgestellt wurde.

Eigentlich sei dies kein Problem, darin sind sich laut der Meldung Naturschützer einig, da auch der Wald ein artenreicher Lebensraum ist. Auf einigen Flächen, insbesondere warmen, sonnenbeschienenen Südhängen, wolle man aber die offene Landschaft erhalten. Solche Hänge stehen seit einigen Jahren unter dem Schutz der europäischen „Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie“, weil sie besonders reich an seltenen Pflanzen- und Tierarten sind. So auch der Südhang der Altenburg nach Wildensorg hinunter.

Anlässlich seines 25-jährigen Bestehens veranstaltet der Landschaftspflegeverband Landkreis Bamberg e.V. dieses Jahr eine Exkursionsreihe zu den bedeutendsten Projekten, die er betreut. Sie begann Ende April unter dem Titel „Landschaftspflege in der Stadt – Zu



Besuch beim König“ mit einer Führung zu den Magerwiesen an der Altenburg, sozusagen einem Hotspot der Artenvielfalt.

Schäfer Anton König aus Oberharnsbach, Biologe Klaus Weber vom Landschaftspflegeverband und der Naturschutzbeauftragte der Stadt Bamberg, Jürgen Gerdes, berichteten von ihrer Arbeit.

„Hotspot der Artenvielfalt“

Gerdes wies darauf hin, dass das Gebiet um die Altenburg ein „Hotspot der Artenvielfalt“ im Stadtgebiet sei, neben Hain, Bugar Wiesen, Flugplatz Breitenau und den Mainauen bei Bischoberg.

Die Altenburg sei mit 386 Metern nicht nur der höchste Ort Bambergs, sondern um sie

herum existiere zudem die höchste Biotopdichte der Stadt. Daher habe man hier bereits 1976 ein Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. 2004 seien dann die besonders artenreichen Südhänge als europäisches Schutzgebiet festgesetzt worden.

Biologe Klaus Weber erläuterte die Gründe dafür. Ausschlaggebend sei die enorme Artenfülle des Gebietes gewesen, insbesondere aber das Vorkommen von zwei europaweit gefährdeten Schmetterlingsarten, sogenannten Ameisenbläulingen – hübschen kleinen blauschillernen Faltern, die von einer einzigen Wirtspflanze leben, dem Großen Wiesenknopf.

Überhaupt fühlten sich Insektenarten an solchen offenen wär-

mebegünstigten Lagen wohl und mit ihnen Vogelarten wie der Wendehals oder Reptilien wie Blindschleiche und Zauneidechse.

Da solche Hänge nach der Aufgabe der Landwirtschaft zuwachsen und die seltenen Arten verschwinden würden, müssten sie, so Weber, durch Landschaftspflege offen gehalten werden. Das sei am Altenburghang gut möglich, da es hier noch zwei aktive Schäfer gebe, Anton König und Hans-Jürgen Lips aus Wildensorg.

Durch Zurückdrängen von in die Wiesen einwachsenden Gehölzen würde die Beweidung beträchtlich erleichtert. Die Landschaftspflege werde in europäischen Schutzgebieten mit 90 Prozent vom Freistaat Bayern gefördert.

Schäfer Anton König berichtete über den Verlauf der Triftwege und die Schwierigkeiten, die die Beweidung heutzutage mit sich bringt. Der Autovekehr erforderte besondere logistische Leistungen, um die Schafe zu den Weidegründen zu bringen.

Neben den Altenburghängen beweidet er auch die Wiesen um die Villa Remeis, den Ottobrun-

nen, den Flugplatz Breitenau und Flächen im Regnitztal.

Es sei nicht einfach, geeignete Pflächflächen zu finden, wo die Tiere über Nacht gezäunt werden können. Dabei sei er auf die Bereitschaft von Gemeinden und Privatleuten angewiesen.

Durch die Unterstützung des Landschaftspflegeverbandes und des Naturschutzes hat er jedoch an Zuversicht gewonnen, seine Arbeit weiterführen zu können.

Umgekehrt betonten diese, wie sehr die Artenvielfalt von dieser traditionellen Art der Landschaftspflege profitiere. Sie müsse unbedingt erhalten und möglichst noch ausgeweitet werden – das sei ökologisch vorteilhaft, energiesparend und kostengünstig. *red*

Weitere Informationen

Näheres zu den Projekten und dem Exkursionsprogramm des Landschaftspflegeverbandes im Internet unter: www.lpv-bamberg.de/landschaftspflege/landschaftspflege-in-der-stadt (Exkursionsdaten unter Aktuelles)

AUSZEICHNUNG

„Digitale Champions“ aus Bamberg

Bamberg – Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie veröffentlichte in dieser Woche auf seiner Website eine interaktive Karte mit 70 Unternehmen, die „die Digitalisierung auf beispielhafte und herausragende Weise umgesetzt haben“, so das Ministerium in seiner Erklärung.

Staatsministerin Ilse Aigner hatte die „Bayernkarte der Digitalen Champions“ auf dem Digitalkongress Bayern 2017 vorgestellt. Mit der Favendo GmbH und der Kaspar Schulz GmbH kommen zwei der „Champions“ aus Bamberg.

Geschäftsführer Richard Lemke: „Wir empfinden die Vorstellung als Auszeichnung und freuen uns, Bamberg buchstäblich auf die digitale Landkarte zu bringen. Mit Kaspar Schulz und der Firma Thomann aus dem Landkreis Bamberg befinden wir uns in bester Gesellschaft. Für mich zeigt die Entscheidung auch, dass es richtig war, sich als Stadt um das digitale Gründerzentrum zu bemühen.“

Die Favendo GmbH ist Komplettanbieter für standortbasierte Dienste und Spezialist für Indoor-Positionierung auf Basis von Funk- und Lichttechnologie. Zu Favendos Kunden gehören unter anderem Audi, Ströer und die Immobilienentwickler Hammerson und ECE. Gemeinsam mit Philips stellte das Unternehmen mit Hauptsitz auf der Erbänsel zuletzt ein Navigationssystem vor, das die Nutzer via App mit einer Präzision von 30 Zentimetern in Innenräumen zum Ziel navigiert. Die Favendo-Technologie kommt in Deutschland unter anderem in Einkaufszentren, Kaufhäusern, Bahnhöfen und Flughäfen zum Einsatz. Zur Karte: www.stmwi.bayern.de/digitalisierung/bayernkarte-der-digitalen-champions/ *red*



Danke, dass es dich gab und in unseren Erinnerungen noch gibt.

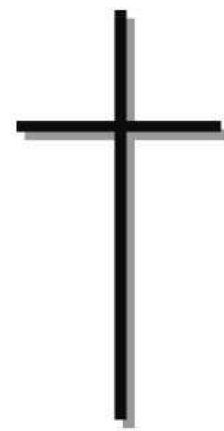
Wilhelm Zillig

Oberstabsfeldwebel a.D.
Fahrlehrer

* 18. 8. 1941 † 25. 4. 2017

In tiefer Trauer:
Deine Luise
Deine Kinder Angelika,
Christine und Susanne mit Familien
und alle Angehörigen

Urnenbeisetzung: Mittwoch, 17. Mai 2017, 13.45 Uhr, Friedhof Bamberg, Hallstadter Straße. Von Beileidsbekundungen und Blumengaben am Grab bitten wir Abstand zu nehmen. Ein Kondolenzbuch liegt auf.



Memmelsdorf

Nach einem langen und erfüllten Leben nehmen wir in Dankbarkeit Abschied von

Georg Seuß

* 10.12.1919

† 12.05.2017

In Liebe und Dankbarkeit:
Dein Sohn **Werner** mit **Henrike**
Dein Sohn **Reinhold** mit **Erika**
Deine Enkel **Dominik** mit **Miriam**
und **Marion** mit **Bernd**
Deine Urenkel **Yvonne** und **Bianca**
und alle Verwandten

Trauerdienst am Dienstag den 16. Mai 2017, um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche Memmelsdorf mit anschließender Beerdigung auf dem alten Friedhof. Für erwiesene und zuge dachte Anteilnahme herzlichen Dank.

Tschüss, Opa Willi

In unseren Herzen wirst du immer bei uns bleiben.

Wir haben dich lieb!

Deine Enkel
Laura, Marco, Julian,
Alexander, Antonia und Tom

Beerdigungen

Montag, 15. 5. 2017, in Bamberg
Kolumbarium, Gundelheimer Straße
13.45 **Olma** Sophie, geb. Dyczek,
86 J., St. Otto
Urnenaussegnung mit Beisetzung
Große Halle, Hallstadter Straße
13.45 **Haderlein** Maria, geb. Pfeuffer,
84 J., St. Kunigund
Urnenaussegnung mit Beisetzung

fairgeben, fairsorgen, fairteilen: Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt

www.brot-fuer-die-welt.de

Ihr Partner in schweren Stunden:

Pietät
Freudensprung GmbH
Bambergs führendes Bestattungsinstitut
Baunacher Straße 10 · 96052 Bamberg
Telefon 09 51/6 22 22 · Fax 6 33 31
www.pietat-bamberg.de
info@pietael-bamberg.de

Bestattungsunternehmen
Hohensee & Metzner
Hallstadter Str. 18 · 96052 Bamberg
Telefon 09 51/6 55 55
Fax 09 51/6 56 98
www.hohensee-bestattungen.de
info@hohensee-bestattungen.de

Bestattungen **FRIEDE**
Bamberg
Paradiesweg 2b · 96049 Bamberg
Telefon 09 51/5 66 22 · Fax 09 51/5 13 81
www.friede-bamberg.de
info@friede-bamberg.de

Bestattungsunternehmen
Marianne Schmuck
Am Friedhof 4 · 96114 Hirschaid
Telefon 0 95 43/85 17 05
Fax 0 95 43/85 17 03
bestattungen-schmuck@web.de

Bestattungsinstitut
Schunder
Hallstadt · Burgebrach · Stegaurach · Prölsdorf
Telefon 09 51/7 02 70 · Fax 0 95 54/83 37
www.schunder-bestattungen.de
info@schunder-bestattungen.de

Persönlich erstellt für: Pater Matthäus (1245773)

BEI UNS ERHÄLTlich!

Das Magazin über Frauen in der Geschichte

8,50
Bst. Nr. 9792

inkl. Bamberg Booklet

Themen in der Ausgabe 2 Frühling 2017

- Verlobungsringe – funkelnde Liebesbeweise
- Langbeinig & Blond – Erfindung der Barbie Puppe
- Historisches Covergirl – Sonja Knips
- Bloody Mary – die „blutige“ Königin
- Englische Gärten
- Petra Durst-Benning die Bestsellerautorin
- Bertha Benz – Pionierin des Automobils
- Douglas-Schwwestern und Ihre zauberhafte Welt der Düfte
- Sexualität – Kleopatras

Das Magazin erscheint vierteljährlich.
Mediengruppe Oberfranken GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
Preis in Euro, inkl. MwSt. und nur solange Vorrat reicht.

In Franken daheim.

inFranken.de [fränkischer Tag](#) [Rundschau](#) [Tageblatt](#) [Saale-Zeitung](#) [DIE KITZINGER](#)

Miele
IMMER BESSER

Müller
Inh. Frank Link

Elektro-Service
96103 Hallstadt, Michelinstr. 122
Telefon 09 51 / 7 15 66
info@esm-link.de

Miele Fachhändler mit eigenem Kundendienst Schnell und zuverlässig

Weitersagen! Geranienaktion

Wüchsige Pflanzen im **größeren Topf**, für je **1,- €**

Riesige Auswahl an Beet- u. Balkonpflanzen.
Alles für die Grabpflanzung.

gibt's bei **Gärtnerei Klein Trabelsdorf** · Zur Treu 1
☎ 09549/301
Mo.-Fr. v. 8-18 & Sa. v. 8-13 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kinolandschaft = Erotikwelt =
Biegenhofstr. 8 · Hallstadt

Partnertreff

Bekanntschaffen

Hobby/Freizeit

65jähriger begeisterter Fahrradfahrer, Junggeselle, Rentner, sucht 50-60-jährige begeisterte Fahrradfahrerin
☎ 09261-93976

Partnertreff Sonstige

Modelle

www.villa-belle.de 09 51/ 18 51 02 22

Mollige Damen, 01 60/ 98 18 95 38

Unser Angebot
Wollmantel/Wolljacke ausgenommen Webpelz **9,90 €**

- Textilpflege Albert Schillerplatz 8 | Bamberg | ☎ 251 68
- City Reinigung am ZOB Heinrichstr. 2 | Bamberg | ☎ 20 12 87

www.albertreinigung.de

Veranstaltungen

BOOTSHAUS
Restaurant im Hain

Tagesgericht 7.50 €:
½ Brathähnchen mit Kartoffelsalat und einem kleinen bunten Salat

www.bootshaus-restaurant.de

Verschiedenes

KT kanal-türpe
BA: 0951 / 92 300 00
HA: 09521 / 14 37
- Rohrverstopfung - Norddienst Tag & Nacht - Kanal-TV

Stellenmarkt

Stellenangebote

Bewerbungsphotos ab 15,- €
Foto Kohler, Franz-Ludwig-Str. 10

Unser Wochentipp
vom 15.05. - 20.05.2017*

Ciabattabrötchen
Auf in die Grillsaison! 3 Stk. **1,65 €**

Jubiläumskruste
Mit hauseigenem Natursauerteig. 750 g **2,35 €**
1 kg + 3,13 €

Kirschkörbchen
Der fruchtig, frische Frühlingssnack. 2 Stk. **2,50 €**

fuchs
Die Familienbäckerei

* Solange Vorrat reicht.
Harald Fuchs Bäckerei-Konditorei e.K. | Rodezstr. 1 | 96052 Bamberg | facebook.com/baeckereifuchs
Inh. Hyazintha Fuchs | www.baeckerei-fuchs.de

Geiz ist Shrimps

Die Nachfrage nach billigen Garnelen ist groß. Dafür zahlen Tausende Kinder in Thailand einen hohen Preis. Sie schuften für den Export. Ein Knochenjob für einen Hungerlohn.

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

terre des hommes kämpft gegen die Ausbeutung von Kindern. Unterstützen Sie uns.
www.tdh.de/shrimps

Frankenshop **ABO VORTEIL**

Diese Woche NEU!

Buchstaben-Perlen kunterbunt **+10%**
8,95 Bst. Nr. 9813

Hildegards Sommerküche
Leichte Rezepte nach Hildegard von Bingen **+10%**
14,95 Bst. Nr. 9822

Cranberry Aperitif Essig
Füllmenge: 100 ml (2,99€/100 ml) **+10%**
2,99 Bst. Nr. 9882

Chili-Knoblauch Eiernudeln **+10%**
Inhalt: 500 g (5,80€/1 kg) **2,90** Bst. Nr. 9884

Der betrogene Patient
Ratgeber, Autor: Gerd Reuther **19,99** Bst. Nr. 9887

Alle Preise in Euro inkl. MwSt., nur solange der Vorrat reicht.
Erhältlich in allen Geschäftsstellen in Bamberg, Coburg, Kulmbach und Bad Kissingen.
Nähere Infos unter geschaeftsstellen.infranken.de

In Franken daheim.

inFranken.de [fränkischer Tag](#) [Rundschau](#) [Tageblatt](#) [Saale-Zeitung](#) [DIE KITZINGER](#)

Pinnwand.

321.000 Leser* mit einer Anzeige ab 3,00 Euro für 2 Zeilen (*Quelle MA 2013)
Erscheinungsweise: **dienstags: Fränkischer Tag, Coburger Tageblatt, Bayerische Rundschau und Saale-Zeitung**
Anzeigenschluss: Montag 14 Uhr

von privat zu privat

Coupon Hier Anzeigentext bitte in Druckbuchstaben eintragen

_____	3,00 €
_____	4,50 €
_____	6,00 €
_____	7,50 €
Je Buchstabe, Satzzeichen und Zwischenraum bitte ein Kästchen verwenden.	
Jede angefangene Zeile wird voll berechnet. + Chiffregebühr €	
Bitte zählen Sie am Ende Ihres Textes ggf. 20 Kästchen für die Chiffre-Nummer dazu.	
Chiffre: 2,50 € bei Abholung, 5,00 € bei Zusendung	Gesamtpreis €

Bitte nutzen Sie diese Rubriken für Ihre Anzeige: (bitte ankreuzen)

<input type="checkbox"/> Bitte melden	<input type="checkbox"/> Fürs Kind	<input type="checkbox"/> Instrumente	<input type="checkbox"/> Rund ums Haus	<input type="checkbox"/> Verloren
<input type="checkbox"/> Campingartikel	<input type="checkbox"/> Garten/Pflanzen	<input type="checkbox"/> Kleidung	<input type="checkbox"/> Schmuck	<input type="checkbox"/> Video
<input type="checkbox"/> Computer	<input type="checkbox"/> Gefunden	<input type="checkbox"/> Kommunikation	<input type="checkbox"/> Spielzeug	<input type="checkbox"/> Wassersport
<input type="checkbox"/> Eintrittskarten	<input type="checkbox"/> Geschenk	<input type="checkbox"/> Literatur	<input type="checkbox"/> Sport	<input type="checkbox"/> Wintersport
<input type="checkbox"/> Fahrräder	<input type="checkbox"/> Hausrat	<input type="checkbox"/> Mitfahren	<input type="checkbox"/> Tausch	
<input type="checkbox"/> Foto	<input type="checkbox"/> Heimwerker	<input type="checkbox"/> Möbel	<input type="checkbox"/> Tiere	
<input type="checkbox"/> Freizeit	<input type="checkbox"/> Hi-Fi/TV	<input type="checkbox"/> Reisepartner	<input type="checkbox"/> Tonträger	

Bitte veröffentlichen Sie die Anzeige am Dienstag, den _____

Private Zeilenpreis-Anzeigen (ohne gewerblichen Charakter) nur gegen Barzahlung oder Einzug per SEPA-Lastschrift. Es erfolgt keine Rechnungsstellung.

Ich stimme zu, dass die Anzeigenkosten von meinem angegebenen Konto per SEPA-Lastschrift eingezogen werden. Mit sinnvollen notwendigen Abkürzungen/Änderungen bin ich einverstanden.

Name _____ Konto-Nr. _____
Vorname _____ Bankleitzahl _____
Geburtsdatum _____ Bank _____
Straße, Hausnummer _____ E-Mail _____
PLZ, Ort _____ DE _____
IBAN _____
Telefon tagsüber _____ Datum/Unterschrift _____

Mit sinnvollen, notwendigen Abkürzungen/Änderungen bin ich einverstanden.

Schicken Sie den Bestellschein an:

Mediengruppe Oberfranken – Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Gutenbergstr. 1 · 96050 Bamberg
Anzeigenshotline 09 51/188-3 88

Mediengruppe Oberfranken – Zeitungsverlage GmbH & Co. KG „Bayerische Rundschau“
E.C.-Baumann-Str. 5 · 95301 Kulmbach
Anzeigenshotline 09 21/9 49-5 95

E-Mail Kundenservice: kundenservice@infranken.de

Nutzen Sie unsere Online-Anzeigenannahme: www.anzeigenannahme.infranken.de

Coburger Tageblatt
Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Hindenburgstr. 3a · 96450 Coburg
Anzeigenshotline 0 95 61/8 88-155

KVG Küssinger Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Therisenstr. 21 · 97688 Bad Kissingen
Anzeigenshotline 09 71/80 40 87

Das wird interessant. [fränkischer Tag](#) [Rundschau](#) [Tageblatt](#) [Saale-Zeitung](#)

Bunter Mix voller Kreativität

AKTION Die Woche „Kultur im Leerstand“ startete mit provokanter Mode und ungewohnten elektronischen Klängen.

VON UNSERER MITARBEITERIN VALERIJA LEVIN

Bamberg – Ein Teppichladen avanciert zum Kulturort und Treffpunkt verschiedener junger Künstler und Musiker: Der Auftakt zur neuen Woche der „Kultur im Leerstand“-Reihe fand in der Luitpoldstraße 17 statt. Doch auch das Publikum mischte mit und ließ alte Zeiten wieder aufleben.

Los ging's am Freitag, als die Kultur-Woche mit dem Theaterworkshop „Körpersprache verstehen und einsetzen“ der Theaterschule Bamberg startete und mit einem Kinoabend, bei dem die Musiker „Viagra Joe und der kaputte Mercedes“ den sowjetischen Science-Fiction-Klassiker „Stalker“ von Andrei Tarkowski live vertonten, abschloss. Gemütlich konnte man sich auf den Sitzkissen und alten Teppichen auf dem Boden niederlassen, während man den kontemplativen elektronischen Klängen der Band, erzeugt durch unterschiedliche Gerätschaften, lauschte und sich von den düsteren und skurrilen Bildern einer apokalyptischen Szenerie einnehmen ließ.

Style der Vergangenheit

Pastellfarben, Karottenhosen, Schulterpolster, toupierte Haare, bauchfreie Shirts und meterlange Ketten, knöchelhohe Sneakers, schrilles Make-up – wer am Samstagabend die Luitpoldstraße entlanglief, wurde von einer Welle der 80er und 90er Jahre mitgenommen. Doch nicht nur der Style der Vergangenheit hat es den Jugendlichen der subkulturellen Szene in Bamberg angetan, auch in der Musik und beim Tanzen gibt es Parallelen. Wer öfters in Berlin oder Leipzig unterwegs ist, müsste schon längst Zeuge dieses Trends geworden sein. Nun schwappt die Welle auch nach Bamberg über. Viele Schüler und Studenten lassen sich von der Mode der Vergangenheit begeistern und tragen gern provokative Kleidung. Das Gestern ist das neue Heute und erinnert an die Zeit von Madonna, Cher und Michael Jackson.

Neue Subkultur und kreative Arbeit gab es im Jugendzentrum am Margaretendamm zu erleben. „Das ist nicht nur der Style von damals, es ist auch die Lebenseinstellung, die viele von



Teppiche und Subkultur im Miteinander: Viele junge Leute kamen zur Werkschau in die Luitpoldstraße 17.

Fotos: Valerija Levin

„Das ist nicht nur der Style von damals, es ist auch die Lebenseinstellung, die viele von uns übernehmen.“

Alex Turowskij
Gruppe „Freigeist“

uns übernehmen. Wir fühlen uns wohl damit. Versuchen, eine neue Subkultur aufzubauen, indem wir einen Mix aus damals und heute erzeugen“, so Alex Turowskij, der neue Leiter der offenen Künstlergruppe „Freigeist“, die Bamberg schon seit mehreren Jahren mit neuen Werken der freien Kunst und des Graffiti erfreut. Auch die Werkschau bei „Kultur im Leerstand“ gehörte zu einem Projekt dieser

Gruppe. Mit Kunst versuchen sie den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich auszudrücken, Inspiration aus dem Alltag auf die Leinwand zu übertragen und die Basics von Malen und Sprays zu erlernen. Unterstützt werden sie dabei, wie viele andere Projektgruppen im Jugendzentrum auch, von der „Offenen Jugendarbeit Bamberg“ und ihren zahlreichen Sozialpädagogen und Mitarbeitern, die mit Kreativität und Kompetenz der Jugend einen Raum zum künstlerischen Schaffen bieten.

Bis kommenden Freitag noch wird das Luli-Foyer mit verschiedenen Veranstaltungen und Ideen bespielt. Auf dem Programm stehen experimenteller Hip-Hop aus Leipzig, Theater, eine Tanz-Performance und vieles mehr.

Am heutigen Montag, 15. Mai, gibt es zusätzlich die Möglichkeit für alle freiwilligen und künstlerisch begabten Menschen, die Bühne in der Luitpoldstraße 17 ohne Voranmeldung zu nutzen und einen Abend frei mitzugestalten.



Beim Kinoabend mit „Viagra Joe und der kaputte Mercedes“ wurde der Film „Stalker“ von Andrei Tarkowski live vertont.

Das Programm

Das komplette Programm findet sich im Netz auf <http://aktive-mitte.de/kultur-im-leerstand/>

Bildergalerie

Mehr Fotos vom Auftakt der Aktion „Kultur im Leerstand“ auf

bamberg.inFranken.de

AKTION

25 Kinder und Jugendliche organisieren das Terrassendinner

Bamberg – Auf Initiative des Lions Club Bamberg wurde in Zusammenarbeit mit dem Leo Club Bamberg, der Jugendorganisation von Lions International, und dem Verein für Innovative Sozialarbeit (Iso e.V.) zum ersten Mal ein „Terrassendinner“ in den Gemeinschaftsräumen der Baskidhall im Stadtteil Gereuth durchgeführt. Iso betreibt dort seit Jahren ein sehr erfolgreiches Leuchtturmprojekt in der offenen Jugendarbeit. Gezielte Förderung der Kinder und Jugendlichen (zum Beispiel durch Hausaufgabenbetreuung oder Kochkurse) in Kombination mit der Möglichkeit eines betreuten Jugendtreffs sind die Basis dieses Konzepts.

Als besonderes Ereignis stand nun ein „Terrassendinner“ (wetterbedingt im Innenbe-

reich) für 25 Stadteilkids auf dem Programm. Gesponsert durch den Lions Club Bamberg und in reger Mithilfe des Leo Clubs und des Vereins Iso haben die Kinder gemeinsam mit den ehrenamtlichen Helfern ein Abendessen mit Vorspeise, Hauptspeise und Nachtisch erstellt. Die Jugendlichen hatten die Zutaten selbst eingekauft, vorbereitet und dann teilweise in Gemeinschaftsarbeit gekocht. Eine eigene Menükarte wurde geschrieben und der Tisch festlich gedeckt. Höhepunkt war dann das gemeinsame Abendessen an einer langen Tafel.

„Wie bei einer Hochzeit“

„Sieht ja aus wie bei einer Hochzeit“, war die Aussage einiger Mädchen, die sich auch rege am Servieren und Abräumen betei-



Und im Anschluss an das Dinner ging's auf den Basketballplatz.

Foto: p

ligten. Im Anschluss konnten die Kids gemeinsam mit den Helfern ausgiebig die Sporthalle für

ein Basketballspiel nutzen. Abgerundet wurde der Abend durch die Verteilung von Gut-

scheinen für einen gemeinsamen Kinobesuch mit den Betreuern von Iso.

red

Heute schon was vor?

■ Live-Club

Robert Carl Blank, Obere Sandstraße 7, Bamberg, 21 Uhr.

Schwof, Obere Sandstraße 7, Bamberg, 23 Uhr.

■ Otto-Friedrich-Universität

Ringvorlesung Martin Luther: Martin Luther und die Juden-sau. Zur Vor- und Wirkungsgeschichte eines Totschlagmotivs, Ref.: Winfried Frey, U2/00.25, An der Universität 2, Bamberg, 20 bis 22 Uhr.

■ Staatsbibliothek Bamberg

Führung durch die Ausstellung „Buecher gar hübsch gemolt“, TP: Eingangsbereich Staatsbibliothek in der Neuen Residenz, Domplatz 8, Bamberg, 17 Uhr.

■ Stilbruch - Gaststätte

Plattentreffen mit Tellerdreher Knakki, Obere Sandstraße 18, Bamberg, 20 Uhr.

■ Bambados

Damensauna-Spezial, Pödel-dorfer Straße 157, Bamberg, 14 bis 0 Uhr.

■ Förderverein Patientenclub-Besucherdienst e. V.

Vortrag „Wirkung von Vitamin D, gesunde Ernährung und Gewichtsreduktion mit Hypnose“, Ref.: Pock-Baier, Diplom Psychologin Knarik Martirosyan und El-Sayed Nofal, ESG, Markusplatz 1, Bamberg, 18 Uhr.

■ Kaiser-Heinrich-Gilde, KEB Bamberg, KHG Bamberg

Vortrag „Spätmittelalterliche Frömmigkeit, christlicher Humanismus und reformatorischer Umbruch in der Reichsstadt Nürnberg“, Ref.: Franz Machilek, Friedrichstraße 2, Bamberg, 19.30 Uhr.

■ Kath. Frauenbund der Pfarrei Stadelhofen

Vortrag „Mutter des Vertrauens“, Ref.: Ottilie Tempel, Gasthaus Höfner, Stadelhofen, 19 Uhr.

■ Sozialstiftung Bamberg

Infoabend zum Thema: Sicherheit von Mutter und Kind, Klinikum am Bruderwald, Raum „Symphonie“, Buger Straße 80, Bamberg, 19 Uhr.



Alle Veranstaltungen auch unter veranstaltungen.inFranken.de

Kurz notiert

Sondersitzung des Kultursenates

Bamberg – Am Mittwoch, 17. Mai, befassen sich ab 17 Uhr die Mitglieder des Kultursenates in einer Sondersitzung mit der Anpassung der Schulpflicht an den Bamberger Grundschulen. Dabei geht es um das Ziel der Stabilisierung der Domschule mit der Außenstelle Wildensorg und der Entlastung der Kaulbergschule. Die Tagesordnung sowie die Sitzungsunterlagen sind unter www.stadt.bamberg.de/sitzungstermine zu finden. red

Feierabendradler touren nach Reundorf

Bamberg – Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club veranstaltet am Mittwoch, 17. Mai, eine kostenfreie Feierabendtour nach Reundorf. Nach einer Einkehr geht es wieder zurück nach Bamberg. Die Strecke ist etwa 30 Kilometer lang, überwiegend flach und geeignet für Alltagsradler. Treffpunkt ist um 18 Uhr am Wunderburger Brunnen. Rückkehr ist gegen 21 Uhr. Nähere Infos unter Telefon 0951/54773. red

Bamberg-Land



In der alten Schäferei macht das Gärtnern Spaß

LANDKREIS, SEITE 19

Hallstadt im Mittelalter gefunden

STADTENTWICKLUNG Vor der Neugestaltung des Marktplatzes und der Lichtenfelder Straße erfolgen in Hallstadt archäologische Untersuchungen. Dabei stieß man auf einen früheren Platz oder eine Straße sowie auf Skelette.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ANETTE SCHREIBER

Hallstadt – Vermutet wurde es, aber nicht in dieser Tiefe: Nur rund 60 Zentimeter unter der Oberfläche liegen Skelette am Südseiten-Sockel der Kilianskirche im Marktplatzboden. Zu der Marktplatzneugestaltung im Zuge des Städtebaues gehören auch archäologische Voruntersuchungen. Damit hat Hallstadt den Bamberger Archäologen Magnus Wintergerst beauftragt. In abschnittswisen Grabungen hat er sich in den letzten Wochen entlang der Hauptstraße und an der Kirche St. Kilian vorgearbeitet.

Dabei ist man in eineinhalb Metern Tiefe auch auf einen Weg oder Platz aus dem Mittelalter gestoßen. Der Aufbau der Schichten lässt erkennen, dass er aus dem 14. oder 15. Jahrhundert stammt. Die bisherigen Untersuchungen, so Erster Bürgermeister Thomas Söder (CSU), bringen einen interessanten Einblick in die Geschichte Hallstadts. Freilich wäre es „die Sensation“ gewesen, wenn man dabei auch den Schatz des Königshofes gefunden hätte.

Die bisherigen stichpunktartigen Grabungen haben die bisherige Vermutung untermauert, dass der Platz um die Kirche immer höher geworden ist. „Es gibt sonst keine Kirche weit und breit, in die man hinuntergeht“, so Söder. Deswegen ist es ein Anliegen, dass man künftig wieder möglichst ebenerdig in das Gotteshaus hineingehen kann. So ist vorgesehen, bei der Neugestaltung wieder etwas tiefer zu kommen. Doch die Skelettfunde von den früheren Bestattungen werden einen Einfluss darauf haben, wie weit man in die Tiefe geht. Es bedarf eines gewissen Abstands zwischen Boden und Bestatteten, machen Grabungsleiter Wintergerst und sein Mitarbeiter Reiner Burkard deutlich. Wegen der Wahrung der Totenruhe. Kann der Abstand nicht eingehalten werden, müs-

„Es gibt sonst keine Kirche weit und breit, in man hinuntergeht.“

Thomas Söder
Bürgermeister



Grabungsleiter Magnus Wintergerst (links) und Bürgermeister Thomas Söder betrachten das steinerne Zeugnis.

Fotos: Anette Schreiber



Die Funde werden behutsam freigelegt.

sen die Funde ausgegraben, gesäubert und nach München geschickt werden. Weil an der Kilianskirche im Laufe der Jahrhunderte eine Vielzahl von Hallstadtern bestattet worden waren, wären das entsprechend viele, nicht nur Hunderte, sondern Tausende. „Eigentlich müsste man die nun freigelegten Skelette schon bei der Sanierung in den 50ern gefunden haben“, meint Wintergerst.

Die archäologischen Voruntersuchungen sollen für die folgenden Arbeiten zutage bringen, womit man in welcher Tiefe zu rechnen hat, erklären die bei-

den Experten. Deswegen ist auch der freigelegte Weg-Abschnitt aus dem Mittelalter nach ausgiebiger Dokumentation wieder zugeschüttet worden. Für wenige Tage konnten die Hallstadter und weitere Interessierte einmal anschauen, auf welchem Belag ihre Vorgänger

1,5

Meter gingen die Grabungen zu den archäologischen Voruntersuchungen am Marktplatz in die Tiefe.



An der Südseite der Kirche wurden diese Bestatteten gefunden.

vor Jahrhunderten unterwegs waren: große, grobe Kieselsteine. Die so genannte Brandschicht darüber zeugt von Hallstadts Schicksal in den Bauernkriegen: Es wurde in Schutt und Asche gelegt. Genau dieses Material wurde dann praktisch gleichmäßig verteilt und bildete einen weiteren Belag.

Große archäologische Überraschungen wie Reste weiterer Gebäude in der Straße oder die Beute des im achten Jahrhundert in Hallstadt ansässigen Königshofes erwarten die beiden Archäologen bei den weiteren Arbeiten in der bis jetzt untersuch-

ten Tiefe indes nicht. Im übrigen gebe die Baunotwendigkeit die Tiefe vor, in der untersucht wird, damit nicht möglicherweise durch das Bauen wertvolle Dokumente zerstört werden. Was tiefer liegt, als was fürs Bauen nötig ist, wird demnach seine Geheimnisse behalten.

Fotogalerie
Weitere Bilder von den Grabungen finden Sie im Netz unter

hallstadt.inFranken.de

Polizeibericht

Motorradfahrer stürzt im Kreisverkehr

Hallstadt – Im Kreisverkehr Lempdeser Straße in Hallstadt stürzte am frühen Samstagmorgen ein 56-jähriger Motorradfahrer und wurde dabei glücklicherweise nur leicht verletzt. Aus bislang ungeklärter Ursache war der Mann mit seiner BMW zu Fall gekommen und in einer Rasenfläche gelandet. An dem Motorrad entstand ein Schaden von circa 2000 Euro.

Auffahrunfall mit vier beteiligten Fahrzeugen

Burgebrach – Am Samstagmorgen ereignete sich in der Bamberger Straße in Burgebrach ein Auffahrunfall mit vier beteiligten Fahrzeugen. Eine 51-jährige Ford-Fahrerin hielt zunächst an, um nach links abzubiegen. Hinter ihr stoppte eine 73-jährige Autofahrerin, ebenfalls in einem Ford. Ein 55-jähriger BMW-Fahrer erkannte dies zu spät und fuhr auf den Wagen der 73-Jährigen auf. Die Seniorin wurde bei dem Aufprall leicht verletzt. Auf den BMW fuhr dann noch ein 65-jähriger Opel-Fahrer auf, der die Situation ebenfalls zu spät wahrgenommen hatte. Bei dem Auffahrunfall entstand ein Gesamtschaden in Höhe von rund 10 000 Euro.

Ladendieb auf frischer Tat ertappt

Breitengüßbach – Wegen Ladendiebstahl muss sich ein 26-Jähriger verantworten, der am Freitagabend im Netto-Markt in der Baunacher Straße einkaufen war. Er wurde dabei beobachtet, wie er eine Packung Schinken in seinen Rucksack steckte und ohne Bezahlung die Kasse passierte. Da es sich beim Täter um einen ausländischen Staatsbürger ohne Wohnsitz in Deutschland handelte, wurde nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft eine Sicherheitsleistung erhoben. Nach erfolgter erkennungsdienstlicher Behandlung wurde der Mann wieder aus dem Polizeigewahrsam entlassen.

Zu schnell unterwegs am Würzgauer Berg

Würgau – Am Samstagnachmittag führte die Polizei am Würzgauer Berg wieder Geschwindigkeitskontrollen durch. Bei der zweistündigen Verkehrskontrolle wurde lediglich ein Verkehrsteilnehmer mit überhöhter Geschwindigkeit gemessen. Er war mit 80 statt den erlaubten 50 km/h unterwegs. Dies hat eine Anzeige mit Bußgeld und einen Punkt in Flensburg zur Folge.

PFERDEMARKT

Pferde ziehen einfach immer

Mürsbach – Pfdere ziehen einfach immer. Diese Erfahrung gilt beim schon traditionellen Pferdemarkt im idyllischen Itzgrunddorf seit eh und je. Bereits die Ausfahrt von 20 Gespannen am Samstag, zu welcher der Kutscherverein Bamberg eingeladen hatte, sorgte für Aufsehen rund um das Golddorf. Von Besuchern regelrecht gestürmt wurde es aber am Sonntag anlässlich des Pferdemarktes. Über 20 Pferde und Ponys der unter-

schiedlichsten Rassen standen zum Verkauf. Zum Marktende hatte eine Vielzahl den Besitzer gewechselt. Die Besucher fanden mit dem umfangreichen Rahmenprogramm am Nachmittag viel hippologische Abwechslung.

Zufrieden mit Besuch und Umsatz waren die Beschicker der zahlreichen Stände, an denen vor allem Produkte rund um das Reiten und den Kutschensport angeboten wurden. Einmal

mehr hatte die Familie Schmittlutz vom gleichnamigen Haflingerhof für eine interessante Veranstaltung gesorgt. Einen ausführlichen Bericht finden Sie in der Diensttagsausgabe.

Fotogalerie
Mehr Bilder vom Pferdemarkt in Mürsbach finden Sie auf

mürsbach.inFranken.de



Beim Pferdemarkt in Mürsbach waren auch die Kleinen in ihrem Element.

Foto: Ronald Rinkler

Die Tracht lebt und wandelt sich

HEIMAT Der Oberfränkischen Trachten- und Spezialitätenmarkt feierte in Frensdorf sein 20. Jubiläum.

VON UNSERER MITARBEITERIN **EVI SEEGER**

Frensdorf - Zum „Mut zur Tracht“ rief Bernhard Hack auf, der beim Trachten- und Spezialitätenmarkt im Bauernmuseum in Frensdorf den Trachtengauverband Oberfranken vertritt. Trachtenträger wären „keine Gestrigen“, denn Tracht lebe und wandle sich. Ob nun die traditionelle Tracht oder die andere, die Landrat Hans Kalb (CSU) ins Spiel brachte, an diesem Ort häufiger zu sehen war, sei dahingestellt. Kalb erklärte bei der Eröffnung kurzerhand, die Levi-Jeans sei eine Tracht, die weltweit zu Hause sei. Tradition und Kultur würden eine Tracht ausmachen. Sie habe daher die Funktion, Menschen zusammenzuführen. Auch die Spezialitäten der Region pries der Landkreischef: Er will sie bekannter und zu einem Wirtschaftsfaktor machen.

Menschen zusammengeführt hat der Trachten- und Spezialitätenmarkt zum 20. Jubiläum auf jeden Fall. Nicht nur die Inhaber der 35 Stände, interessierte Besucher und Feinschmecker, sondern auch die vielen, die diesen Höhepunkt im Kalender des Bauernmuseums auf die Beine stellen. Allen voran Museumschefin Birgit Jauernig und ihr Team, den Vorsitzenden des Fördervereins, Jakobus Kötzner, Renate Kühhorn vom Landratsamt, die nach Kalbs Worten eine „tragende Säule“ für den Markt ist. Auch die zahlreichen Vertreter von Verbänden und Arbeitsgemeinschaften, die sich in den fränkischen Bezirken forschend mit Kultur und Brauchtum beschäftigen. Unter ihnen auch Bezirkstagspräsident Günther Denzler. Tracht zu tragen, sei identitätsstiftend. Die Tracht von einst müsse in die heutige Zeit transformiert werden, betonte Denzler.

Viele Workshops

Trachtenberaterin Birgit Jauernig hatte in diesem Jahr die Fränkische Schweiz zum Schwerpunktthema ausgerufen. Von dort kam auch die Singgruppe Bärnfels, die die Eröffnung musikalisch umrahmte. Im Jubiläumsjahr war es gelungen,



Susanne Hinz (links) ist eine Expertin in Gobelinstickerei. Hier lernt sie zwei Besucherinnen an.

Fotos: Evi Seeger



Ulrike Lehner aus Burghaslach gibt Klöppelkurse über die VHS.

besonders viele Workshops zu präsentieren. Sticken in Gobelintechnik war einer davon, Klöppeln ein weiterer. Daneben konnten die Besucher das Wickeln von Posamentenknöpfen erlernen und den Aktiven beim Perlenhäkeln oder Spinnen über die Schulter schauen. Spezialitäten gab es für jeden Geschmack:

Vom Honig und Met über Schmalzgebäck, die verschiedensten Pestos, Brotaufstriche, Marmeladen, Gewürznudeln und Grillsoßen.

Im einstigen Kuhstall des Fischerhofs hatte Museumspädagogin Carmen Lang zum Kinderprogramm eingeladen. Schade nur, dass ein kräftiger Schauer



Bei so vielen Leckereien fällt die Auswahl nicht leicht.

gegen 14 Uhr den Hof so gut wie leer fegte. Dafür ging es in der Scheune umso lebhafter zu. Hier wurde gehandelt, was das Zeug hält und was Trachtenschneider/-innen brauchen. Die Auswahl an Stoffen, Knöpfen, Schmuck und Accessoires war überwältigend. Viel Zuspruch von Damen und Herren glei-

chermaßen fand der Stand mit den schicken Hüten.

Bildergalerie

Mehr Fotos vom Oberfränkischen Trachten- und Spezialitätenmarkt finden Sie auf

frensdorf.inFranken.de

AUSSTELLUNG (1)

Zeitreise durch 50 000 Jahre „Hollfeld“

Hollfeld - Eine Zeitreise durch die 50 000-jährige archäologische Geschichte der Stadt Hollfeld zeigt eine Ausstellung, die jetzt in der Gesamtschule in Hollfeld eröffnet wurde. Anlass ist die 1000-Jahrfeier der Stadt. Die Exponate zeigen archäologische Les- und Grabungsfunde im Raum Hollfeld seit 1900.

Die Stücke reichen von Speerspitzen über Ton- und Grabungsobjekten bis hin zu Funden aus der Neuzeit. Sie wurden von den Heimatpflegern Günther Hofmann und Josef Gardill sowie dem Landesamt für Denkmalpflege in den letzten 50 Jahren in mühsamer Kleinarbeit zusammengetragen und ausgewertet. Die Ausstellung wird mit Leihgaben vom Landesamt für Denkmalpflege, dem Archäologischen Museum und dem Historischen Verein aus Bayreuth ergänzt.

Ralf Obst vom Landesamt für Denkmalpflege zeigte auf, dass die Funde aus der Zeit seit der ersten Nennung von Hollfeld bis zur Neuzeit stammen. Norbert Hübsch vom Historischen Ver-



Heimatpfleger Günther Hofmann zeigt einen der ältesten Funde - einen sogenannten „Saufeder“ aus Eisen, Fundort war Wiesentfels. Links Josef Gardill

Foto: Gerhard Leikam

ein Bayreuth hob hervor, dass die Ausstellung in der Gesamtschule Hollfeld auch das Interesse der Schüler an der Frühzeit wecken solle. Die Präsentation ist während der Öffnungszeiten

der Gesamtschule geöffnet. Bürgermeisterin Karin Barwisch (Bürgerforum) bedankte sich bei allen Mitwirkenden, die zum Gelingen der interessanten Ausstellung beigetragen haben. gel

AUSSTELLUNG (2)

Fenster und Türen im Land

Frensdorf - Ergänzend zur diesjährigen Sonderausstellung „Zwischen Tür und Angel. Fenster, Türen und Beschläge aus vier Jahrhunderten“ zeigt das Bauernmuseum Bamberger Land in Frensdorf ab Freitag die Fotoausstellung „Fenster und Türen im Bamberger Land“.

Die beiden Amateurfotografen Wiltrud Doerk und Manfred Haaß richteten bei ihren Streifzügen durch das Bamberger Land ihren Blick und ihre Kameras auf Details, die nicht nur die Fassade eines einzelnen Hauses, sondern das Gesicht einer ganzen Straße prägen können. Die Fotografien öffnen den Besuchern die Augen und fangen vielfältige Eindrücke vom Umgang mit Fenstern und Türen ein: liebevoll geschmückte Hauseingänge, sorgfältig restaurierte Fenster und Läden; daneben aber auch die Ästhetik alter handwerklicher Arbeit an unbeachteten und vergessenen Türen und Toren.

Die Fotoausstellung „Fenster und Türen im Bamberger Land“ ist vom 19. Mai bis 31. Oktober

im Bauernmuseum Bamberger Land zu sehen. Weitere Informationen zur Ausstellung gibt es im Internet unter www.bauernmuseum-frensdorf.de. Das Bauernmuseum in der Hauptstraße 3-5 in Frensdorf ist geöffnet Dienstag bis Freitag von 14 bis 17 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 13 bis 17 Uhr (Gruppen und Schulklassen nach Voranmeldung auch zu anderen Zeiten). red



Das Foto eines alten Tores ist Teil der Ausstellung. Foto: Doerk/Haaß

Polizeibericht

Geldbörse aus Handtasche gestohlen

Hirschaid - In einem Einkaufsmarkt in der Industriestraße wurde am Samstagmorgen die Geldbörse einer 79-jährigen Frau aus deren Handtasche gestohlen. Ein bislang unbekannter Mann hatte die Seniorin angesprochen. An der Kasse fiel ihr dann auf, dass aus ihrer Handtasche die Geldbörse verschwunden war. Der Frau entstand ein Schaden von rund 230 Euro. Die gesuchte Person wird wie folgt beschrieben: ca. 180 cm groß, ca. 45 Jahre alt, schlanke Erscheinung. Zeugen des Diebstahls sucht die Polizeiinspektion Bamberg-Land unter Telefon 0951/9129-310.

Am Außenspiegel hängen geblieben

Schlüsselfeld - Beim Vorbeifahren an einem in der Ortsstraße „Tannenberg“ geparkten Auto blieb am Freitagmorgen um 9 Uhr der Fahrer eines Mitsubishi Lancer am Außenspiegel eines Opel Corsa hängen. Ohne sich um den angebrachten Schaden von etwa 500 Euro zu kümmern, fuhr der Verkehrsteilnehmer einfach weiter. Ein Zeuge beobachtete die Unfallflucht und notierte das Kennzeichen. Die Ermittlungen wegen Unfallflucht wurden von der Polizeiinspektion Land aufgenommen.

Halter entsteht Schaden von 1000 Euro

Breitengüßbach - Eine böse Überraschung erlebte am Freitag ein Autofahrer, als er mit seinem auf dem Parkplatz einer Spielothek im Gewerbepark abgestellten Wagen wegfahren wollte. Zwischen 11.30 und 12.45 Uhr war ein unbekannter Verkehrsteilnehmer gegen den rechten Außenspiegel des VW Golf gestoßen. Obwohl ein Schaden von circa 1000 Euro entstand, fuhr der Versursacher davon, ohne seine Personalien zu hinterlassen und die Polizei zu verständigen. Zeugen auch dieser Unfallflucht werden gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Bamberg-Land unter Telefon 0951/9129-310 in Verbindung zu setzen.

Böse Überraschung nach Arbeitsende

Scheßlitz - Einen Sachschaden in Höhe von etwa 500 Euro hinterließ ein Unfallverursacher, der im Laufe des vergangenen Donnerstags in Scheßlitz einen geparkten Pkw anfuhr und sich danach unerlaubt vom Unfallort entfernte. Die Geschädigte hatte ihren schwarzen Opel Tigra am hinteren Parkplatz der Juraklinik abgestellt. Als sie nach Arbeitsende gegen 14 Uhr zu ihrem Fahrzeug kam, stellte die Frau die Beschädigung fest. Hinweise erbittet die Polizeiinspektion Bamberg-Land. pol

GLAUBE

Das Bündnis erneuern

Dörrnwaterlos - Die Schönsstattbewegung lädt am Donnerstag, 18. Mai, zur Erneuerung des Bündnisses mit der Gottesmutter ein. Thema: „Ich gehe mit.“ Um 18 Uhr ist Anbetung und Beichtgelegenheit, um 18.30 Uhr Rosenkranz und um 19 Uhr Messe, im Anschluss Erneuerung des Bündnisses im Heiligtum. red

Persönlich erstellt für: Pater Matthäus (1245773)



Fotos: Ronald Rinkler



79. AUFLAGE Tauschtag für Comic-Fans

Hallstadt - Am Samstag, 20. Mai, findet der 79. Bamberger Comic-Tauschtag in der Hallstadter Bettelseehalle statt. Parallel gibt es von 9 bis etwa 15 Uhr eine Roman- und Science-Fiction-Börse, erstmals wird auch ein Flohmarkt durchgeführt. Der Eintritt ist für Besucher frei. Veranstalter Michael Kreiner erwartet rund 70 Händler, die von A wie Asterix bis Z wie Zimbus, der fränkische Comic-Ritter, alles feilbieten, was Sammlerherzen begehren. Vorgestellt werden Originalseiten aus dem neuen Zimbus-Band. Zimbus-Zeichner Gerhard Schreppel erfüllt Autogramm-Wünsche. *red*

Kurz notiert

Gemeinderat Litzendorf tagt am Dienstag

Litzendorf - Der Gemeinderat Litzendorf tagt am Dienstag, 16. Mai, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Dabei geht es unter anderem um die Vorstellung des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (SEK) für Melkendorf und die Beschaffung des Feuerwehrfahrzeuges der FFW Tiefenlern. *red*

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Laubend - Die CSU Memmelsdorf ist Gastgeber für einen Vortrag zum Thema „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“. Dieser findet am morgigen Dienstag, 16. Mai, um 18 Uhr im Gasthof Dillig in Laubend statt. Dr. med. Bettina Knorr, Leiterin der Informations- und Beratungsstelle, und Prof. Stefan Lauer, Leiter des Elisabeth-Pflegeheims in Lichtenfels, benennen interessante Fälle und Beispiele. Anschließend werden Fragen beantwortet. Weitere Infos auf www.csu-memmelsdorf.de. Der Eintritt ist frei. *red*

Haushaltsplan ist Thema im Stadtrat

Hollfeld - Am Dienstag, 16. Mai, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses die nächste Stadtratssitzung statt. Das Gremium beschäftigt sich unter anderem mit der Haushaltsatzung und den Haushaltsplan für das Jahr 2017 sowie den Finanzplan und das Investitionsprogramm für die Jahre 2016 mit 2020. *red*

Umgangs- und Sorgerecht ist Thema

Stegaurach - Das Gesetz zur Reform der elterlichen Sorge, das 2013 in Kraft getreten ist, wird als wichtiger, längst überfälliger Schritt bezeichnet. Denn auch Kinder, deren Eltern nicht miteinander verheiratet sind und sich trennen, haben ein Recht auf gemeinsamen Umgang und Sorge von Vater und Mutter. Rund um das Thema „Umgang und elterliche Sorge nach der Gesetzesänderung“ informiert der Rechtsanwalt Ekkehard Nüßlein am Mittwoch, 17. Mai, um 19.30 Uhr im Gasthaus Melber, Höfener Hauptstraße 18, in Höfen. Veranstalter ist der Interessenverband Unterhalt und Familienrecht (ISUV). Der Eintritt ist kostenfrei. Weitere Infos unter Telefon 0172/8600206 sowie unter www.isuv.de. *red*

Das Refugium mitten im Ortskern

LESERGÄRTEN Anita und Dieter Jochum haben die alte Schäferei in Memmelsdorf saniert und sind 1989 von München hierher gezogen. Der zu dem ehemaligen Bauernhaus gehörende Garten ist für sie ein Rückzugsort.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
SABINE CHRISTOFZIK

Memmelsdorf - Es ist das älteste Haus in Memmelsdorf. „In alten Chroniken sind nur das Schloss und dieses Anwesen verzeichnet: die damalige Schäferei.“ Anna (genannt Anita) und Dieter Jochum haben sich hier mit großem Arbeitsaufwand einen Ruhepol geschaffen, fernab von der hektischen Hauptstraße als offizielle Anschrift ausgewiesen ist, erreicht man es von dort nur über eine schmale Stichstraße.

Seit vielen Generationen ist es im Besitz der Familie von Anita Jochum. Drei Brüder haben gleich nebenan gebaut - zum gemeinschaftlichen Erbe gehörte auch einiges an Grund.

Riesiger Kastanienbaum

Was in der vom Leitenweg/Kellerstraße erreichbaren Hofeinfahrt sofort ins Auge fällt, ist der mächtige Kastanienbaum. „Manchmal stehen Leute am Tor und fotografieren ihn. Das ist der Hausbaum. Der gehört hier her und darf nicht weg“, sagt Dieter Jochum, der in seinem Garten keinen speziellen Lieblingsplatz hat, aber doch

von diesem, geschätzt 20 Meter hohen Gewächs begeistert ist. „Darunter sammelt sich so viel Sauerstoff. Es ist eine Freude, dort Luft zu holen.“

So ein Riesenbaum wirft im Herbst auch massenweise Blätter ab. „Wir sind tagelang damit beschäftigt, immer aufs Neue große Haufen zusammenzukehren. Allerdings müssen wir nichts wegschaffen“, sagt Anita Jochum. Das ganze Laub kommt auf die ehemalige Jauchegrube des einstigen Bauernhofs. „Hier verrottet es ganz hervorragend“, ergänzt ihr Mann.

Wenn das Wetter passt, fängt der Tag für die beiden im Garten an: mit dem Frühstück. „Fünf Essecken haben wir uns eingerichtet. Wir können die Sonne suchen oder ihr entfliehen.“

Die meisten Sitzgelegenheiten bieten das beheizbare Gartenhäuschen und ein Pavillon. Hier können sich jeweils sechs bis acht Personen niederlassen.

Der gelernte Dekorateur Die-

ter Jochum kennt aus seiner Zeit als Musiker und freier Journalist viele Leute aus dem Showgeschäft. Er hat nicht nur über sie geschrieben, sondern hatte nicht wenige von ihnen auch in seinem Refugium in Memmelsdorf zu Gast. Peter Maffay, Pierre Brice oder Reinhold Messner beispielsweise.

Für mehrere ZDF-Produktionen hat er unter anderem Vorgespräche mit eingeladenen Stars geführt - bei „Wetten dass?“ sogar von der ersten bis zur letzten Sendung. Und Textbrücken für die Moderation geschrieben.

„Nicht alles, was sich vor der Kamera spontan anhört, ist auch immer spontan“, verrät er.

Nun aber, sagt der 60-Jährige, ist es genug. „Diesen Rummel brauche ich nicht mehr. Wenn ich meine Ruhe haben will, setze ich mich auf mein Motorrad, fahre in die Fränkische Schweiz und lasse den Herrgott einen guten Mann sein.“ Der Garten bietet diese Ruhe auch. Doch er will

gepflegt sein. „Ja, das machen wir alles selbst“, sagt der Hausherr und weist darauf hin, dass seine Frau diejenige ist, die auf dem 2000 Quadratmeter großen Grundstück Regie führt. „Alles, was mit Gestaltung zu tun hat, macht sie. Und auch den größten Teil der Arbeiten. Nur das Schneiden der 90 Meter langen Ligusterhecke, das haben wir jetzt abgegeben.“

Tiere sollen sich hier wohlfühlen

Überall stehen Vogelfutterhäuschen. Der alte Birnbaum, der nicht mehr trägt und von Efeu durchwuchert ist, darf als Rückzugsgebiet für die gefiederten Gartengäste stehen bleiben.

Ehemalige Christbäume (einst 1,60 Meter groß) aus den ersten Memmelsdorfer Jahren des Ehepaars überragen heute teilweise das Haus. Einer der fünf hat allerdings schon weichen müssen. „Es tut mir weh, einen Baum abzuschneiden“, sagt Dieter Jochum. Alte Obstbäume bleiben deshalb in den Garten integriert.

Ein Blickfang ist der große Swimmingpool, der beim Fototermin allerdings noch abgedeckt war. Auf einer erhöhten kleinen Kiesfläche haben zwei

Liegen Platz. „Man schaut von oben ins Wasser - das ist fast wie am Strand.“

Große Umstellung

Mitten im Ort zu leben und doch von viel Natur umgeben zu sein, das schätzen die Jochums. Genau so geplant, aber dennoch eine große Umstellung. „Als wir 1989 von München hierher gezogen sind, war das wie ein Hammerschlag auf den Däunen.“ Kulturschock Franken?

„Nein, das nicht“, sagt der gebürtige Nürnberger. „Aber man lässt den kompletten Bekanntenkreis zurück und merkt dann, es sind eben nicht nur die zwei Stunden Fahrzeit, die einen trennen. Man ruft bei einigen Leuten erst alle vier Wochen an, dann alle vier Monate und schließlich alle vier Jahre. Man merkt, wer einem wichtig ist und wer nicht. Und das ist richtig so.“

Fotos
Mehr Bilder aus diesem Garten finden Sie unter

memmelsdorf.inFranken.de



SPENDE

1150 Euro für Kinderklinik

Gundelsheim - Der Sammelerslös der Christbaumsammelaktion 2016 des CSU-Ortsverbandes Gundelsheim geht an den Förderkreis der Kinderklinik Bamberg und kommt der Unterstützung des plötzlichen Kindstodes zugute.

Im Rahmen der Ortshauptversammlung durfte der bisheri-

ge Ortsvorsitzende Christian Wolf einen Spendenscheck an den Leiter der Kinderklinik Bamberg, Karl-Heinz Deeg, überreichen. Somit stehen dank dieser Sammelaktion 1150 Euro dem guten Zweck zur Verfügung. Die CSU Gundelsheim bedankt sich in der Mitteilung bei allen Spendern und Helfern. *red*

EXKURSION

Tieren im Steigerwald auf der Spur

Ebrach/Handthal - Unter dem Motto „Tiere im Wald“ lädt das Steigerwald-Zentrum in Handthal am Sonntag, 21. Mai, zum diesjährigen Waldtag ein. Gestartet wird um 11 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Sowohl im Steigerwald-Zentrum, auf der benachbarten Wiese als auch im umliegenden

Wald gibt es wie immer viel Spannendes zu entdecken. Eltern können sich an Ständen informieren und Kinder werden zur Teilnahme an zahlreichen Aktivitäten eingeladen. So werden zusammen mit unserer Märchenzählerin Fabeln und Geschichten für Erwachsene und Kinder erlebbar. Gemeinsam

mit dem Grünholzschnitzer entstehen in dessen Zirkuszelt aus frischen Ästen fantasievolle Tierwesen. Um 14 und um 16 Uhr wird ein Falkner die Flugkünste seiner Greifvögel präsentieren. Für das leibliche Wohl sorgt die Festgemeinschaft Oberschwarzach. Infos unter www.steigerwald-zentrum.de. *red*

Ungeheuer Mensch

PREMIERE Mizgin Bilmens Inszenierung von Sophokles' „Antigone“ am Bamberger Theater meidet simple Antagonismen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
RUDDOLF GÖRTLER

Bamberg – Keine leichte Kost. Das ist von einer antiken Tragödie auch nicht zu erwarten. Zumal dieser nicht, der vermutlich bekanntesten. Vielleicht wird man der „Antigone“ unter der Regie von Mizgin Bilmen im Studio des E.T.A.-Hoffmann-Theaters am ehesten gerecht, wenn man sich ihr ex negativo nähert: Nein, Kreon ist hier kein Erdogan oder, Gott behüte, Trump oder gar Hitler, Antigone keine politische Widerstandskämpferin. Der Chor kein räsionierendes Bürgerforum.

Den Chor haben Regisseurin und Dramaturg Olivier Garofalo komplett gestrichen. Eine kluge Entscheidung. Kommentierungen der Handlung, Verweise auf die Mythologie hätten den sowieso schon geforderten Zuschauer, hier wie immer in modernen Inszenierungen Teil eines Dechiffriersyndikats, überfordert oder verwirrt. Dabei wurde die Textgrundlage, Friedrich Hölderlins Übersetzung vom Anfang des 19. Jahrhunderts, mit Hilfe einer Bamberger Altphilologin überarbeitet und entschlackt.

So entfalten die zweieinhalbtausend Jahre alten Verse ihre archaische Wucht. Die jungen Schauspieler meistern den Text tadellos. Vorangestellt ist ein Auszug aus der „Theogonie“ Hesiods, vorgetragen vom androgynen Seher Teiresias (Nicolas Garin) in roter Strumpfhose, als Propädeutikum für die antike

Weitere Fotos der Bamberger „Antigone“ finden Sie im Netz unter

inFranken.de

Vorstellungswelt. Die geprägt ist von Schicksalsgläubigkeit und hier dem Fluch der Labdakiden. Das muss man immer im Hinterkopf behalten bei allen Versuch(ung)en, im Konflikt zwischen Staatsräson, verkörpert durch den Herrscher Kreon (Pascal Riedel), und Antigones Beharren auf einem natürlichen Moralgesetz eine überzeitliche Konstante zu sehen.

Die Schönheit der Sprache wird hier konterkariert durch Kostüme und Ambiente. Bilmen hat die Studiobühne (Ausstattung Cleo Niemeyer) gedreht; durch die Fensterfront sieht man ins dämmrige Bamberg. Um eine lange Tafel mit blutbesudelmtem Dekor und einem prachtvollen Blumengesteck darauf wandeln die Figuren wie Untote, wie Roboter – prädestiniert durch ein unentrinnbares Schicksal. Gekleidet sind sie in Felle, mit Lehm beschmiert, der Mensch des Menschen Wolf. Hat doch auch Antigone zunächst ihren gefallenen Bruder Polyneikes mit Staub bedeckt.

Simple Zuweisungen in Gut und Böse verbieten sich. Symbolisch verbeißen sich Kreon und seine Nichte in einen Apfel. Zwei Prinzipien prallen aufeinander. Der König macht eine Art Verantwortungsethik für sich geltend – doch das ist schon wieder ein Begriff des 20. Jahrhunderts. Antigone spricht den berühmten Satz: „Zum Hassen nicht, zur Liebe bin ich geboren.“ Doch sie weicht kein Jota ab von ihrem Entschluss, den Bruder wider das staatliche Gebot zu beerdigen, lässt sich auch nicht von der Schwester Ismene (eindrucksvoll Katharina Rehn) beeinflussen. So wenig wie Kreon von seinem Sohn Haimon (Alexander Tröger). Der sich vor seiner toten Verlobten Antigone umbringt, ebenso wie Kre-



Schwester im Unheil: Ismene (Katharina Rehn, li.) und Antigone (Anna Döing) mit dem nächtlichen Bamberg im Hintergrund

Foto: Martin Kauffhold

ons Gemahlin Eurydike (Marie Nest). Menschlicher Starrsinn treibt das Personal in den Untergang.

Da nutzt auch die herausgeschrieene Reue des zur Katharsis gelangten Kreon nichts mehr. Keine Hoffnung, nirgends. Nebelmaschinen und zuweilen dröhnend laute Musik verstärken noch den Eindruck des Un-

wirklichen. Ist der Königspalast von Theben in Wahrheit der Hades?

Es ist sicher eine beeindruckende Inszenierung geworden ohne nervende Aktualisierungen und Pop-Anbiederungen. Noch mehr Reduktion ohne Overkill (Musik! Nebelschwaden!) hätte ihr allerdings sehr gut getan.

Termine und Karten

Weitere Vorstellungen 16., 17., 18., 21., 23., 24., 26. Mai; 9., 11., 13., 17. Juni; weitere Termine in Planung
Karten Tel. 0951/873030, E-Mail kasse@theater.bamberg.de
Dauer ca. 70 Minuten

BAMBERGER SYMPHONIKER

Triumphale „Eroica“, mitreißender Solist

VON UNSEREM MITARBEITER **MARTIN KÖHL**

Bamberg – Hat es einen Prolog dieser Art schon einmal gegeben? Zwar ist der Satz „Mit Pauken und Trompeten“ sprichwörtlich, doch der Pauke eine Vorhangsmusik solo zu gönnen, das muss man erst einmal wagen.

Beim Bamberger Abo-A-Konzert, dessen Programm zuvor schon in Erlangen und Schweinfurt sowie tags drauf im Münchner Herkulesaal gegeben wurde, interpretierte Robert Cürlis eines von Elliott Carters „Pieces for Four Timpani“ – eine originelle Idee. Zunehmende rhythmische Komplexität, plötzlichen Schlegelwechsel, Fortissimo-Ausbrüche, einen deliriosen Wirbel auf der hohen Pauke und ein leises Verklungen zelebrierte der Solopauker des Orchesters in virtuoser Manier, bevor er sich wieder an sein „normales“ Paukentrio setzte, um an einer extragroßen Portion Beethovens mitzuwirken.

Die endete nach der Pause mit einer geradezu triumphalen „Eroica“, die einmal mehr Manfred Honecks außerordentliche Beliebtheit bei Publikum und Orchester zementierte. Dieser Dirigent liebt zwar die großen



Frank Peter Zimmermann

Foto: Archiv

Gesten, doch es sind keine hohlen, sondern beseelte und glutvolle. Honeck verschmäh den analytischen Abstand zur Musik, stürzt sich vielmehr in sie hinein und scheint mit ihr zu verschmelzen. Zwei prachtvolle Ecksätze umrahmten eine Marcia funèbre von unerhörter Intensität und ein Scherzo mit Sogwirkung, dessen Synkopen allerdings eine Spur zu knallig ausfielen. Es war die „Eroica“ Nr. 274 der Bamberger Symphoniker...

Zwei der weltbesten Geiger im Wochenabstand hören zu dürfen, das ist eigentlich ein großstädtisches Privileg, aber das gibt es auch in Bamberg. Erst Augustin Hadelich beim Musikverein (und in BayernKlassik), dann Frank Peter Zimmermann bei den Symphonikern, das hieß auch zweimal Stradivari: zunächst Hadelichs „Kiesewetter“, dann die „Général Dupont“, die auf das Drama um Zimmermanns „Lady Inchi-

KUNSTBIENNALE

Goldene Löwen für Deutsche

Venedig – Deutschland hat die beiden wichtigsten Preise bei der Kunst-Biennale in Venedig gewonnen. Der von der Frankfurter Künstlerin Anne Imhof gestaltete deutsche Pavillon bekam den Goldenen Löwen als bester nationaler Beitrag. Der Konzeptkünstler Franz Erhard Walther aus Fulda wurde mit dem Goldenen Löwen als bester Künstler ausgezeichnet. Die Jury lobte am Samstag „radikale“ Arbeiten.

Im deutschen Pavillon zeigt Imhof (39) die etwa fünf Stunden lange Performance „Faust“. Kuratiert wird der Pavillon von Susanne Pfeffer vom Fridericianum in Kassel. Die Jury lobte die „kraftvolle und verstörende Arbeit“.

Das Recht, anders zu sein

Ihr Beitrag stehe für „das Recht, anders zu sein“, sagte Imhof in ihrer Dankesrede. Er stehe auch für die Aufarbeitung der deutschen Vergangenheit. Der deutsche Pavillon wurde in der NS-Zeit von den Nazis umgestaltet und für ihre Propaganda genutzt.

Franz Erhard Walther (77) zeigt in Venedig ein großformatiges Werk aus Textil und Stahl-

platten. Seine Arbeiten hätten einen „radikalen und komplexen Charakter“, so die Jury.

Im Werk aktiv werden

Walther ist bekannt für Kunst, an der der Betrachter teilhaben kann. „Wenn Sie nun in die Ausstellung gehen, können Sie in dem Werk aktiv werden. Es ist also für Sie alle möglich, ein Kunstwerk zu werden“, sagte Walther in seiner Rede. Eine wichtigere Auszeichnung als den Goldenen Löwen gebe es nicht, er habe alles erreicht. „Also welchen Preis soll ich jetzt noch bekommen?“

Zuletzt hatte Christoph Schlingensiefel (1960 bis 2010) im Jahr 2011 posthum den Goldenen Löwen für den deutschen Pavillon geholt.

Die Biennale in Venedig gehört zu den wichtigsten Ausstellungen für zeitgenössische Kunst weltweit. Etwa 120 Künstler aus 51 Ländern zeigen in diesem Jahr ihre Werke. Die Schau dauert bis zum 26. November.

Neben der Hauptausstellung präsentieren mehr als 80 nationale Pavillons die Beiträge ihrer Länder. Erwartet werden eine halbe Million Besucher. dpa

Nachrichten

Wagners „Rheingold“ bei Pfingstfestspielen

Baden-Baden – Zur 20. Auflage der Pfingstfestspiele (1. bis 5. Juni) erinnert das Festspielhaus Baden-Baden mit der Oper „Das Rheingold“ an die Beziehung Richard Wagners zur Kur- und Bäderstadt. Die konzertante Aufführung mit dem NDR Elbphilharmonie-Orchester steht am 3. Juni auf dem Programm. Für den erkrankten Dirigenten Thomas Hengelbrock übernimmt Marek Janowski Proben und Aufführung. Ein weiterer Höhepunkt ist ein Konzert der Geigerin Anne-Sophie Mutter am 5. Juni. dpa

Theaterpreis für Stück über Kindermörder

Berlin – Der Schweizer Regisseur Milo Rau ist mit dem 3sat-Preis des Berliner Theatertreffens für seine Inszenierung „Five Easy Pieces“ ausgezeichnet worden. Das Stück über das Leben und die Verbrechen des belgischen Kindermörders Marc Dutroux, nachgestellt von Kindern zwischen acht und 13 Jahren, sei in seiner Form einzigartig, begründete der Kulturkanal 3sat am Sonntag die Auszeichnung. Der Preis ist mit 10 000 Euro dotiert. dpa

Hesse-Preis für Adolf Muschg

Calw – Der Schweizer Schriftsteller Adolf Muschg ist mit dem neu geschaffenen Preis der Internationalen Hermann Hesse Gesellschaft ausgezeichnet worden. Muschg nahm den mit 10 000 Euro dotierten Preis am Samstag, seinem 83. Geburtstag, in Calw entgegen. Er werde für seine Verdienste um den interkulturellen Dialog und die Auseinandersetzung mit dem Werk Hermann Hesses gewürdigt, hieß es. Muschg gilt als Hesse-Kenner und Verehrer des 1877 in Calw geborenen und 1962 in der Schweiz gestorbenen Dichters und Literaturnobelpreisträgers. Der Preis wird alle zwei Jahre im Wechsel mit dem Preis der Calwer Hesse-Stiftung vergeben. dpa

SVM hat Platz 5 sicher

FUSSBALL-LANDESLIGA NORDWEST Die Memmelsdorfer besiegen im letzten Heimspiel der Saison den TSV Abtswind mit 3:1.

Memmelsdorf – Mit dem insgesamt verdienten 3:1-Sieg gegen den Tabellendritten TSV Abtswind hat sich der SV Memmelsdorf vor dem letzten Spieltag in der Fußball-Landesliga Nordwest den fünften Tabellenplatz gesichert. Dies ist ein Riesenerfolg für die junge Truppe von Trainer Rolf Vitzthum.

Die Zuschauer sahen in der Schmittenuau ein sehr gut geführtes Offensivspiel beider Mannschaften. Beide Teams spielten befreit auf, es gab keine Hektik und keine verkrampten Situationen. Der Ball lief gekonnt durch die Reihen. Der TSV Abtswind zeigte gute Spielkultur, die Memmelsdorfer hielten aber dagegen.

Die Partie begann sogleich stürmisch, beide Mannschaften hatten sofort Drang nach vorne. Im Laufe der Begegnung taten sich bei beiden Teams gute Chancen auf. In der 10. Min. konnte ein Abtswinder gerade noch den Ball von der Linie kratzen. In der 21. Min. lenkte SVM-Torhüter Dörnbrack mit den Fingerspitzen den Ball gerade noch über die Latte. Im Gegenzug strebte Saal aufs Gästetor zu, aber sein Schuss war zu

schwach. Danach kam die stärkste Phase der Gäste. Griebel rettete gerade noch (24.). Fünf Min. später tauchte Kamolz frei vor dem Memmelsdorfer Tor auf, aber Dörnbrack war nicht zu überwinden.

Danach folgten zwei gute Chancen für die Platzherren. In der 31. Min. wurde Saal gut von Seifert bedient, aber der Ball sprang ihm vom Fuß. Drei Minuten später erzielte Beiersdorfer die Führung für die Vitzthum-Truppe. Saal hatte kurz darauf die Chance, auf 2:0 zu erhöhen, aber kein Glück im Abschluss, denn in der 35. Min. verzog er den Ball freistehend vor dem Tor. Das wurde von den Gästen sofort bestraft. Barthel löste sich und nutzte die Lücke zum Ausgleichstreffer (36.). In der letzten Min. vor dem Halbzeitpfiff rettete Dörnbrack mit einer tollen Parade.

Auch nach der Pause war es ein spannendes Spiel auf hohem Niveau. In der 53. Min. rollte wieder ein schneller Angriff des SVM. Der Ball lief über drei Stationen, aber mit dem Abschluss hatten die Hausherren weiterhin kein Glück. Danach machten die Gastgeber noch mehr Druck auf



Der Memmelsdorfer Michael Wernsdorfer (r.) kommt im Zweikampf mit Daniel Kaminski nicht an den Flankenball. Foto: sportpress

das Tor des Gegners. In der 62. Min. tauchte Saal zweimal vor dem Abtswinder Tor auf, aber es klebte ihm einfach das Pech an seinen Schuhen.

Aber in der 66. Min. wurde das druckvolle Spiel der Memmelsdorfer belohnt. Ein präziser Querpass kam zu dem nach vorne stürmenden Ruß, der ge-

konnt zum 2:1 abschloss. Memmelsdorf gab nicht nach und wollte nicht nur das Spiel verwalten. Gekrönt wurde die gute Leistung der Gastgeber mit dem 3:1 in der 78. Min. Mit voller Wucht jagte Kamm aus 25 m den Ball unter die Latte. Selbst die Anhänger der Gäste klatschten Beifall.

FUSSBALL-KREISLIGA BAYREUTH-KULMBACH

Nach 2:3 in Stadtsteinach: Die Königsfelder steigen ab

Landkreis Bamberg – Aller Kampf hat dann doch nichts genutzt: Seit der 2:3-Heimniederlage gestern gegen den TSV Stadtsteinach (5.) steht fest, dass die Fußballer der DJK Königsfeld (15.) den Klassenerhalt in der Kreisliga Bayreuth-Kulmbach verpasst haben und zusammen mit dem Schlusslicht TSC Mainleus in die Kreisklasse absteigen. In den Relegationsspielen gelandet ist der SV Memmelsdorf II (14.) nach dem 2:2 in der Schmittenuau gegen den SV Mistelgau (7.). Da punktgleich, streiten der VfR Katschenreuth (7:3 gegen den TSV Bad Bernneck) und der TSV St. Johannes Bayreuth (4:0 gegen den TSV Engelmansreuth) auch am letzten Spieltag noch um die Meisterschaft.

SV Memmelsdorf II – SV Mistelgau 2:2
Die Zeichen standen auf Heimsieg in der Schmittenuau. Daniel Staudt holte in der 42. Min. den 1:0-Halbzeitstand heraus. Für

den 1:1-Ausgleich sorgte in der 53. Min. zum psychologisch ungünstigen Zeitpunkt Christian Rupp per Eigentor. In der 70. Min. legte Christopher Schmitt das 2:1 für die Mistelgauer nach. Mit dem 2:2 durch Kevin Ray in der 86. Min. hielt die SVM-„Zweite“ einen Punkt fest.

DJK Königsfeld – TSV Stadtsteinach 2:3
Bereits nach wenigen Minuten gingen die Stadtsteinacher durch Lindthaler in Führung (10. Min.). Die DJK erzielte in der 18. Min. durch Stumpf den Ausgleich. Davon beflügelt, erhöhte Dippold in der 41. Min. Die Heimelf baute zwar Druck auf, konnte aber ihre Chancen nicht verwerten. Nach der Pause spielte sich das Geschehen weitgehend im Mittelfeld ab. Keine Mannschaft hatte nennenswerte Chancen zu verbuchen. Das Spiel plätscherte dahin, bis der Gast per Doppelschlag (Seiferth/78., Waljaew/80.) den 2:3-Endstand herstellte. *red*

Fußball

A-KLASSE SCHWEINFURT 4				
TSV Geiselwind – SV Altenschönb.	3:1	4. SV Mönchstockheim	26	57:41 43
SV Mönchstockheim – SV Rügshofen 1:2		5. FV Dingolshausen	25	58:43 39
Castell/Wiesenbronn – Geesdorf II 3:2		6. SV Rügshofen	25	47:54 39
FV Dingolshausen – VfL Volkach II 2:1		7. Abtswind III/Feuerb.	25	43:58 37
Klein-/Großlangh. – Ebrach/Groß.	6:1	8. Gerolzhofen/Michel. II	25	46:41 35
Kolitzheim – Gerolzhofen/Michel. II 2:7		9. TSV Geiselwind	25	55:38 34
1. Castell/Wiesenbronn	25	10. SV Kolitzheim	25	48:69 25
2. Klein-/Großlangheim	25	11. SC Ebrach/Großgr.	26	35:54 24
3. VfL Volkach II	25	12. SV Altenschönb.	25	51:82 23
		13. SG Traustadt/Donn.	25	32:69 13
		14. FC Geesdorf II	25	13:81 6

Leserreisen

Gemeinsam die Welt entdecken

www.reisen.inFranken.de

ANZEIGE

399,-
P. P. ab €

Erleben Sie die erste IGA in der Hauptstadt! Inmitten der beliebten Metropole werden Sie mit einem unerwartet eindrucksvollen Naturerlebnis überrascht.

€ 249,-
P. P. als Leser

€ 229,-
P. P. als Abonnent

- 3-tägige Busreise
- City Hotel Berlin East
- Frühstück

INKLUSIVLEISTUNGEN

- ✓ Fahrt im modernen Reisebus
- ✓ 2x Übernachtung im City Hotel Berlin East
- ✓ 2x Frühstücksbuffet im Hotel
- ✓ 1x Eintrittskarte für die IGA Berlin 2017
- ✓ Aufenthalt Schloss Sanssouci in Potsdam (ohne Eintritt)
- ✓ Kaffee und Kuchen am Anreisetag

30.06. - 02.07.2017
21.07. - 23.07.2017

Wunschleistungen (p. P.):
EZ-Zuschlag: € 60,- | Stadtrundfahrt Berlin: € 15,-
Hinweise: Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen

Eine ursprüngliche Landschaft, malerische Ortschaften, eingeschmiegt in die Felsen der Steilküste und die einheimische Küche werden Sie begeistern!

CINQUE TERRE

5 bzw. 6-tägige Busreise
Sehr gutes 3-Sterne Hotel
4 bzw. 5 x Halbpension

INKLUSIVLEISTUNGEN

- ✓ Fahrt im modernen Reisebus
- ✓ 4/5 Übernachtungen im sehr guten 3-Sterne Hotel
- ✓ erweitertes Frühstücksbuffet
- ✓ 4/5 x Abendessen als 3-Gänge Wahlmenü inkl. Vorspeisen- und Salatbuffet
- ✓ Ausflug „Cinque Terre“ inkl. Bootsfahrt & Bahnfahrten
- ✓ Ausflug „Portofino/Rapallo“ inkl. Bootsfahrt
- ✓ Deutschsprachige Reiseleitung während der Ausflüge

19.09. - 24.09.2017 € 469,-
04.10. - 08.10.2017 € 399,-

Wunschleistungen (p. P.): EZ-Zuschlag: € 69,- | Ganztagesausflug Pisa & Lucca: € 39,- | Hinweise: Mindestteilnehmerzahl: 35 Personen | Kurtaxe, ca. € 1,50 p. P./Tag, zahlbar direkt im Hotel

Kostenlose Reishotline: 0800/3 80 01 11

Reiseveranstalter: FRK Gruppen- und Erlebnisreisen GmbH
Egelsestr. 29, 96050 Bamberg
E-Mail: leserreisen@infranken.de

Es gelten die AGB's des Reiseveranstalters.
Unsere Reisen sind auch online buchbar:
Internet: www.reisen.inFranken.de

inFranken.de fränkischer Tag Rundschau Tageblatt Saale-Zeitung Die KITZINGER

In Franken daheim.

Persönlich erstellt für: Pater Matthäus (1245773)

Der Knoten platzt spät

BASKETBALL-PLAY-OFFS Brose Bamberg dreht erst im Schlussviertel auf und besiegt die Bonner im dritten Viertelfinalspiel mit 76:63. Am Dienstag steigt schon die vierte Partie.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **PETER SEIDEL**

Bamberg - Dank einer Leistungsexplosion im letzten Viertel haben die Bundesliga-Basketballer von Brose Bamberg die zweite Play-off-Heimniederlage gegen die Telekom Baskets Bonn noch abwenden können. Nach dem hart erkämpften und mit 76:63 (36:29) zu hoch ausgefallenen Erfolg ging der Titelverteidiger am Sonntag in der nach dem Modus „best-of-five“ ausgetragenen Viertelfinalserie mit 2:1 nach Siegen in Front. Am Dienstag (20.30 Uhr) kann die Mannschaft von Andrea Trinchieri nun in Bonn den Einzug ins Halbfinale perfekt machen.

Nach seiner starken Vorstellung in Bonn stand Lucca Staiger anstelle von Darius Miller in der Bamberger Startformation. Dem Scharfschützen gestatteten die Telekom Baskets jedoch anders als am Mittwoch zunächst kaum einen freien Wurf. Überhaupt taten sich die Gastgeber aus der Distanz schwer. Nur vier von 14 Dreier fanden in der ersten Halbzeit den Weg in den Korb. Obwohl Leon Radosevic stark am gegnerischen Brett rackerte und sich vier der insgesamt elf Offensivrebounds vor der Pause schnappte, fand der Titelverteidiger im Angriff nicht zu seinem Rhythmus. Allerdings hielten die Hausherrn ihren Gegner mit einer starken Verteidigung in Schach und lagen stets knapp in Führung.

Horton und Gamble punkten

Den Bonnern war das Fehlen ihres Topscorers Josh Mayo (Oberschenkelprobleme) nicht anzumerken. Dessen Vertreter Jamarr Sanders konnte offensiv zwar keinerlei Akzente setzen. Doch punkteten die Gäste vornehmlich auf den großen Posi-

tionen mit Julian Gamble und Kenneth Horton. Der starke Nikos Zisis sorgte mit einem Dreier mit der Schluss sirene dafür, dass der Favorit mit einem mühsam erkämpften 36:29-Vorsprung in die Kabine ging.

Nach der Pause stotterte der Motor beim äußerst statisch spielenden Meister, der das Mannschaftsspiel sträflich vernachlässigte, noch mehr. Als Bonn bis auf 39:38 dran war, sah sich Trinchieri zu einer Auszeit gezwungen. Doch diese fruchtete nicht. Als Gamble die Gäste erstmals in dieser Partie in Führung brachte (44:43, 26. Min.), hörte man erstmals die wenigen Fans der Rheinländer unterm Hallendach der Nordtribüne jubeln. Und sie hatten noch mehr Grund, sich zu freuen. Denn mit sieben Punkten in Folge brachte der Ex-Bamberger Ryan Thompson den Gast verdient mit acht Punkten nach vorne (51:43). Bis zum Viertelende war Brose aber wieder auf vier Zähler dran (48:52).

Zisis sorgt für die Wende

Diesem Rückstand liefen die Bamberger bis zur 36. Min. hinterher, ehe Zisis nach einem unsportlichen Foul von Sanders an ihm das Blatt wendete. Der Grieche verwandelte einen Freiwurf und traf per Dreier zum 62:59. Diesmal ließen sich die Hausherrn die Führung nicht mehr entreißen, da sie den Ball nun wesentlich besser bewegten und Fabien Causeur, Janis Strelnieks und Darius Miller ihre Dreier trafen. Dies raubte den Gästen, die sich lange tapfer gewehrt hatten, den Glauben an eine abermalige Wende in dem lange ausgeglichenen Spiel, zumal ihnen in den letzten Minuten der Partie sichtlich die Puste ausging.



Nach seiner starken Leistung in Bonn war auf Lucca Staiger (r.) abermals Verlass. Mit zwei Dreier zum Ende des dritten und zu Beginn des vierten Viertels sorgte der treffsichere Distanzschütze dafür, dass die Bamberger wieder herankamen.

Fotos: Daniel Lob

Die Basketball-Statistik

Brose Bamberg - Telekom Bask. Bonn 76:63
(18:17, 18:12, 12:23, 28:11)

Bamberg Zisis (15 Punkte/2 Dreier), Miller (13/3), Staiger (13/3), Strelnieks (11/3), Theis (8), Causeur (8/1), Melli (5), Radosevic (3), Lo, Heckmann, Kratzer, Olinde
Bonn Thompson (15), Gamble (15), Horton (11/3), Barovic (9), DiLeo (8), Silins (3/1), Bartolo (2), Sanders, Koch
SR Madinger, Simonow, Bittner

Zuschauer 6150 ausverk.
Gesamtwurfquote Bamberg 40 Prozent (26 Treffer/65 Versuche), Bonn 37 (22/60)
Dreier Bamberg 40 Prozent (12/30), Bonn 27 (4/15)

Freiwurfquote Bamberg 67 Prozent (12/18), Bonn 79 (15/19),

Rebounds Bamberg 43 (25 defensiv/18 offensiv), Bonn 37

(24/13)

Ballgewinne/-verluste Bamberg 4/11, Bonn 6/9

Assists Bamberg 15 / Bonn 12
Fouls Bamg. 24 / Bonn 22

ANZEIGE

Wir tauschen unsere Vorführwagen.

Sie sparen bis zu **30%**

z.B. Renault Mégane GT
Energy TCE 205 EDC (EZ 09/2016)

statt 33.665 € Aktionspreis **23.799 €**

ULLEIN Autohaus Ullein GmbH
Rodezstraße 11 · 96052 Bamberg
Telefon: 0951-93232-0 · www.ullein.de

*gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für ein Neufahrzeug.

Trinchieri: Im dritten Viertel war das eher Handball als Basketball



Darius Miller (l.), der hier gegen Ojars Silins zum Korb zieht, wirkte drei Viertel lang unkonzentriert. Erst im letzten Abschnitt drehte der US-Amerikaner auf und erzielte hier acht seiner 13 Punkte.

Andrea Trinchieri (Bamberger Trainer): „Es war ein großer Kampf, eine große Schlacht. Wir haben drei solide Viertel gespielt, aber im dritten waren wir schlecht. Das war eher Handball als Basketball. Fünf Spieler stehen um die Zone herum und warten auf den Ball. Im letzten Viertel haben wir den Ball besser bewegt und besser gegen Thompson verteidigt.“

Predrag Krunic (Bonner Trainer): „Meine Spieler haben eine unglaubliche kämpferische Leistung gezeigt. Aber am Ende haben uns die Kräfte verlassen. Zum Schluss haben die Bamberger viele schwierige Würfe getroffen, und wir hatten einige unglücklich Aktionen. Ob Josh Mayo am Dienstag wieder spielen kann, weiß ich nicht. Ich glaube aber nicht.“

Rolf Beyer (Geschäftsführer von Brose Bamberg): „Bonn hat alle Energie in dieses Spiel gesteckt. Wir müssen uns ein wenig am Riemen reißen und uns ein Beispiel an Nikos Zisis neh-

men, der mit viel Willen versucht hat, dieses Spiel zu steuern. Aber der Rest muss da mitziehen. Ich erwarte da mehr Konzentration, Disziplin und Souveränität von unserem Team. Das vierte Viertel war ein Basketball-Festival, aber das war auch nötig, um Bonn in die Schranken zu weisen.“

Ryan Thompson (Ex-Bamberger in Reihen der Telekom Baskets Bonn): „Wir haben bis zum letzten Atemzug gekämpft, aber gegen ein so starkes Team muss du 40 Minuten lang dagehalten. Aber ich muss unserem Team ein Kompliment machen. Nach dem Ausfall von Josh Mayo wussten wir, dass jeder eine Schippe drauflegen muss. Und das haben wir getan. Im zweiten Viertel habe ich meine Chance bekommen, aber es war leider nicht genug.“

Lucca Staiger (Bamberger Scharfschütze): „Es war kein einfaches Spiel. Wir mussten an unsere Grenzen gehen. Aber es war schön zu sehen, dass wir uns

einen Sieg auch erkämpfen können. Die Bonner waren schon immer eine sehr talentierte Mannschaft, und jetzt verteidigen sie auch noch gut. In den Play-offs legen eben alle Mannschaften noch mal 20 Prozent drauf, da kann man nicht immer schön spielen.“

Nikos Zisis (Bamberger Aufbauspieler): „Ich muss unseren Fans danken. Selbst als wir mit acht Punkten hinten lagen, haben sie uns nach vorne gepeitscht, und so ist dieses letzte Viertel zustande gekommen. Ich habe schon in vielen Hallen gespielt und weiß, dass Basketball auch viel mit Psychologie zu tun hat. Manchmal gerätst du etwas in Panik, aber die Fans haben uns aus dem Loch rausgeholfen.“

Daniel Theis (Bamberger Center): „Wir wollten die Bonner diesmal bei den Punkten im Sechziger-Bereich halten. Das ist uns gelungen, leider war aber unsere Offense in den ersten drei Vierteln nicht ganz so flüssig.“ ps

PLAY-OFFS

Bayreuther wenden das Aus ab

Neu-Ulm - Schon während seiner überraschenden Gala nach langer Leidenszeit wurde Per Günther emotional. Beim 87:76 von ratiopharm Ulm gegen die MHP Riesen Ludwigsburg im Play-off-Viertelfinale habe er im zweiten Viertel „eine Träne verdrückt“, berichtete der 65-jährige Basketball-Nationalspieler. „Weil ich so froh war, dass sich mein Körper und Gehirn wieder gesund angefühlt haben.“ Mit 21 Punkten und fünf Dreier führte der Aufbauspieler die Ulmer zur 2:1-Führung in der Serie. Das beste Team der Hauptrunde braucht wie der FC Bayern nach dessen mühevoller 80:73 über Alba Berlin und Titelverteidiger Brose Bamberg (76:63 gegen die Telekom Baskets Bonn) nur noch einen Erfolg. Medi Bayreuth hofft nach dem 98:94 (51:37) gegen Oldenburg wieder und liegt nur noch 1:2 zurück.

Erstmals seit Anfang Dezember kam Günther wieder auf eine zweistellige Punkteausbeute - im vergangenen halben Jahr wurde er von den Auswirkungen einer langwierigen Nackenverletzung beeinträchtigt. „Ich bin zurecht erleichtert“, bekannte der 29-Jährige bei „Telekom Basketball“ und sprach über „eine seltsame Geschichte“. „Ich habe heute nicht viele schlaue Worte.“

Schlusspunkt der Bayern

Der FC Bayern München sicherte sich dank eines 10:0-Laufs zum Spielende den zweiten Sieg. „Alba hat gleich da weitergemacht, wo sie beim letzten Spiel aufgehört haben“, lobte Bayern-Coach Sasa Djordjevic und sagte mit Blick auf das nächste Duell am Dienstagabend (20.30 Uhr): „Spiel vier wird nun nicht weniger fordernd werden.“ Vladimir Lucic (14) und Bryce Taylor (13) trafen für die Gastgeber am besten. Elmedin Kikanovic (12) war Top-Scorer bei Alba.

Vorsprung fast noch verspielt

Das vorzeitige Aus hat Bayreuth in der Serie gegen Oldenburg verhindert. Der Vierte der regulären Saison verspielte allerdings fast noch einen 22-Punkte-Vorsprung und rettete am Ende ein knappes 98:94 über die Zeit. De'Mon Brooks (24) für die Bayreuther und Aufbauspieler Frantz Massenat (28) für die Oldenburger trafen am besten. dpa



Der Ulmer Aufbauspieler Per Günther (r.) präsentierte sich nach langer Leidenszeit wieder in starker Form. Foto: Daniel Maurer/dpa



Formel-1: Sebastian Vettel fährt auf Rang zwei
SPORT, SEITE 27

Gereizte Bayern schlagen zurück

BUNDESLIGA

Der 5:4-Sieg nach 2:4-Rückstand in Leipzig wird zum mitreißenden Spektakel.

VON JENS MARX, DPA

Leipzig – Nach dem berauschten Neun-Tore-Festival prophezeite Bayerns Trainer Carlo Ancelotti den Jung-Bullen von RB Leipzig eine große Zukunft. Das mitreißende 4:5 (2:1)-Fußballspektakel der lange Zeit klar dominierenden Liga-Neulinge gegen glückliche Last-Minute-Münchener war womöglich der Vorgeschmack auf das neue Dauer-Duell um die deutsche Meisterschaft. „Für sie ist es nur der Beginn einer fantastischen Periode“, prophezeite Ancelotti den Leipzigern.

Deren stolzer Coach nahm die Vorlage auf. „Wir sind näher gekommen, wir sind Zweiter in der Saison, das ist Wahnsinn und wir kommen wieder – und dann gucken wir mal“, sagte Ralph Hasenhüttl und lächelte verschmitzt. „Das wird uns nicht noch einmal passieren, dass wir ein 4:2 gegen Bayern herschen-

„Wenn der Erste gegen den Zweiten spielt, dann musst du zeigen, dass du besser bist. Wir haben es gezeigt.“

Robert Lewandowski
Funktion



Er versetzte die Bayern in Ekstase: Arjen Robben nach seinem Leipziger Siegtor in der 95. Spielminute.

Foto: Henrik Schmidt, dpa

ken“, versprach Mittelfeldspieler Diego Demme nach dem sonntäglichen Auslaufen.

Eigentlich ging es nur noch um die Ehre – eigentlich. Ein bisschen Genugtuung sei dabei, gab Bayerns Weltmeister Thomas Müller aber nach dem Abpfiff zu. Mit 2:4 lagen die im Hinspiel noch mit 3:0 erfolgreichen Münchner bis zur 83. Minute durch Tore von Marcel Sabitzer (2.), Timo Werner (29./Foulelfmeter, 65.) und Yussuf Poulsen (47.) zurück. Ein umstrittener Elfmeter, verwandelt durch Robert Lewandowski (17.), und ein Treffer von Thiago (60.) – mehr war gegen kaum aufzuhaltende Rote Bullen zu nächst trotz topbesetzter Bayern nicht drin.

Hatten die Leipziger sich wo-

möglich durch Uli Hoeneß' Rat, durch die Herausforderung Champions League den Pfad der Jugend im RB-Kader zu verlassen zu müssen, zusätzlich gereizt gefühlt, provozierten sie mit ihrer teilweise lässig souveränen Spielweise während der Partie allerdings die Münchner. „Es war schon ein bisschen aufreizend. Im Nachhinein hat es sich gerächt“, meinte Müller.

Ekstatischer Bayern-Jubel

Die Rächer trugen die Namen Lewandowski (84.) mit seinem 30. Saisontor, David Alaba (90.+1) mit einem Traum-Freistoß in den Winkel und Arjen Robben (90.+5) mit einem seiner berühmten Solos. Der ekstatische bayerische Jubel belegte die Bedeutung des Sieges für

den Rekordmeister. „Wenn der Erste gegen den Zweiten spielt, dann musst du zeigen, dass du besser bist. Wir haben es gezeigt, egal ob es am Anfang gut war oder nicht“, meinte Lewandowski. Das hatte schon Klassiker-Züge.

„Wir haben heute keine Punkte gewonnen, aber viel, viel mehr, wie ich finde: Herzen und Sympathien für das, was wir gespielt haben“, tröstete Hasenhüttl sein Team, das sich nach dem Anfangsfrust der ersten Niederlage nach sieben Spielen mit seinem Coach in „Willkommen Europa“-T-Shirts auf dem Fan-Fest feiern ließ. Die Frage, ob die Leipziger wirklich das Zeug zum neuen Dauerkonkurrenten der Bayern haben, dürfte bald beantwortet werden.

Statt wie die Bayern fast 50 Pflichtspiele absolvierte das junge RB-Team am Samstag erst sein 34. Pflichtspiel. In der nächsten Saison müssen die Sachsen die Mehrfachbelastung mit den Einsätzen Europacup stemmen. Sportdirektor Ralf Rangnick betonte mehrfach, fünf bis sechs neue Spieler verpflichten zu wollen.

Ancelotti, der in der nächsten Saison unter anderem auf Kapitän Philipp Lahm sowie den spanischen Welt- und Europameister Xabi Alonso verzichten muss, weil beide ihre Karriere beenden, traut den Leipzigern auch bei der Mehrfachbelastung einiges zu. „Sie haben die Qualität, es auch nächste Saison gut zu machen.“ Wie seine Mannschaft auch.

BUNDESLIGA-FINALE

Ingolstadt abgestiegen, Herzschlagfinale in Hamburg

Düsseldorf – Wenn ein spektakuläres 5:4 des Branchenriesen Bayern München beim Verfolger RB Leipzig zur Randnotiz wird, muss an anderer Stelle Außergewöhnliches passiert sein. Am vorletzten Bundesliga-Spieltag fesselten die Relegations- und Abstiegsdramen in Ingolstadt, auf Schalke, in Wolfsburg, Augsburg und Mainz die Fußball-Fans. Frust und Freude, Enttäuschung und Erleichterung. Selten schlugen die Emotionen schon am vorletzten Spieltag der Saison an so vielen Schauplätzen hoch.

Achterbahnfahrt des HSV

HSV-Trainer Markus Gisdol empfand die Achterbahnfahrt beim glücklichen 1:1 auf Schalke als „brutal emotional“. Augsburgs Coach Manuel Baum lief vor Aufregung immer wieder aus der Kabine und schaute dann doch wieder gebannt auf den TV-Schirm, um den Ausgang der wegen eines Unwetters fast eine halbe Stunde lang unterbrochenen Partie des VfL Wolfsburg und Borussia Mönchengladbach (1:1) gebannt zu verfolgen. Und beim FC Ingolstadt spielte sich nach dem 1:1 in Freiburg ein 26-Sekunden-Drama ab.

Bis zum Last-Minute-Ausgleich des Hamburger Stürmers Pierre-Michel Lasogga in der Nachspielzeit in Gelsenkirchen und dann nochmals 26 Sekunden lang durfte das Team von Trainer Maik Walpurgis auf eine allerletzte Chance hoffen, dem Abstieg im Saison-Schlusspunkt doch noch zu entgehen. Ein Reporter verbreitete nach dem Abpfiff in Freiburg die Nachricht vom späten 2:1 durch Schalke Sead Kolasinac gegen den HSV. Doch die Freude der Oberbayern währte nur kurz. Dann war klar, dass das vermeintliche Siegtor des Revierklubs nicht zählte, weil der Ball zuvor die Torauslinie überquert hatte. Viele Spieler ließen ihren Tränen freien Lauf, als der Abstieg nach zwei Jahren Bundesliga feststand. „Da fällt man in ein Loch“, gestand FCI-Kapitän Marvin Matip.

Des einen Freud, des andern Leid

Des einen Leid, des anderen Freud: Der auf dem Relegationsrang 16 verharrende HSV feierte das 1:1 auf Schalke ausgelassen, weil das erste Saisontor des kurz zuvor eingewechselten Lasogga den direkten Abstieg unmöglich machte und nach der

Katastrophen-Spielzeit nun ein Happy End winkt. Mit einem Heimsieg im Duell mit dem zwei Punkte besseren VfL Wolfsburg (37 Zähler) am kommenden Samstag könnte die Gisdol-Elf die Relegationsspiele gegen den Zweitliga-Dritten (wie 2014 und 2015) vermeiden und den Klassenverbleib aus eigener Kraft sichern.



28 Minuten nach dem Abpfiff, als das Ergebnis aus Wolfsburg endlich vorlag, sank er erlöst auf die Knie: der Mainzer Trainer Martin Schmidt.

Foto: Imago

Mental ausgelaugt kommentierte der HSV-Coach das späte Glück, warnte aber auch. „Das war nur ein Schritt. Jetzt müssen wir durchschnaufen, damit wir Samstag den Sack zumachen können.“ Voller Dankbarkeit war auch Heribert Bruchhagen, der schon viel erlebt hat in seinem bewegten Fußball-Leben. Doch die letzten Minuten raubten auch dem Vorstandsmitglied die letzten Nerven. „Ich kann mich nicht an ein Spiel erinnern, in dem ich so ein Wechselbad der Gefühle erlebt habe.“

Als sich in Freiburg und Gelsenkirchen schon Dramen abspielten, hoffte Wolfsburg gegen Borussia Mönchengladbach noch auf den Befreiungsschlag. Wegen eines heftigen Gewitters mit Donner, Blitz und Hagel war die Partie fast eine halbe Stunde unterbrochen worden. Am Ende reichte es nur zum Unentschieden, ein Ergebnis, das dem VfL im Finale in Hamburg zum Klassenverbleib genügen würde. Dass dies gelingt, davon ist Mario Gomez felsenfest überzeugt. „Ich weiß, dass wir nicht absteigen werden“, sagte der Nationalstürmer, der zuvor das 1:1 erzielt hatte. Gomez räumte aber auch ein: „99 Prozent der Deut-

schen wünschen sich dieses Endspiel, wir nicht.“

Platz 16 droht auch noch dem FC Augsburg. Dann nämlich, wenn der HSV die Wolfsburger schlägt und die Schwaben in Hoffenheim verlieren. Beide Clubs wären in dem Fall punktgleich und es käme auf das Torverhältnis an. Kurios: Sollte der HSV 3:2 gewinnen, und Augsburg 0:2 verlieren, wäre auch das Torverhältnis von FCA und VfL identisch (beide 35:53). Dann müsste Augsburg wegen des direkten Vergleichs mit Wolfsburg (0:2, 2:1) in die Playoff-Spiele.

Spannung im Kampf um Europa

Spannung am 34. Spieltag ist auch im Kampf um die zwei oder drei Plätze in der Europa League garantiert. Fünf Klubs sind noch involviert. Mit den besten Karten gehen Hertha BSC (Platz 5) und Freiburg (6.) ins Saisonfinale. Aber auch der 1. FC Köln (7.), Werder Bremen (8.) und Gladbach (9.) hoffen auf das internationale Geschäft. Vor allem dann, wenn Borussia Dortmund am 27. Mai das DFB-Pokalfinale gegen Eintracht Frankfurt gewinnt. Dann genügt Platz sieben für Europa, die letzte Saison-Entscheidung ist gefallen. dpa



Leverkusen – Köln 2:2 (0:1)
Schiedsrichter: Perl (Pullach). Zuschauer: 30 210 (ausverkauft). Tore: 0:1 Jovic (14.), 0:2 Klünter (49.), 1:2 Kießling (60.), 2:2 Pohjanpallo (71.). Gelbe Karten: –/M. Lehmann (7), K. Rausch (3). Beste Spieler: Havertz, Kießling / T. Horn, Klünter.

Schalke – Hamburg 1:1 (0:0)
Schiedsrichter: Schmidt (Stuttgart). Zuschauer: 62 271 (ausverkauft). Tore: 1:0 Burgstaller (25.), 1:1 Lasogga (90.+2). Gelbe Karten: Nastasic (6), Kolasinac (5), N. Bentaleb (12) / Diekmeyer (5). Beste Spieler: N. Bentaleb, Burgstaller / K. Papadopoulos, Janjicic.

Mainz – Frankfurt 4:2 (0:1)
Schiedsrichter: Fritz (Korb). Zuschauer: 34 000 (ausverkauft). Tore: 0:1 Hrgota (42.), 0:2 Seferovic (50.), 1:2 Cordoba (59.), 2:2 Bell (62.), 3:2 Muto (76.), 4:2 de Blasis (90.+3)/Foulelfmeter). Gelbe Karten: Bell (8), Muto (3), Bojan (1), de Blasis (5) / Chandler (6), Fabian (9), Rebic (10), Besuschkow (1). Beste Spieler: Donati, Cordoba / Hradecky, Hrgota.

Wolfsburg – Gladbach 1:1 (0:1)
Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle). Zuschauer: 28 721. Tore: 0:1 Vestergaard (24.), 1:1 Gomez (58.). Gelbe Karten: Bazoer (5), J. Horn (2), Osimhen (1) / N. Schulz (1). Beste Spieler: J. Horn, Gomez / Dahoud, C. Kramer.

Augsburg – Dortmund 1:1 (1:1)
Schiedsrichter: Stegemann (Niederkaassel). Zuschauer: 30 660 (ausverkauft). Tore: 1:0 Finnbogason (29.), 1:1 Aubameyang (32.). Gelbe Karten: Stafylidis (6), Kohr (12) / Ginter (4). Beste Spieler: Luthé, Max / Dembélé, Aubameyang.

Bremen – Hoffenheim 3:5 (0:3)
Schiedsrichter: Siebert (Berlin). Zuschauer: 41 000. Tore: 0:1 Szalai (7.), 0:2 Kramaric (11.), 0:3 Zuber (40.), 0:4 Kramaric (49.), 0:5 Bicakcic (52.), 1:5 Gebre Selassie (59.), 2:5 Bargfrede (86.), 3:5 Ro. Bauer (90.+1). Gelbe Karten: Ro. Bauer (5) / Süle (4). Beste Spieler: Gebre Selassie, M. Kruse / Szalai, Kramaric.

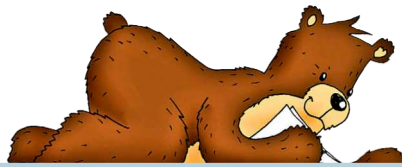
Darmstadt – Hertha 0:2 (0:2)
Schiedsrichter: Brand (Gerolzhofen). Zuschauer: 17 400 (ausverkauft). Tore: 0:1 Kalou (14.), 0:2 Torunarigha (28.). Gelbe Karten: Sulu (7), Rosenthal (3), J. Gondorf (7) / –. Beste Spieler: Ham. Altintop, Heller / Torunarigha, Darida.

Freiburg – Ingolstadt 1:1 (1:1)
Schiedsrichter: Dankert (Rostock). Zuschauer: 24 000 (ausverkauft). Tore: 1:0 Philipp (31.), 1:1 Lezcano (43.). Gelbe Karten: Gulde (2), Abrashi (3) / Hadergjonaj (6), Roger (6), Lezcano (3). Beste Spieler: Schwolow, Philipp / Groß, Lezcano.

Leipzig – München 4:5 (2:1)
Leipzig: Gulacci – Ilsanker, Upamecano, Compper, Bernardo – Keita, Demme – Sabitzer (69. Schmitz), Forsberg – Y. Poulsen (76. Selke), Ti. Werner (80. R. Khedira). München: Starke – Lahm, Boateng, Alaba, Bernat – Xabi Alonso (61. Ar. Vidal), Kimmich (67. T. Müller) – Robben, Thiago, F. Ribéry (44. Douglas Costa) – Lewandowski. Schiedsrichter: Stieler (Hamburg). Zuschauer: 42 558. Tore: 1:0 Sabitzer (2.), 1:1 Lewandowski (17./Handelfmeter), 2:1 Ti. Werner (29./Foulelfmeter), 3:1 Y. Poulsen (47.), 3:2 Thiago (60.), 4:2 Ti. Werner (65.), 4:3 Lewandowski (84.), 4:4 Alaba (90.+1), 4:5 Robben (90.+5). Gelbe Karten: Keita (8) / Xabi Alonso (6), Douglas Costa (3), Ar. Vidal (7), Thiago (4), Boateng (1). Beste Spieler: Upamecano, Sabitzer / Kimmich.

BUNDESLIGA		
Bayer Leverkusen – 1. FC Köln	33	85:21 79
FC Schalke 04 – Hamburger SV	33	64:37 66
1. FSV Mainz 05 – Eintr. Frankfurt	33	68:37 61
VfL Wolfsburg – Gladbach	33	64:37 61
FC Augsburg – Bor. Dortmund	33	41:41 49
Werder Bremen – TSG Hoffenheim	33	41:56 48
Darmstadt 98 – Hertha BSC Berlin	33	49:42 46
SC Freiburg – FC Ingolstadt 04	33	58:60 45
RB Leipzig – Bayern München	33	43:47 44
1. Bayern München	33	44:39 42
2. RB Leipzig	33	34:41 41
3. Bor. Dortmund	33	47:53 38
4. TSG Hoffenheim	33	44:53 37
5. Hertha BSC Berlin	33	35:51 37
6. SC Freiburg	33	33:50 37
7. 1. FC Köln	33	31:60 35
8. Werder Bremen	33	31:56 31
9. Mönchengladbach	33	26:61 24
10. FC Schalke 04	33	
11. Eintr. Frankfurt	33	
12. Bayer Leverkusen	33	
13. 1. FSV Mainz 05	33	
14. FC Augsburg	33	
15. VfL Wolfsburg	33	
16. Hamburger SV	33	
17. FC Ingolstadt 04	33	
18. SV Darmstadt 98	33	

Samstag, 20. Mai, 15.30 Uhr:
Bayern München – SC Freiburg
Bor. Dortmund – Werder Bremen
Bor. Mönchengladbach – SV Darmstadt 98
Hertha BSC Berlin – Bayer Leverkusen
1. FC Köln – 1. FSV Mainz 05
Hamburger SV – VfL Wolfsburg
FC Ingolstadt 04 – FC Schalke 04
TSG Hoffenheim – FC Augsburg
Eintr. Frankfurt – RB Leipzig



70 Jahre ist es her, dass die Chefs von Deutschland, Frankreich, Belgien, Italien, Luxemburg und den Niederlanden den Grundstein für die Europäische Union gelegt haben.



Elmar Rieger erklärte den Kinder-Uni-Besuchern, dass man manchmal genau hinsehen muss, um die EU zu entdecken.

Fotos: Ronald Rinklef

Nachrichten

Junge macht mit 14 seinen Uni-Abschluss

Fort Worth – Wer einen Abschluss an einer Universität macht, ist meist erwachsen. Carson Huey-You aus den Vereinigten Staaten von Amerika dagegen ist erst 14 Jahre alt und hat gerade einen Abschluss an einer Universität gemacht. Sein Hauptfach war Physik, seine Nebenfächer Chinesisch und Mathematik.



Carson

Schon als Kind ein Mathe-Ass

Seine Mutter erzählt, dass Carson schon mit drei Jahren Lust hatte, anspruchsvolle Mathematik zu lernen. Seinen Schulabschluss habe er schon mit zehn gemacht, ein Jahr später ging er zur Universität.

Schlaue Familie

Carson ist aber nicht das einzige schlaue Kind der Familie. Sein Bruder Cannan hat gerade mit elf Jahren seinen Schulabschluss gemacht. „Ja, die beiden sind schlau“, sagte die Mutter einer Zeitung. „Aber das ist nur ein kleiner Teil dessen, was sie ausmacht.“ dpa

Manche Einbrecher kommen durchs Internet

Berlin – Wenn man von Einbrechern hört, geht es häufig um Diebstähle in Wohnungen. Doch auch im Internet kann man einbrechen! Kriminelle, die das machen, kennen sich sehr gut mit Computern aus. Sie versuchen, über das Internet etwa an Geheimnisse von Firmen zu kommen. Oder sie legen Webseiten oder Computer lahm.

Angriff auf die Deutsche Bahn

So etwas ist am Wochenende vielen Firmen auf der ganzen Welt passiert. Über das Internet legten Kriminelle die Rechner von Unternehmen lahm und erpressten die Firmen. Die Forderung lautete: Gebt uns Geld, dann geben wir eure Computer wieder frei. Fachleute nennen Angriffe über das Internet Cyber-Angriffe. In Deutschland war die Deutsche Bahn von dem Angriff betroffen. An Bahnhöfen fielen zum Beispiel Fahrplan-Anzeigen aus. Außerdem funktionierten manche Ticket-Automaten nicht. In anderen Ländern griffen die Kriminellen auch Krankenhäuser an. Ob die Unternehmen das Geld an die Erpresser bezahlen oder ob vielleicht eigene Sicherheitsleute die Computer reparieren konnten, war zu nächst nicht bekannt. dpa

„Wir sind alle Bürger Europas“

KINDER-UNI Wenn du das hier liest, bist du höchstwahrscheinlich gerade in Deutschland. Und damit mitten in der Europäischen Union! Über diesen Staaten-Bund diskutierte der Soziologie-Professor Elmar Rieger mit jungen Studierenden.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED ISABELLE EPPLÉ

Bamberg – Noch ein paar Wochen Schule, dann sind endlich wieder Ferien. Fährst du mit deiner Familie in den Urlaub? Vielleicht nach Frankreich, nach Dänemark oder in ein anderes Land in Europa? Dann achte mal drauf, was passiert, wenn ihr vom einen in das andere Land kommt. Äähäh ... nichts?!

Genau: „Automatisch überqueren wir Grenzen“, sagt Elmar Rieger. Er ist Professor für Soziologie an der Universität Bamberg und erforscht, wie Menschen in einer Gesellschaft zusammenleben.

Zum Beispiel in der Europäischen Union, abgekürzt EU. Das ist ein Bund aus derzeit 28 Ländern in Europa, zu dem auch Deutschland gehört. „Aber die

EU ist nicht nur ein Verein, sondern sie hat Bürger“, betont der Wissenschaftler. Das bedeutet, wenn wir zum Beispiel Deutsche sind, sind wir Mitglied unseres Staates Deutschland und gleichzeitig Bürger der Europäischen Union.

Leben, wo's einem gut gefällt

Und was bedeutet das für uns? „Jeder EU-Bürger hat das Recht, in einem anderen Land, das zur Europäischen Union gehört, zu studieren, zu arbeiten oder da hinzuziehen, wenn es ihm dort besser gefällt“, zählt Elmar Rieger auf.

Er selbst hat eine Zeitlang in Italien studiert. „Dort habe ich mit Franzosen und Spaniern zusammengelebt. Das war eine sehr lebendige Sache. Wenn man Menschen kennenlernt, ist die EU plötzlich kein abstrakter Be-

griff mehr.“ Und weil wir alle Englisch in der Schule lernen, klappt's auch einigermaßen mit der Verständigung.

Miteinander zu reden, anstatt sich zu bekämpfen, das war vor 70 Jahren der Wunsch von Frankreich, Deutschland, Luxemburg, den Niederlanden, Italien und Belgien. „Mit diesen sechs Ländern hat es angefangen. Und dann sind immer mehr dazu gekommen“, berichtet Elmar Rieger.

Wir kennen Krieg nur aus dem Fernsehen, aber vor 70 Jahren war das anders. Als die sechs Länder sich zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (der Vorgängerin der EU) zusammenschlossen, war es gar nicht lange her, dass Deutschland diese Länder überfallen und angegriffen hatte. Viele Menschen wurden in diesem Krieg getötet,

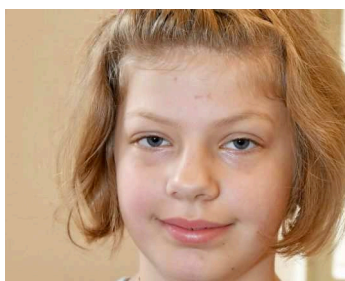
auch viele junge Menschen. „Aber das ist die Geschichte eurer Großeltern“, meint Elmar Rieger. „Heute gibt es keinen Streit mehr darüber, wer in Europa herrscht. Dafür hat die EU sogar den Friedensnobelpreis bekommen!“

Nicht alle sind happy mit der EU

Doch nicht alle sind zufrieden mit der EU. „England will doch nicht mehr dazugehören, oder?“, will eine junge Studentin wissen. Der Professor nickt und erklärt das Problem an einem Beispiel: „Zur Europäischen Union gehören 28 Länder. Stellt euch vor, diese 28 Länder wären Schüler einer Klasse, vielleicht eurer Klasse. Ihr dürft entscheiden, wohin der nächste Schulausflug geht. Jeder darf Vorschläge machen.“ Viele Kinder-Uni-Besucher haben da

gleich konkrete Ideen. „Jetzt müsst ihr euch aber auf einen Vorschlag einigen. Und es darf nicht zu teuer werden, damit alle mitkommen können.“ „Schwierig“, meint ein Junge.

Der Professor stimmt ihm zu. „Viele sagen: bei der EU wird immer nur geredet. Aber es dauert halt, bis man sich einigt, und bis alle überzeugt sind.“ Er empfiehlt, nicht so ungeduldig mit der EU zu sein. „Aber die Mitgliedschaft ist freiwillig“, stellt der Professor klar. Die Menschen in Großbritannien haben mehrheitlich dafür gestimmt, die EU wieder zu verlassen. „Aber deshalb gibt es keinen Krieg, sondern Großbritannien und die EU-Regierungen werden viel miteinander reden.“ Denn das, sagt Elmar Rieger zum Abschluss, ist das beste Mittel gegen Krieg!



Gegenseitig helfen

Hanna (10) aus Hirschaid

„Heute ging's um das Leben in der EU. Das ist ein Zusammenschluss von bestimmten Ländern in Europa. Das Gute ist, dass sich die Länder gegenseitig helfen, wenn sie mal Probleme bekommen.“



Zu sechst ging's los

Jonas (10) aus Melkendorf

„War sehr interessant heute. Ich wusste schon ein bisschen was über die EU. Aber ich wusste nicht, welche Länder sie gegründet haben: Das waren Italien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Belgien und Holland.“



Viele Abstimmungen

Victoria (12) aus Lichtenfels

„Heute war's interessant, weil es um Sachen ging, die man noch nicht über Europa wusste. Wir haben gehört, dass es manchmal gar nicht so leicht ist, weil die Länder oft abstimmen müssen.“



Geldwechsel war mal

Sarah (9) aus Bamberg

„Ich finde es sehr gut, dass die vielen Länder das gleiche Geld haben, so dass man nicht andauernd Geld wechseln muss. Denn das ist ja teuer. Der Professor hat alles gut erklärt. Und ich freu' mich schon auf das nächste Mal!“



Kein Krieg mehr

Anne (10) aus Forchheim

„Ich fand interessant, dass es früher Kriege bei uns gegeben hat. Heute wird versucht, neuen Krieg zu vermeiden und Probleme anders zu lösen. Denn sonst müssten auch die jungen Menschen in den Krieg ziehen.“

Mitmachen!



Kinder-Uni bringt euch auf die Theaterbühne

Bamberg – Die letzte Kinder-Uni-Vorlesung in diesem Semester nimmt euch mit ins Theater: Am Samstag, 27. Mai, erforscht ihr im Studio des E. T. A. -Hoffmann-Theaters in Bamberg, was die alten Griechen mit dem deutschen Theater zu tun haben. Damit ihr zur Vorlesung gehen könnt, müsst ihr euch anmelden. Das geht bei uns im Internet unter: www.infranken.de/Kinder-Uni.

POPEL



Wörterbuch

europe

sprich: juroup

Europa

confederation

sprich: konfödäräischn

Bündnis aus mehreren Staaten

Immerhin nicht Letzter...

ESC Beim Eurovision Song Contest gab es für Deutschland wieder eine Pleite: Levina landete auf dem vorletzten Platz. Woran hat es diesmal gelegen?

VON CLAUDIA THALER UND ANDREAS STEIN, DPA

Kiew – Salvador Sobral zeigt nicht die großen Emotionen. Eher ungläubig blickt der Portugiese in die Kamera. Dass er gerade einen der wichtigsten Musikwettbewerbe Europas gewonnen hat, ist ihm nicht wirklich anzusehen. Ruhig und gelassen geht der introvertierte Sieger des Eurovision Song Contest (ESC) in Kiew auf die Bühne. „Musik ist kein Feuerwerk. Musik ist Gefühl“, sagt der 27-Jährige, als er die Trophäe, ein gläsernes Mikrofon, überreicht bekommt. Musik sei keine austauschbare Ware. Wie so vieles, das an diesem Abend gezeigt wurde.

Mit großem Abstand lässt Sobral mit dem melancholischen, in seiner Muttersprache gesungenen jazzigen Liebeslied „Amar Pelos Dois“ die kunterbunte ESC-Konkurrenz hinter sich. 758 Punkte gelingt es ihm zu holen. Es ist der erste Sieg in der 53-jährigen ESC-Historie des Landes. Noch nie hat es Portugal unter die ersten fünf geschafft.

Auch Deutschland setzt auf einen kühlen, reduzierten Auftritt. Levina („Perfect Life“) – barfuß und rückenfrei – verzichtet auf das große Tamtam. Dennoch geht sie unter. Der britische „Guardian“ nennt das Lied „süß, aber leicht zu vergessen“. Die Wahl-Berlinerin landet auf dem vorletzten Platz unter den 26 Kandidaten. Der Auftritt war

fehlerfrei, jeder Schritt schien zu sitzen, jeder Ton auch. Ein Moderator nannte die 26-Jährige die „perfekte Deutsche“. ARD-Kommentator Peter Urban betonte immer wieder: „Wir haben nichts falsch gemacht.“

Nur Spanien war schlechter

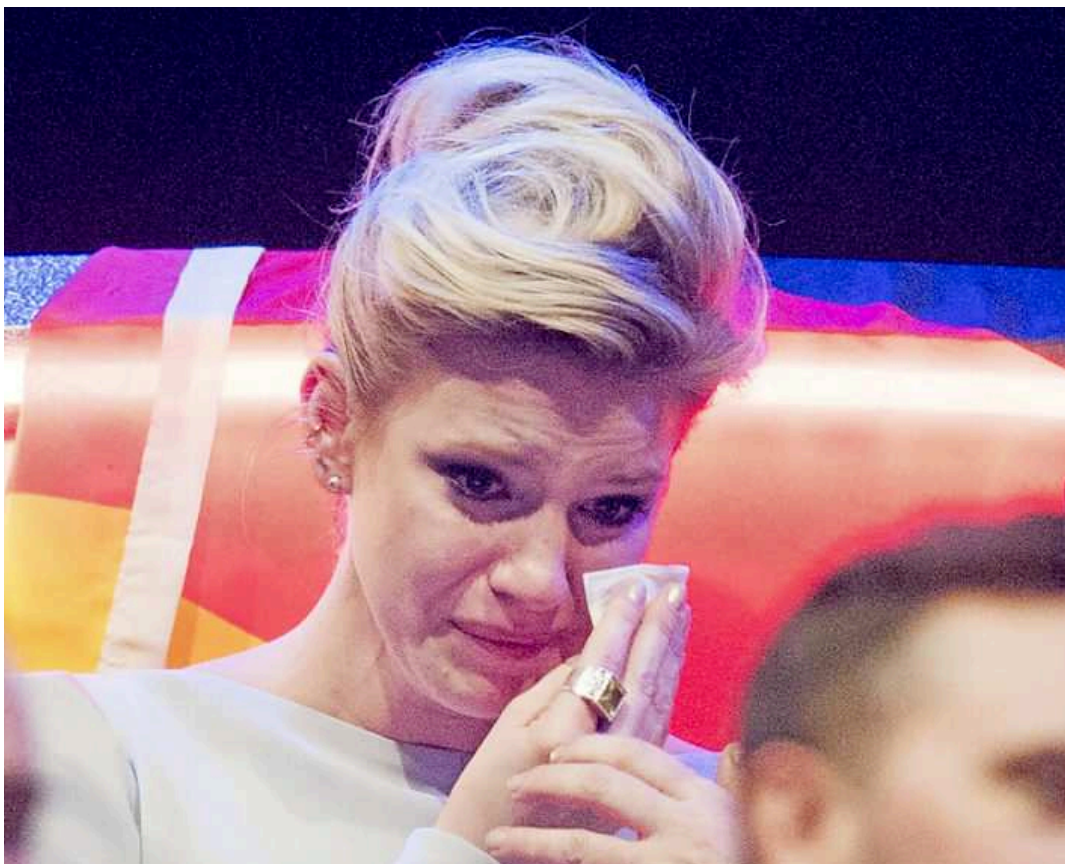
Anders als Ann Sophie 2015 in Wien und Jamie-Lee 2016 in Stockholm bleibt immerhin der allerletzte Platz erspart, Levina schrammt mit sechs Punkten nur knapp daran vorbei. Drei Jury-Punkte gibt es aus Irland, von den Zuschauern noch einmal so viele. Nur eine fade Surfer-Nummer aus Spanien schneidet schlechter ab. Manch einer will am Ende scherzhaft ein Ringen um den letzten Platz heraufbeschwören. TV-Komiker Oliver Kalkofe twittert in der Nacht: „Mist! Um 1 Punkt gegen Spanien das Ziel verfehlt!“

Für Levina ist der Platz nur ein kleiner Trost, ihr kommen während der Abstimmung die Tränen. Erst nach dem Irland-Voting hat sie das Null-Punkte-Tal verlassen; der Druck fällt. Dann lächelt sie wieder. „Wir sind nicht Letzter geworden, sondern Vorletzter“, betont sie.

Woran es gelegen hat? „Ich weiß es leider nicht“, sagt Levina. Sie war mit ihrem Auftritt selbst sehr zufrieden. Nun dürfte die altbekannte Diskussion wieder aufflammen: Was macht Deutschland bloß falsch? Warum mag keiner da draußen unsere Musik? Moderatorin Barbara Schöneberger bringt es trotzig auf den Punkt: „Ich weiß auch nicht, was wir noch machen sollen. Costa Cordalis schicken?“

Trophäe zerdeppern

In Kiew selbst läuft fast alles nach ESC-Routine, wenige Sekunden zieht ein Flitzer blank. Er stürmt während einer Pauseneinlage die Bühne. Der große ESC-Skandal ist bereits Wochen vor der Glitzerveranstaltung ausgetragen worden – Russland ist nach einem diplomatischen Streit ausgestiegen. Dass dann



Jubel in Portugal, Tränen in Deutschland: ESC-Gewinner Salvador Sobral (oben) und die deutsche Sängerin Levina.

Fotos: Julian Stratenschulte, dpa

Moskau aber mit einer Art Trojanischem Pferd trotzdem irgendwie teilnimmt, nehmen die Zuschauer nur am Rande wahr. Der Bulgare Kristian Kostov ist eigentlich Moskauer.

Ob jugendliche Albernheit oder aus Solidarität zu der gesperrten russischen Künstlerin Julia Samoilowa: Der 17-Jährige kündigt einem russischen Fernseheteam an: „Im Falle eines Sieges zertrümmere ich euch die gläserne Siegestrophäe!“ Erst Stunden später zieht er es als „Witz“ zurück. Ob das Bulgaren – mit Italien und Portugal einer der Favoriten – am Ende die

entscheidenden Stimmen gekostet hat?

Glatte Bonbon-Welt

Alles in allem fällt auf: Waren es in den vergangenen Jahren noch russische Mütterchen, butterstampfende Polinnen im lasziven Ethnolook oder Zwergenmützen aus Moldau, die in Erinnerung blieben: Das Extravagante, unglaublich Verrückte fehlt in Kiew im Finale vollkommen. Den einzigen Stirnrunzel-Faktor, Slavko Kalezić aus Mazedonien, kickten die Zuschauer bereits im ersten Halbfinale raus. Er konnte trotz meterlanger

Zopfpeitsche und Netzhemd nicht überzeugen. Übrig blieben: Drama in weißen, brautähnlichen Kleidchen, lange Frauenbeine und strenge Choreographien aus dem Mittelmeerraum.

In dieser glatten Bonbon-Welt sticht der Portugiese Sobral eindeutig hervor. Er lebt seine Lieder selbst bis in die Fingerspitzen. „Ich habe nie ein Lied geschrieben, um im Radio gespielt zu werden“, sagt Sobral nach seinem Sieg. Er selbst sieht den Rummel gelassen: „Nächsten Monat erinnert sich keiner mehr daran.“

„Mist! Um 1 Punkt gegen Spanien das Ziel verfehlt!“

OLIVER KALKOFE, TV-KOMIKER

Leute von heute



Daniela Katzenberger (30) kann sich weiteren Nachwuchs vorstellen. „Natürlich denken wir an ein zweites Kind“, so das TV-Sternchen. Man habe jetzt eine Vier-Zimmer-Wohnung auf Mallorca. „Es gibt also ein Zimmer, aus dem man ein zweites Kinderzimmer machen könnte. Ich sage jetzt aber nicht, dass es geplant ist, sonst erwarten alle, dass ich morgen schwanger bin“, so Katzenberger. Sie und ihr Mann Lucas Cordalis (49) haben bislang eine Tochter. dpa



Prinz William (34), seine Frau Kate (35) und sein Bruder Prinz Harry (32) haben sich am Samstag im Buckingham-Palast bei einer großen Gartenparty unter die mehr als 800 eingeladenen Kinder gemischt. Die Royals empfangen in London Mädchen und Jungen von Militärangehörigen, die im Einsatz gestorben waren. Erst kürzlich hatten die Prinzen öffentlich über ihre psychischen Qualen nach dem Tod ihrer Mutter Prinzessin Diana gesprochen. Sie kam vor fast 20 Jahren bei einem Autounfall ums Leben. dpa



Ridley Scott (79) hat lange unter Schlaflosigkeit gelitten – nach dem Tod seines älteren Bruders. „Ich hatte zwei Jahre lang richtige Insomnie. Eine schlimme Zeit. Seitdem stelle ich sicher, dass ich mindestens acht Stunden am Tag schlafe“, sagte der britische Schauspieler der „Berliner Morgenpost“. Sein Rezept: Nichts Aufwühlendes im Fernsehen gucken, bevor man zu Bett geht – und nie die Nachrichten. dpa



Campino (54) hat seine Mutter früher an Muttertag mit lärmendem Tischdecken genervt. „Wir sind dann um 7 Uhr aufgestanden und haben einen Radau in der Küche gemacht, dass meine Mutter entnervt und aggressiv an diesem Sonntagmorgen hereinkam und schrie: „Shut up!“, sagte der Frontmann der Toten Hosen. „Der Tag war im Arsch, weil wir es einfach nicht hingekriegt haben, den Tisch leise zu decken.“ dpa

„Ich weiß auch nicht, was wir noch machen sollen.“
Costa Cordalis schicken?“

Barbara Schöneberger
Moderatorin

PAPST-BESUCH

Regierungschef spielt Babysitter

Lissabon – Was tun, wenn wegen eines Papst-Besuchs die Schulen und Kindergärten geschlossen haben und kein Babysitter zur Hand ist? Den Regierungschef zum Kinderhüten einstellen! Das jedenfalls hat ein Journalist in Portugal getan.

João Miguel Tavares hatte sich in einer Kolumne für die Zeitung „Publico“ darüber beschwert, dass die Regierung von Ministerpräsident Antonio Costa dem öffentlichen Dienst am Freitag wegen des Papst-Besuches im Wallfahrtsort Fátima einen frei-

en Tag beschert hatte. Unter der Überschrift „Lieber Antonio, Sie hüten meine Kinder, ok?“ klagte der Vater von vier Kindern darüber, dass er arbeiten müsse, aber die Schulen geschlossen seien.

Wort gehalten

Tavares erklärte in seiner Kolumne, er kenne niemanden, der seine Kinder hüten könne und diese seien zu klein, „um allein die Pilgerfahrt“ nach Fátima zu unternehmen. Daraufhin schickte Ministerpräsident Cos-

ta ihm „eine sehr nette E-Mail in der er sagte, wenn ich solche Probleme hätte, würde er die Kinder morgens hüten – am Nachmittag müsse er am Papst-Besuch teilnehmen“, berichtete der Journalist.

„Er hat Wort gehalten“, schrieb Tavares auf seiner Facebook-Seite zu einem Foto, auf dem der Ministerpräsident mit Tavares' vier Kindern im Alter zwischen vier und 13 Jahren in einem Saal der offiziellen Residenz des Regierungschefs in Lissabon zu sehen ist. aff

DIEBSTAHL

Wertvolle Krone aus Museum gestohlen

Lyon – Einbrecher haben aus einem französischen Museum eine wertvolle Marienkrone gestohlen. Die Diebe stiegen nach Angaben des Museums in der Nacht zum Samstag in das Fourvière-Museum für Kirchenkunst in Lyon ein und stahlen die mit 1791 Edelsteinen besetzte Krone, das Herzstück der Sammlung. Zuvor hatten sie das Alarmsystem des Museums lahmgelegt.

Die Krone war 1899 mit Edelsteinen und Perlen gestaltet worden, die reiche Lyoner Familien gestiftet hatten. Das Stück sei etwas mehr als eine Million Euro wert, erklärte das Museum.

Die Edelsteine seien im vergangenen Jahr von Experten untersucht und registriert worden, „sodass jeder einzelne Stein nachverfolgbar ist“, warnte das Museum vor einem eventuellen Verkauf. aff